Stadt Leipzig

Statistischer Quartalsbericht III/2022

Themen:

- Lebenserwartung in Leipzig
- Gärten
- Sozialstruktur von potentiellen Wohneigentümern

Amt für Statistik und Wahlen

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Statistischer Quartalsbericht III/2022

Herausgeber:	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich:	Dr. Christian Schmitt
Redaktion Textteil:	Dr. Christian Schmitt, Dr. Andrea Schultz, Jens Vöckler
Redaktion Statistikteil:	Lars Kreymann
Technische Bearbeitung:	Dr. Christoph Bein, Christian Franke, Christian Kaspar
Verlag:	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei:	Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss:	23.11.2022

Gebühr: 7,- €

Alle Rechte vorbehalten.
Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronischen Systemen zu speichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):
Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug:
Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Thomasiusstraße 1, Raum 207

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

Internet http://statistik.leipzig.de
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
-	=	nichts vorhanden
/	=	Zahlenwert nicht sicher genug
p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
( )	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
davon	=	Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	=	nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)
und zwar	=	teilweise Ausgliederung nach verschiedenen nicht summierbaren Merkmalen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kurzinformationen 3

Die Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig 10

Kleingärten in Leipzig 21

Raus aus der Miete! Wer plant einen Umzug ins Eigentum? 42

Quartalszahlen 49

Aus dem Inhalt

- Die Lebenserwartung der Stadtbevölkerung ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen und erreichte 2019 einen Wert von 81,0 Jahren. Bedingt durch die Pandemie ergab sich 2021 ein Rückgang auf 80,4 Jahre. Dennoch kann die Leipziger Bevölkerung mit einer für die neuen Bundesländer überdurchschnittlichen Lebenserwartung rechnen. Auch im Stadtvergleich konnte sich Leipzig einen Platz im Mittelfeld sichern. Innerhalb der Stadt existieren deutliche Unterschiede in der Lebenserwartung, die darüber hinaus im Zeitverlauf zugenommen haben.

- Kleingärten sind die dominierende Gartenform in der Stadt Leipzig. Obwohl Leipzig im Großstadtvergleich über sehr viele Kleingärten verfügt, übersteigt die Nachfrage das Angebot und dürfte auch zukünftig hoch bleiben. Kleingärten machen insgesamt fast ein Drittel des Leipziger Stadtgrüns aus. Wie stark die öffentliche Nutzung der Kleingartenanlagen ausfällt, unterscheidet sich jedoch im Stadtgebiet: Dabei zeigt sich, dass Kleingartenanlagen insbesondere dann als Naherholungsräume angenommen werden, wenn die Anlagen gut ins städtische Wegenetz integriert und mit öffentlichen Flächen ausgestattet sind und gleichzeitig weniger anderes Stadtgrün verfügbar ist.

- Leipzig ist die Miethauptstadt Deutschlands. Dennoch plant ein kleinerer Teil der Stadtbevölkerung in absehbarer Zeit ins Wohneigentum zu ziehen (8 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre). Wohneigentumsbildende Haushalte haben häufig Kinder oder einen Kinderwunsch, sie haben ein überdurchschnittliches Einkommen, gehören also der oberen Mittelschicht an oder sind wohlhabend

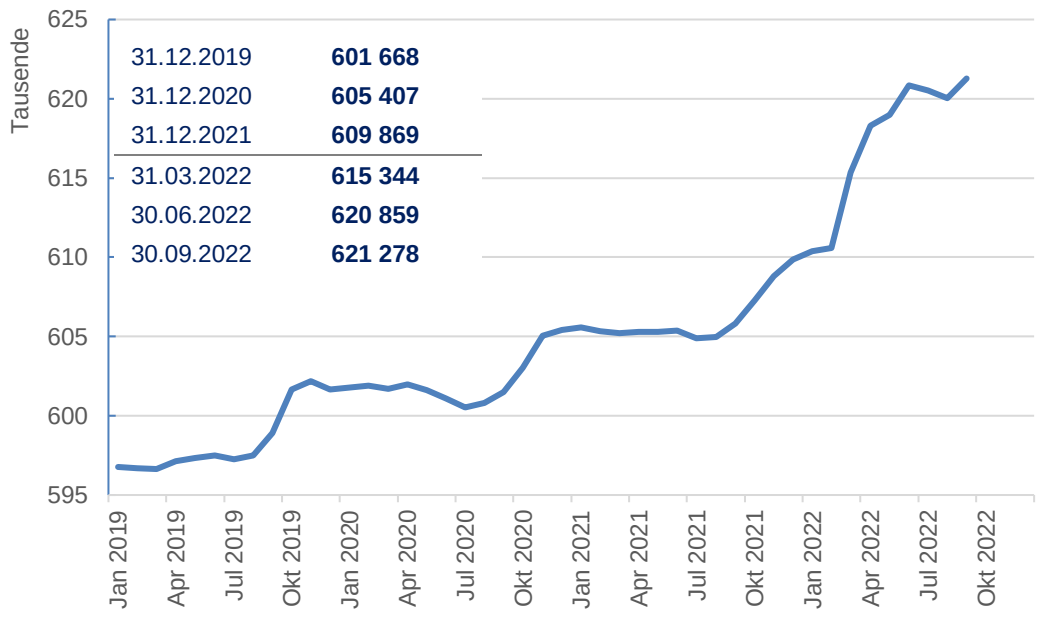
(einkommensreich) und sie befinden sich in einem jungen bis mittleren Erwachsenenalter. Zwei Drittel planen den Umzug ins Wohneigentum außerhalb Leipzigs, nur ein Drittel innerhalb der Leipziger Stadtgrenzen.

Bevölkerung aktuell

Christoph Bein

Im Gegensatz zu den beiden ersten Quartalen war das dritte Quartal von einem deutlich schwächeren Bevölkerungszuwachs geprägt. Die Bevölkerung erhöhte sich um 419 Personen, nachdem die Zuwächse in den ersten beiden Quartalen des Jahres noch bei jeweils über 5000 Personen lagen. Im dritten Quartal gewann die Stadt 598 Einwohner durch Wanderungen und Registerkorrekturen. Gleichzeitig ergab sich ein Sterbefallüberschuss von 179 Personen. Ursache für diesen für die Sommermonate vergleichsweise hohen Sterbefallüberschuss waren sowohl die gesunkenen Geburtenzahlen (1537 Geburten, 6,8% weniger als im dritten Quartal 2021) als auch deutlich gestiegene Sterbefallzahlen (1716 Sterbefälle, 19,1% mehr als im dritten Quartal 2021).

Abbildung: Einwohnerentwicklung Leipzig 2019-2022



Quelle: Einwohnerregister der Stadt Leipzig — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Kurzinformationen

Andrea Schultz

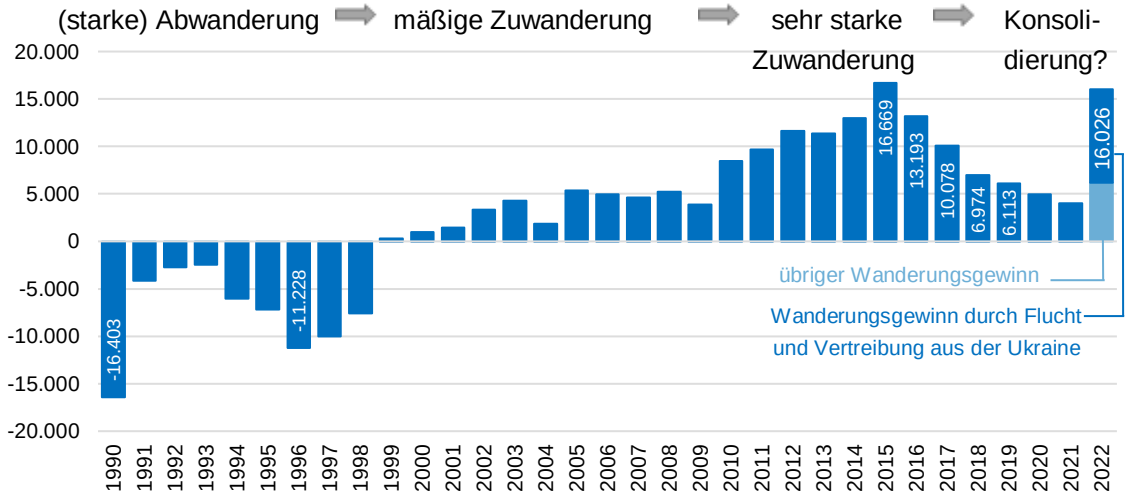
…aus Leipzig

Zurück in den Modus „starkes Wachstum“?

Seit der friedlichen Revolution verläuft Leipzigs demographische Entwicklung ausgesprochen dynamisch. Das Wanderungsgeschehen verdeutlicht seit 1990 (Abbildung 1) das Auf und Ab der Stadt zwischen Schrumpfung und Wachstum. In einem der letzten Quartalsberichte (IV/2021) wurde ein Zyklen-Modell skizziert, dass Leipzig aktuell in einer Phase der „Konsolidierung“ sieht. Nach den starken Wanderungsgewinnen um das Jahr 2015 herum bestand guter Grund zur Annahme, die Wanderungsgewinne könnten sich auf einem Pfad der rückläufigen, wenngleich positiven Salden befinden.

Das Jahr 2022 durchbricht diesen Trend – zumindest vorerst. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führte ab März zu einer Zuwanderung von Geflüchteten und Vertriebenen aus der Ukraine. Bis November 2022 haben insgesamt rund 11.800 Ukrainer/-innen Zuflucht in Leipzig gefunden. Circa 1.950 von ihnen sind zwischenzeitlich weiter- oder zurückgewandert. Per Saldo leben aktuell (November 2022) circa 9.850 Ukrainer/-innen mehr in Leipzig als vor Ausbruch des Krieges. Aber auch jenseits der Entwicklungen aufgrund von Flucht und Vertreibung aus der Ukraine ist Leipzig im laufenden Jahr durch Zuwanderung gewachsen, in den ersten 11 Monaten bereits um 6.180 Personen. Insgesamt ergibt sich somit ein vorläufiger Wanderungssaldo von +16.026 bis Ende November. Bis Jahresende könnte der Wanderungsgewinn das Niveau des Spitzenjahres 2015 erreichen oder überschreiten.

Abbildung 1: Wanderungssaldo Leipzigs 1991 bis 2021 und unterjährig 2022



Quelle: Melderegister (Bürgerservice), Amt für Statistik und Wahlen Leipzig *Jan bis Nov. 2022

Wie reich ist Leipzig - Wer gilt als wohlhabend?

Die Frage, was Reichtum ist, beantwortet der Vermögensforscher Wolfgang Lauterbach so: „Das Entscheidende ist, dass sie [die Reichen] über etwas verfügen, was Anderen nicht möglich ist: einen Alltag ohne Erwerbsarbeit“ (Süddeutsche Zeitung v. 27.09.2016).“ Während der Vermögensforscher die Ermöglichung von Freiheit fokussiert, betrachten andere Konzepte der Reichtumsmessung das Einkommensniveau. Die Einkommen messen jedoch streng genommen nicht Reichtum, sondern „Wohlhabenheit“, denn es ist oftmals die gut bezahlte Erwerbsarbeit, die zur Wohlstand führt.

Zum ersten Ansatz, also der Vermögensbetrachtung, ist die Datenlage für die Stadt Leipzig absolut unzureichend. Nur zum zweiten Ansatz, der Einkommensbetrachtung, liegen für Leipzig fundierte Daten vor. Nach Definition des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung gelten als „wohlhabend“ all jene, die über mehr als 200 Prozent des mittleren Einkommens verfügen. Die Reichtumsschwelle wird üblicherweise als 200 Prozent vom bundesweiten Median bzw. vom städtischen Median definiert.

Die Leipziger Definition von Wohlhabenheit erschließt sich in Tabelle 1, die die Schwellenwerte für Haushaltstypen nach bundesweitem und lokalem Maßstab darstellt. Nach Leipziger Maßstab müsste ein Ein-Personen-Haushalt demnach 3.184 Euro netto (nach Steuern und Transfers) verdienen, um als einkommensreich zu gelten. Die Schwelle auf Basis des Bundes-Medians (Wert für 2019) liegt bei 3.580 Euro. Faktisch heißt das, dass diese wohlhabende Gruppe in Leipzig durch leitende Angestellte, Beamtinnen und Beamte, Ärztinnen und Ärzte, Richterinnen und Richter oder Selbstständige mit kleinen oder mittelständigen Unternehmen definiert sein wird. In Leipzig liegt der Anteil Wohlhabender an der Gesamtbevölkerung nach lokalem Maßstab bei 6,3 Prozent, nach bundesweitem Maßstab bei 4,2 Prozent.

Tabelle 1: Schwellen für Einkommensreichtum nach Haushaltsstruktur

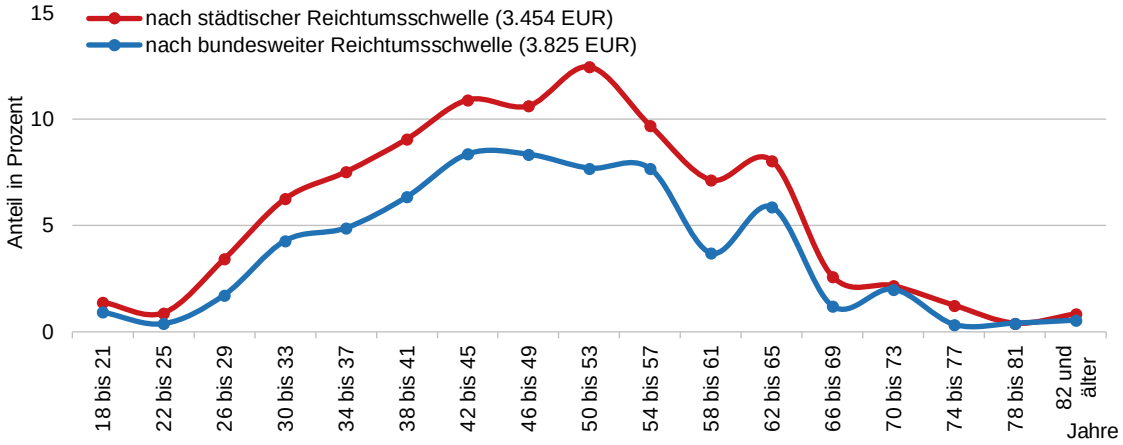
Haushalt mit…	Äquivalenz-gewicht	bundesweiter Maßstab (Mikrozensus 2021)	lokaler Maßstab
		maximales Haushaltsnettoeinkommen, in EUR	
einem Erwachsenem	1	3.826	3.454
einem Erwachsenem, einem Kind	1,3	4.974	4.491
zwei Erwachsenen	1,5	5.739	5.182
zwei Erwachsenen, einem Kind	1,8	6.887	6.218
zwei Erwachsenen, zwei Kindern	2,1	8.035	7.254
zwei Erwachsenen, drei Kindern	2,4	9.182	8.290

Statistische Ämter d. Bundes u. d. Länder (2021). Erstergebnisse des Mikrozensus 2021; eigene Berechnungen
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Im Altersprofil tritt Wohlhabenheit am ehesten im mittleren und höheren Erwerbsalter auf. Circa 95 Prozent der Wohlhabenden realisieren ihr Einkommen hauptsächlich über Erwerbstätigkeit. Nach Erreichen des Rentenalters sinken die Anteile dann auf Werte unter 1 Prozent ab (Abbildung 2). Der höchste Anteilswert ist mit 13,4 Prozent (lokaler

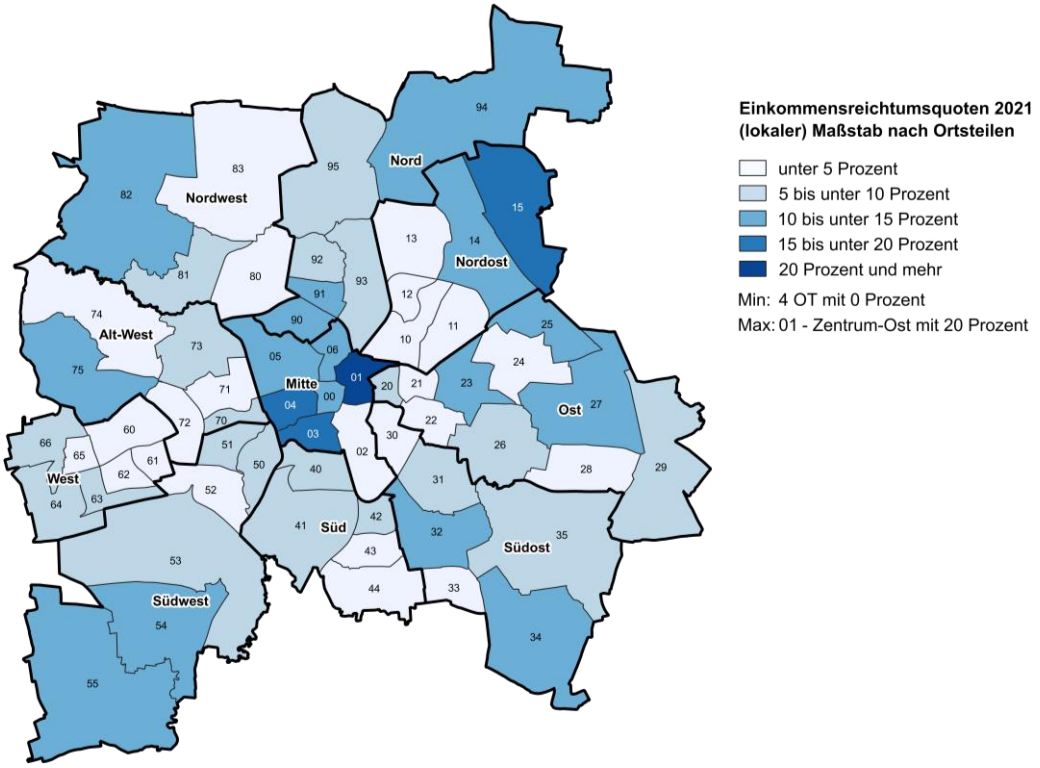
Maßstab, bundesweiter Maßstab: 9,9 Prozent) in der Gruppe der 54- bis 57-Jährigen zu beobachten. Die kleinräumige Verteilung von Einkommensreichtum ist Abbildung 2 zu entnehmen. Insbesondere in den Ortsteilen des Stadtrandes und in innerstädtischen Bereichen ist Wohlstand vergleichsweise häufig „zu Hause“.

Abbildung 2: Einkommensreichtum nach Lebensalter



Haushalte, n = 5.068, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Abbildung 3: Einkommensreichtum in den Leipziger Ortsteilen



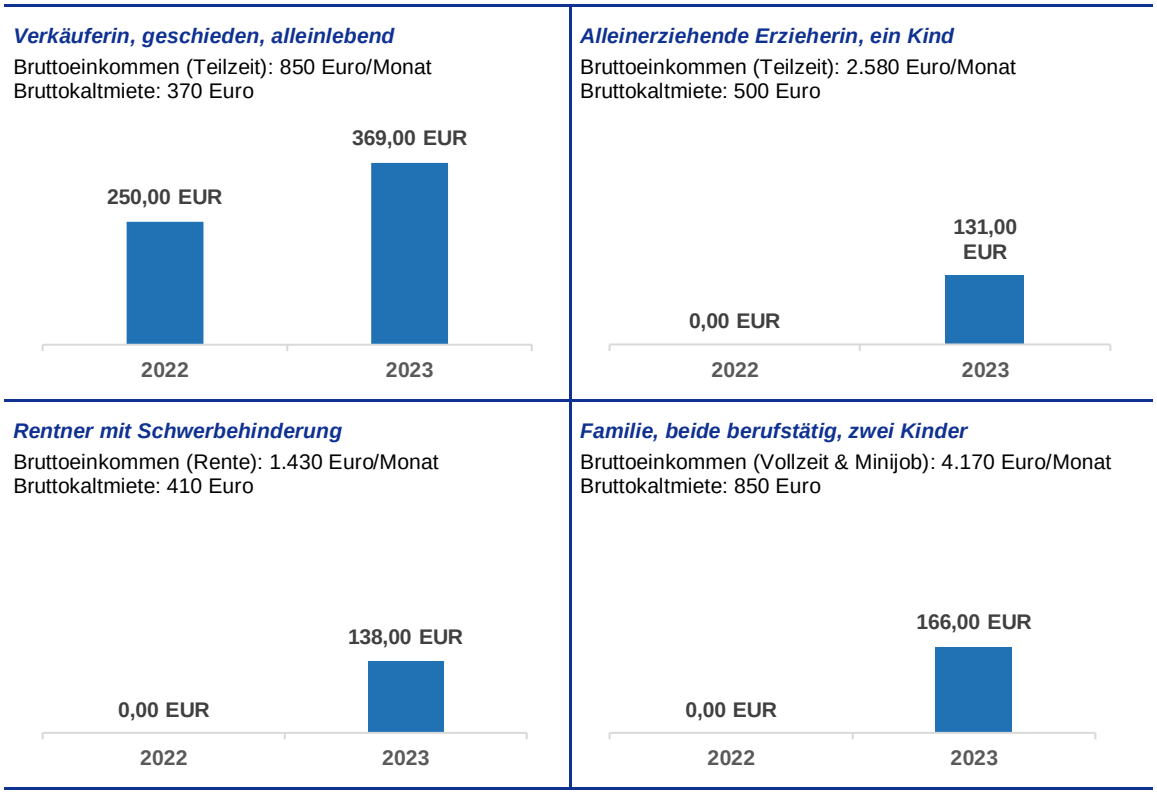
Haushalte, n = 5.068, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Wohngeldreform 2023

Wie ändern sich Ansprüche von Leipziger Standardhaushalten?

Zum 1. Januar 2023 kommt es nach Aussage der Bundesregierung zur größten Wohngeldreform in der Geschichte Deutschlands. Zum einen wird sich der Kreis der Wohngeldberechtigten deutlich erweitern, zum zweiten wird die Höhe des Wohngelds für Anspruchsberechtigte steigen. Im Jahr 2021 erhielten nur ca. 6.350 Leipziger Haushalte Wohngeld. Durchschnittlich wurde 162 Euro an Wohngeld bezogen (Statistisches Landesamt Sachsen). Die Zahl der wohngeldbeziehenden Haushalte war zuletzt eher rückläufig, 2016 gab es noch circa 8.000. Für vier exemplarische Muster-Haushalte werden nachfolgend die bisherigen und zukünftigen Ansprüche gegenübergestellt[1], womit die Ausweitung des Anspruchs und der Anspruchsberechtigten deutlich wird (Abbildung 4).

Abbildung 4: Effekte der geplanten Wohngeldreform - Ansprüche von Musterhaushalten



Berechnungen mit https://www.wohngeld.org/

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

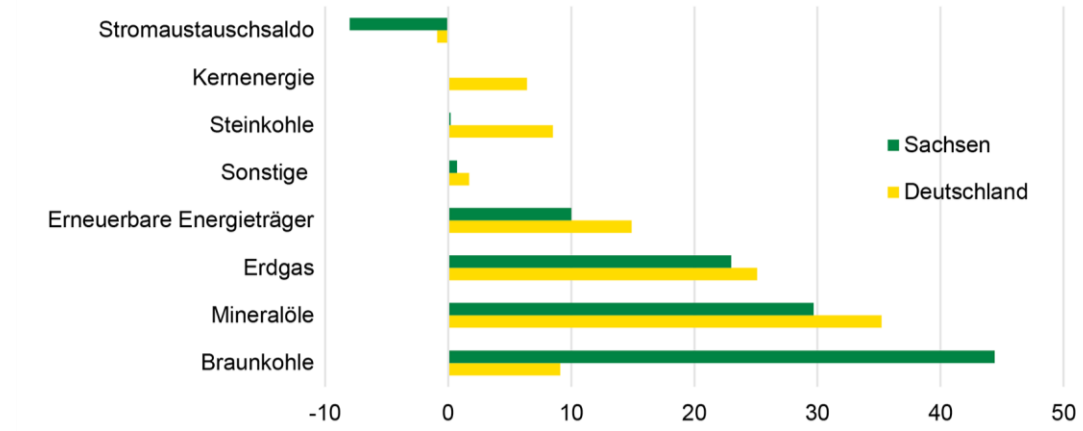
[1] Zu den anzugebenen Einnahmen gem. § 14 WoGG. Die hier angegebenen Monatsbeträge stellen ein Zwölftel des Jahreseinkommens gem. Abs. 2 § 13 WoGG dar. Kindergeld oder Kinderzuschlag zählen nicht als Einkommen. Die Bruttokaltmiete umfasst die Grundmiete sowie die kalten Betriebskosten (z. B. Wasserverbrauch, Müllgebühren, Straßenreinigung, Hausmeisterservice). Nicht enthalten sind Kosten für Heizung, Warmwasser und Strom.

…aus Sachsen

Energiebilanzierung in Sachsen

Das Statistische Landesamt teilt mit, dass der sächsische Primärenergieverbrauch 2019 rund 605 Petajoule[2] betrug und großenteils über fossile Energieträger gedeckt wurde (Abbildung 5). Die Braunkohle war 2019 der meistgenutzte Energieträger (28 Millionen Tonnen bzw. 269 Petajoule). Durch die Braunkohleverstromung produziert Sachsen deutlich mehr Strom als es selbst verbraucht. Die Folge ist der negative Stromaustauschsaldo von -48 Petajoule. Aufgrund der komplexen Berechnung und der umfangreichen Daten liegt die aktuellste Primärenergiebilanz für das Jahr 2019 vor.

Abbildung 5: Energieträger am Primärenergieverbrauch 2019 (Anteil in Prozent)



Länderarbeitskreis Energiebilanzen, Statistisches Landesamt Sachsen

…und darüber hinaus

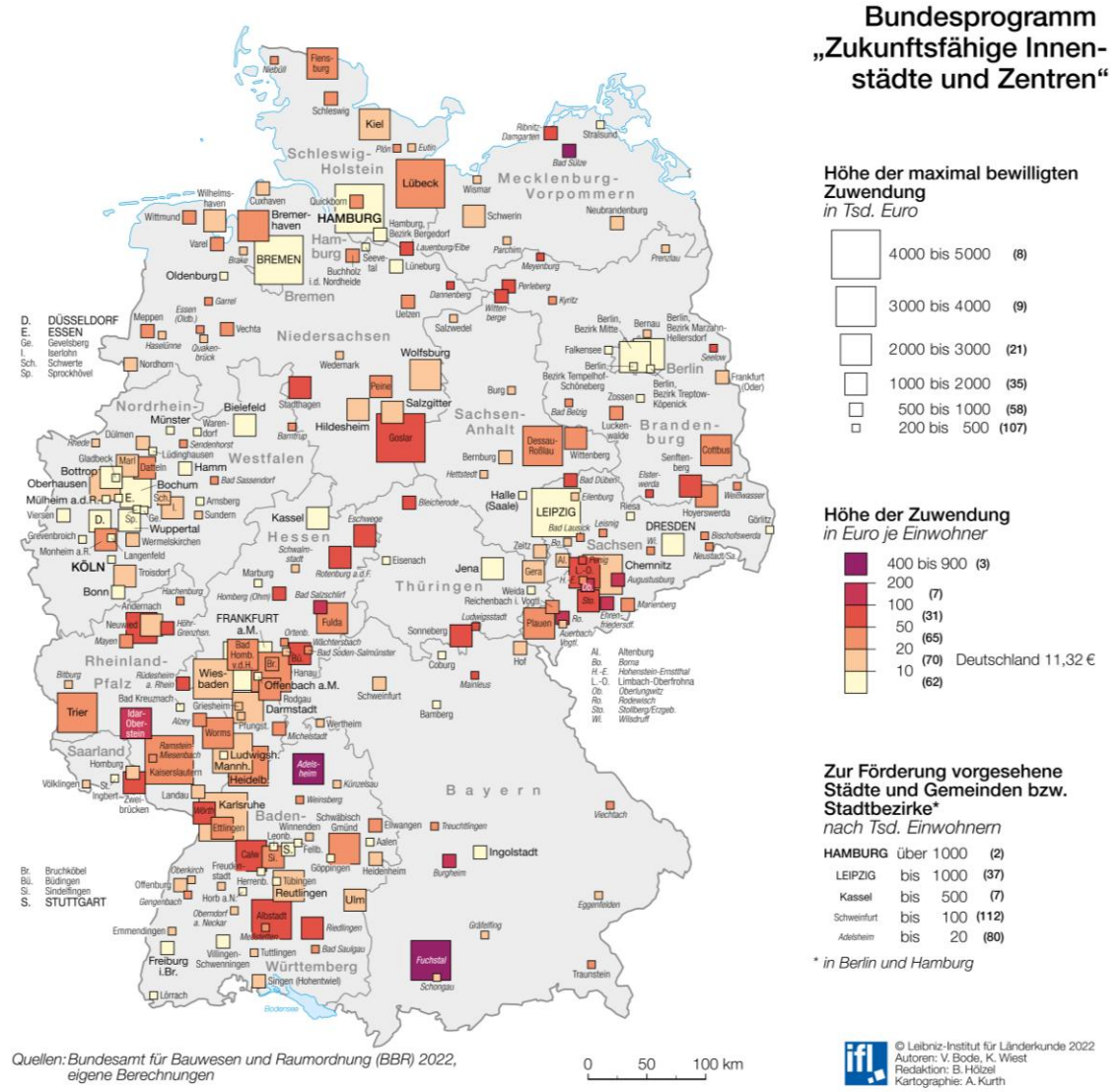
Förderung der Innenstädte – Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Zahlreiche Innenstädte und Ortszentren in Deutschland sind zunehmend von Geschäftsschließungen und Leerständen betroffen, schreiben Volker Bode und Kathrin Wiest in der Ausgabe Nationalatlas Aktuell. Als Ursachen benennen sie den anhaltenden Strukturwandel im Einzelhandel, die fortschreitende Digitalisierung und die langwierige COVID-19-Pandemie. Mit dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ will der Bund die Verödung stoppen und alternative Entwicklungen anstoßen. Welche Gemeinden von den Fördermillionen profitieren zeigt die nachfolgende Karte. Zur Leipziger Innenstadtförderung gibt die Karte, die unter https://aktuell.nationalatlas.de/ interaktiv zur

[2] 1 Petajoule = 277,78 Kwh (Kilowattstunden); Zur Einordnung der Größenordnung: 31,5 Petajoule entsprechen einem Gigawattjahr, also der Energieabgabe eines 1-Gigawatt-Kraftwerkes in einem Jahr.

Verfügung steht, Folgendes preis: „Zur Stärkung der drei Zentrumsbereiche Innenstadt, Stadtteilzentren und Magistralen in Leipzig sollen ein Stadtraumkonzept und eine Studie zur Umnutzung von Verwaltungsflächen sowie zur Leerstandsnachnutzung erstellt werden. Ergänzend sind die Zwischenmiete leerstehender Räumlichkeiten für die Ansiedlung verschiedener Nutzungen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, ein Verfügungsfonds sowie baulich-investive Maßnahmen geplant“ *(BBSR 2021).* Insbesondere kleinere Städte weisen – bezogen auf ihre Einwohnerzahl – teilweise sehr hohe Fördersummen auf. Für Leipzig ist die Fördersumme in Höhe von gut 4,8 Mill. EUR hervorzuheben.

Abbildung 6: Bundesprogramm



Datenquelle: BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) (Hrsg.) (2021): Auswahlliste „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/ziz/download/auswahlliste-dl.pdf;jsessionid=F8B487586D0A4938ACC6270E024CA1A5.live21303?__blob=publicationFile&v=3,
Datenstand der Karte: 02.02.2022

Die Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig

Christoph Bein, Christian Schmitt

Zusammenfassung: Die Lebenserwartung der Stadtbevölkerung ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen und erreichte 2019 im städtischen Mittel einen Wert von 81,0 Jahren. Bedingt durch die Pandemie ergab sich 2021 ein Rückgang auf 80,4 Jahre. Dennoch zeigt sich für die Leipziger Bevölkerung eine hohe Lebenserwartung, die deutlich über dem ostdeutschen Durchschnitt liegt. Im bundesdeutschen Stadtvergleich nimmt Leipzig einen Rang im unteren Mittelfeld ein. Innerhalb der Stadt existieren regionale Unterschiede in der Lebenserwartung, die mit einer sozioökonomischen Differenzierung der Ortsteile korrespondieren. Diese Differenzen haben im zeitlichen Verlauf in Ihrer Ausprägung zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass diese Unterschiede weniger mit lokalen Faktoren zusammenhängen, die auf Gesundheit und Lebenserwartung wirken, sondern vielmehr mit einer milieubezogenen Segregation zwischen verschiedenen Ortsteilclustern assoziiert sind.

Entwicklung der Lebenserwartung seit 1998[1]

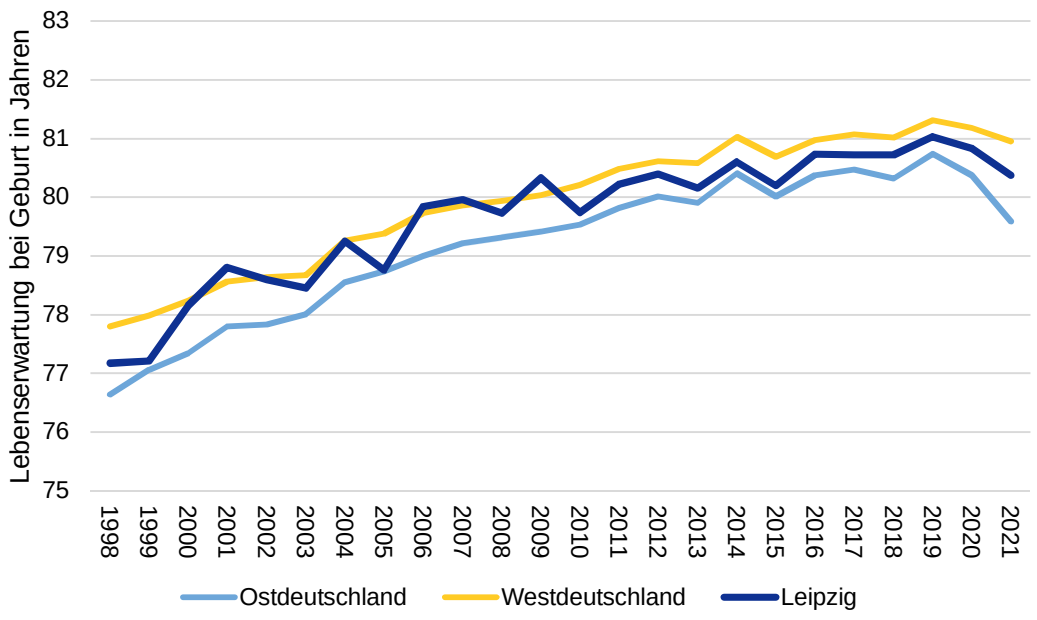
Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig sowie für Ost- und Westdeutschland. Die getrennte Darstellung für Ost- und Westdeutschland wurde gewählt, da bis heute noch signifikante Unterschiede in der Sterblichkeit zwischen den beiden Landesteilen bestehen und diese durch eine gesamtdeutsche Betrachtung verdeckt werden würden (vgl. Grigoriev, et al. 2021). In Leipzig und den beiden Landesteilen war von 1998 bis 2019 ein deutlicher Anstieg der Lebenserwartung zu beobachten. Ein Aufholeffekt für Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung lässt sich vor allem für Frauen und in geringerem Maße für Männer konstatieren. Ursächlich sind ein verbesserter Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung, die insbesondere im Bereich der Kardio-Vaskulären Erkrankungen einen deutlichen Rückgang der Mortalität bedingt hat (vgl. (Nolte, Shkolnikov & McKee 2000; Pechholdová et al. 2017)

[1] Die Analysen basieren auf Daten des Einwohnerregisters der Stadt Leipzig, in dem hinreichende Daten zur Berechnung der Lebenserwartung ab 1998 vorliegen. Für die Auswertungen zu Deutschland wurden Daten der Human Mortality Database sowie des Statistischen Bundesamtes verwendet. Daten für den Städtevergleich wurden der OECD Regional Database entnommen. Zur Einteilung der Stadt in Ortsteilcluster wurden aggregierte Daten aus der kommunalen Bürgerumfrage 2021 verwendet.

In Leipzig stieg sie von 77,2 auf 81 Jahre, in Ostdeutschland von 76,6 auf 80,7 und in Westdeutschland von 77,8 auf 81,3 Jahre. Der Anstieg der Lebenserwartung verlangsamte sich jedoch innerhalb dieses Zeitraumes stetig. Durch die Corona-Pandemie kam es schließlich zu einem signifikanten Rückgang: In Leipzig sank die Lebenserwartung zwischen 2019 und 2021 um 0,6 Jahre auf 80,4 Jahre, in Ostdeutschland insgesamt um 1,1 Jahre auf 79,6 und in Westdeutschland um 0,3 Jahre auf 81,0 Jahre.

In der Abbildung ist ebenfalls erkennbar, dass Leipzig über den gesamten Zeitraum eine Lebenserwartung über dem ostdeutschen Durchschnitt aufweist. 2000-2010 übertraf die Leipziger Lebenserwartung sogar einige Jahre den westdeutschen Durchschnitt. Gründe dafür sind eine engmaschigere öffentliche Gesundheitsversorgung sowie bildungsdifferenzierte Unterschiede in der Mortalität: Große Städte wie auch Leipzig weisen auf Grund der Funktion als Ausbildungs- und Erwerbszentren ein überdurchschnittliches Bildungsniveau auf, das mit einem Ernährungs- und Gesundheitsverhalten assoziiert ist, dass sich erhöhend auf die Lebenserwartung auswirkt (vgl. Sing & Siapush, 2014).

Abb. 1: Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig und Deutschland (Gesamtbevölkerung)



Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister, Human Mortality Database, Destatis Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Neben diesen Stadt-Land Differenzen bestehen aber auch zwischen den Großstädten deutliche Unterschiede in der Lebenserwartung. Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der

Lebenserwartung für die Dreijahreszeiträume 1997/99, 2007/09 und 2017/19 sowie den durchschnittlichen jährlichen Anstieg in den größten deutschen und sächsischen Städten. Im Städtevergleich befand sich Leipzig 2017/19 im Mittelfeld. Die niedrigste Lebenserwartung war in den Ruhrgebietsstädten Dortmund, Essen und Duisburg zu beobachten, während die Spitzenposition von München eingenommen wurde. Ein ähnliches Muster war auch 1997/99 und 2007/09 festzustellen, auch wenn in diesen Zeiträumen Stuttgart auf dem ersten Platz lag.

Tab. 1: Entwicklung der Lebenserwartung im Stadtvergleich

	1997/1999	2007/2009	2017/2019	Jährl. Änderung zw. 1997/1999 und 2007/2009	Jährl. Änderung zw. 2007/2009 und 2017/2019
München	78,6	81,2	**82,9**	0,26	0,17
Dresden	78,8	81,2	82,5	0,24	0,13
Stuttgart	**79,3**	**81,4**	82,4	0,21	0,10
Frankfurt	78,3	80,5	81,6	0,22	0,10
Hannover, Region	78,2	80,1	81,3	0,19	0,12
Hamburg	77,7	79,9	81,1	0,22	0,11
Düsseldorf	77,1	79,2	81,1	0,21	0,18
Köln	77,7	79,8	81,0	0,21	0,13
Berlin	76,9	79,7	80,9	**0,28**	0,12
Chemnitz	77,4	80,1	80,9	0,26	0,08
Leipzig	**77,3**	**80,0**	**80,7**	**0,27**	**0,06**
Nürnberg	77,5	79,6	80,5	0,21	0,09
Bremen	77,6	79,5	80,4	0,19	0,09
Dortmund	77,0	78,8	79,6	0,18	0,09
Essen	76,9	78,7	79,6	0,17	0,09
Duisburg	76,7	78,4	79,3	0,17	0,09
Deutschland	**77,7**	**80,2**	**81,1**	**0,25**	**0,09**

Quelle: OECD Regional Database — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Der Anstieg der Lebenserwartung zwischen den Zeiträumen (in der Tabelle 1 rechts) verlief ebenfalls mit deutlichen Differenzen zwischen den Städten. Der Zeitraum von 1997/99 bis 2007/09 war insbesondere von einem Aufholprozess der ostdeutschen Städte geprägt. Leipzig konnte hierbei nach Berlin den zweitstärksten Zuwachs unter den in der Tabelle aufgeführten Städten verbuchen. Dieser Aufholprozess kam 2007/09 zum Erliegen. Zwischen 2007/09 und 2017/19 war der Zuwachs der Lebenserwartung in Leipzig unter den 16 Städten am geringsten.

Als Treiber für den Anstieg der Lebenserwartung werden in der Forschungsliteratur insbesondere Qualität und Quantität der Gesundheitsversorgung, extreme Klimabedingungen sowie ein höherer sozioökonomischer Status (vgl. Finkelstein et al., 2021). Während die Exposition gegenüber extremen Klimabedingungen im deutschlandweiten Vergleich (noch) eine untergeordnete Rolle spielt dürfte für den

Zugewinn an Lebensjahren in Leipzig der Ausbau der Gesundheitsversorgung und vor allem die Binnenmigration maßgeblich gewesen sein. Das Wachstum Leipzigs wurde vor allem getrieben von Menschen, deren sozioökonomischer Status mit einer höheren Lebenserwartung assoziiert ist. Entsprechend verzeichnete Leipzig zwischen Ende der 90er und Ende der 2010er Jahre den stärksten Bevölkerungszuwachs unter den aufgeführten Städten und gleichzeitig im ersten Beobachtungzeitraum hinter Berlin den höchsten Anstieg der Lebenserwartung. Die steigende Lebenserwartung in Leipzig ist damit auch wesentlich mit einer Änderung der Bevölkerungsstruktur assoziiert.

Die generellen Unterschiede in der Lebenserwartung zwischen den Städten sowie im regionalen Vergleich allgemein lassen sich hauptsächlich mit sozioökonomischen Faktoren, wie dem Bildungsniveau, Einkommen sowie Arbeitslosigkeit und Transferleistungsempfang erklären (vgl. Rau und Schmertmann 2020). Entsprechend finden sich die oberen Plätze im Ranking der bundesdeutschen Lebenserwartung unter wirtschaftsstarken Metropolen wie München, Stuttgart oder Frankfurt, während sich die Situation im strukturschwachen Ruhrgebiet anders zeigt.

Hinweise zur Berechnung und Interpretation der Lebenserwartung

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Lebenserwartung bei Geburt. Es handelt sich also um die durchschnittliche Lebensdauer in Jahren an, die ein Neugeborenes erwarten kann. Die Lebenserwartung bei Geburt wird in mehreren Schritten aus den altersspezifischen Sterberaten berechnet, die sich aus den in Leipzig registrierten Sterbefällen *innerhalb eines Jahres* sowie des durchschnittlichen Bevölkerungsstandes innerhalb desselben Jahres ergeben. Es handelt sich hierbei also um die periodenbezogene Lebenserwartung. Abzugrenzen hiervon ist die kohortenspezifische Lebenserwartung, die für gewöhnlich für Geburtenjahrgänge berechnet wird und auch einen projizierten weiteren Anstieg der Lebenserwartung – bspw. durch medizinischen Fortschritt – berücksichtigt (vgl. Goldstein & Wachter 2006).

Wichtig bei der Interpretation der hier dargestellten Daten zur Lebenserwartung ist, dass es sich hierbei um eine Periodenbetrachtung handelt. Die Werte für jedes Jahr geben somit an, wie hoch die Lebenserwartung bei den in diesem Jahr geltenden Sterblichkeitsverhältnissen wäre. Die Lebenserwartung für Leipzig im Jahr 2021 von 80,4 Jahren bedeutet, dass ein Neugeborenes von 2021 im Durchschnitt 80,4 Jahre alt wird, falls sich die Sterblichkeitsverhältnisse von 2021 nicht mehr ändern. In der Vergangenheit war dies allerdings nicht der Fall, denn die Lebenserwartung ist kontinuierlich angestiegen. Falls sich der Anstieg weiter fortsetzt und die Sterberaten weiter sinken, können Neugeborene von 2021 eine höhere durchschnittliche Lebenserwartung als die angegebenen 80,4 Jahre erreichen. Von diesem

Effekt profitierten bereits frühere Generationen. Während die Lebenserwartung in Deutschland 1932/34 für Frauen bei 62,8 Jahren lag (vgl. Destatis 2006), werden Frauen, die in diesen Jahren geboren wurden, nach einer Modellrechnung des statistischen Bundesamtes tatsächlich im Durchschnitt 73,6 Jahre alt (vgl. Destatis 2020). Dies kam dadurch zustande, dass sich die Sterbeverhältnisse u.A. durch den medizinischen Fortschritt in der Zwischenzeit verbessert haben.

Die Lebenserwartung kann daher nicht aussagen, wie alt heutige Neugeborene tatsächlich werden, da die zukünftigen Lebensverhältnisse unbekannt sind. Sie ist allerdings ein zuverlässiger und sehr gebräuchlicher Indikator, um die derzeitig vorhandenen gesundheitlichen Verhältnisse einzuschätzen und sowohl zeitlich als auch räumlich vergleichbar zu machen.

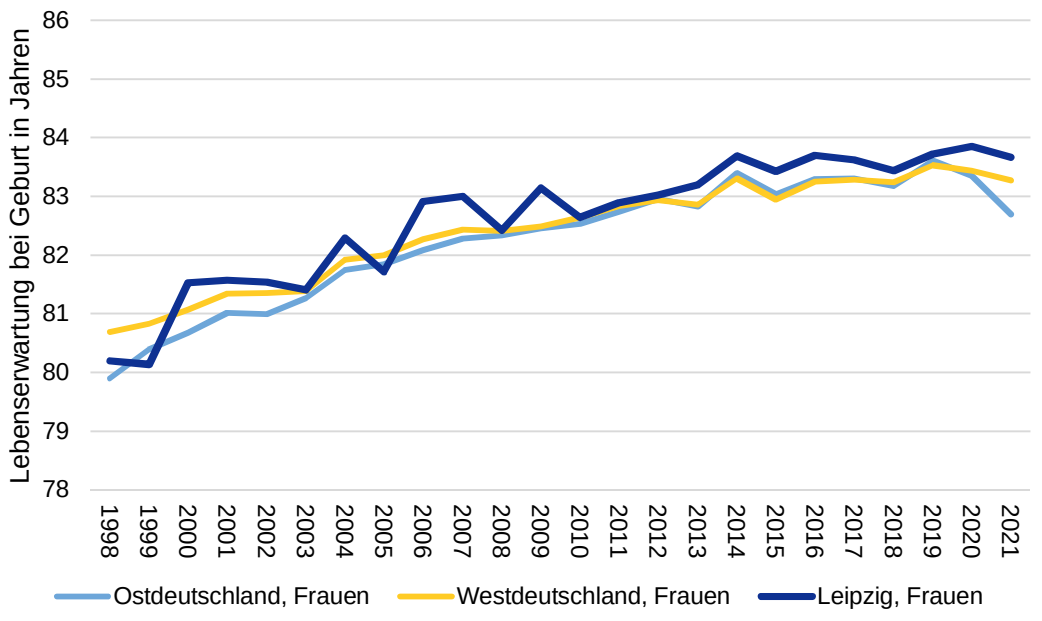
Manche Unterschiede sind jedoch mit diesem Ansatz nicht zu erklären: Trotz weitgehend ähnlicher sozioökonomischer Umstände hat Dresden eine deutlich höhere Lebenserwartung als Leipzig und alle anderen ostdeutschen Großstädte. Zwischen 2007/09 und 2017/19 weitete sich der Abstand zu Leipzig sogar noch aus und lag 2017/19 bei 1,8 Jahren. Schon zu DDR-Zeiten lag die Lebenserwartung der Region Dresden deutlich über dem ostdeutschen Durchschnitt. Eine Erklärung für diese Situation wird im verschiedenen gesundheitsrelevanten Verhalten in den beiden größten sächsischen Städten gesehen (vgl. Sächsische Zeitung 2021). Nach Rücksprache mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung vom 18.11.2022 sind für die herausragende Stellung Dresdens u.a. eine stärkere Zurückhaltung beim Rauchen und Alkoholkonsum ursächlich.

Geschlechtsspezifische Unterschiede

Die getrennte Betrachtung von Frauen und Männern mit Blick auf die Lebenserwartung offenbart weitere Differenzierungslinien. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Lebenserwartung in Leipzig sowie in Ost- und Westdeutschland für die Frauen. Hier existierten bereits seit Anfang der 2000er-Jahre keine Ost-West-Unterschiede mehr (mit Ausnahme des zweiten Pandemiejahrs 2021). Leipzigerinnen können sich seit 2000 über eine höhere Lebenserwartung im Vergleich zu sowohl Ost- als auch Westdeutschland freuen.

Anders stellt sich die Lage bei den Männern dar (Abbildung 3). Hier existiert ein deutlicher und relativ konstanter Ost-West-Unterschied von über einem Jahr, der sich vorletztes und letztes Jahr durch die Corona-Pandemie noch verstärkt hat. Die Lebenserwartung der Leipziger Männer lag im gesamten Beobachtungszeitraum leicht über dem ostdeutschen Durchschnitt, fällt aber gegenüber den Werten für Westdeutschland deutlich ab.

Abb. 2: Entwicklung Lebenserwartung in Leipzig und Deutschland (Frauen)

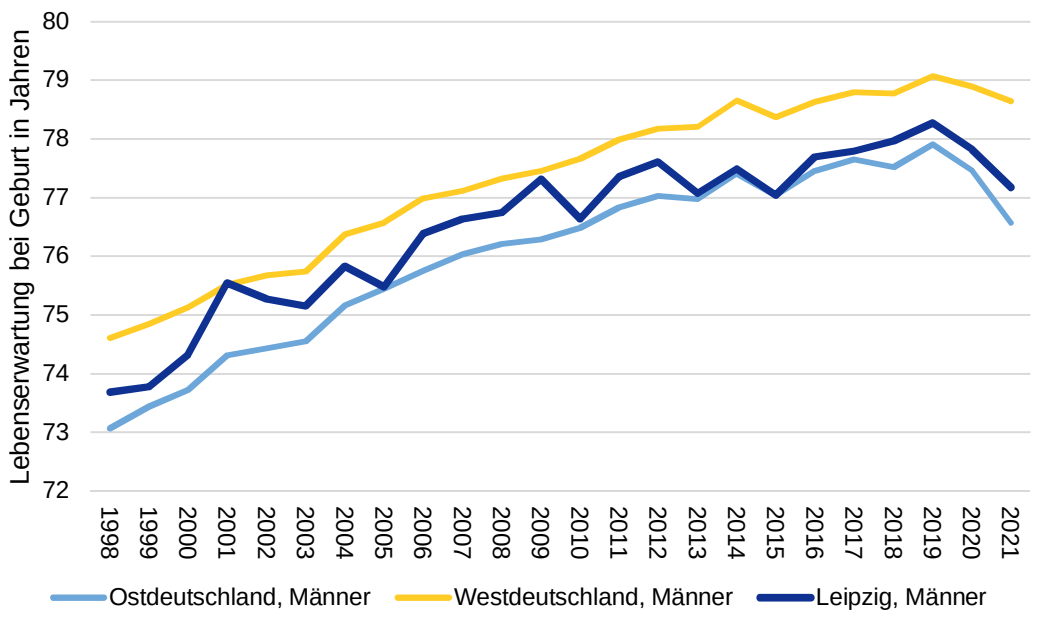


Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister, Human Mortality Database, Destatis Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Beim Vergleich der beiden Abbildungen 2 und 3 fällt ebenso der deutliche Abstand der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen auf. In Leipzig betrug dieser Abstand 2021 6,5 Jahre, während in Westdeutschland die Frauen eine um 4,6 Jahre höhere Lebenserwartung als die Männer haben.

In der Literatur sind verschiedene Gründe für den geschlechtsspezifischen Unterschied in der Lebenserwartung bekannt. Zu schätzungsweise 20% spielen biologische Faktoren eine Rolle, die nicht unmittelbar beeinflussbar sind. Die anderen 80% des Lebenserwartungsunterschieds dagegen sind auf beeinflussbare Faktoren zurückzuführen, darunter hauptsächlich sozioökonomische und Verhaltensunterschiede. Insbesondere Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Frauen und Männern sind maßgeblich für die Lücke (vgl. Wiedemann et al. 2015). Relevant sind hier insbesondere Differenzen im Tabak- und Alkoholkonsum (vgl. Rochelle et al. 2015).

Abb. 3: Entwicklung Lebenserwartung in Leipzig und Deutschland (Männer)



Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister, Human Mortality Database, Destatis Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

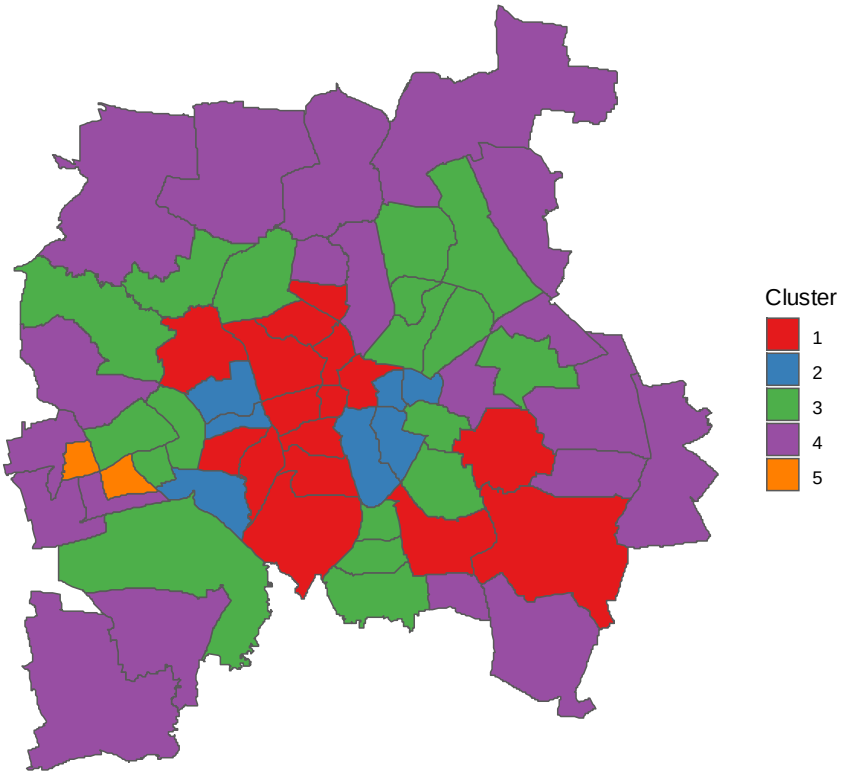
Diese oben aufgeführten Gründe sind demnach auch die Haupterklärung für die noch immer bestehenden Ost-West-Unterschiede in der Lebenserwartung im Allgemeinen. Gelänge es, das gesundheitlich riskante Verhalten der Männer zu reduzieren, so dürfte unter Umständen auch die Lebenserwartung in Leipzig sowie in Ostdeutschland allgemein auf das Niveau der westdeutschen Bundesländer steigen, ähnlich wie es bei den Frauen bereits erreicht wurde.

Räumliche Differenzierung der Lebenserwartung innerhalb Leipzigs

In den obigen Analysen wurde festgestellt, dass sich die Lebenserwartung von Leipzig nur noch geringfügig vom bundesdeutschen Durchschnitt unterscheidet. Innerhalb des Stadtgebietes finden sich dennoch signifikante Unterschiede. Die 10 Stadtbezirke Leipzigs bieten für eine Analyse eine je hinreichende Größe. Ihr Zuschnitt vermengt jedoch die Vielfalt an Milieus und lokalen Charakteristika, wodurch eine lokale Analyse der Lebenserwartung kaum noch konsistente Differenzierungslinien bietet. Zur Berechnung und sinnvollen Interpretation der Lebenserwartung wurde daher in einem ersten Analyseschritt eine Clusteranalyse nach sozioökonomischen Faktoren vorgenommen, die wie oben ausgeführt auch maßgeblichen Einfluss auf Gesundheitsverhalten und Lebenserwartung haben.

Zur Analyse der räumlichen Unterschiede der Lebenserwartung in Leipzig sowie deren zeitliche Entwicklung wurde das Stadtgebiet auf Ortsteilebene in Cluster eingeteilt. Cluster fassen die Ortsteile nach Ähnlichkeit im Hinblick auf Einkommen, Bildungsstand und Armutsquote zusammen. Eine Einteilung des Stadtgebietes in 5 Cluster mittels hierarchischer Clusterung erschien am zweckmäßigsten, um einen Kompromiss zwischen ausreichender Größe sowie Aussagekraft der einzelnen Cluster zu erreichen.

Abb. 4: Einteilung der Ortsteile in Cluster



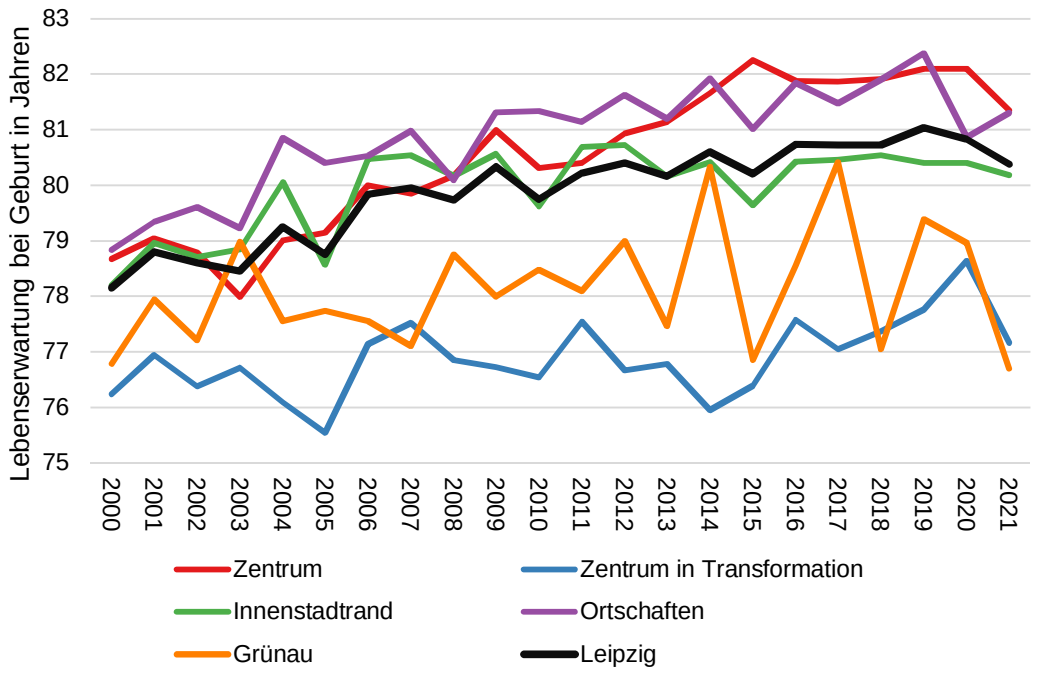
Quelle: eigene Berechnung mit Daten der Kommunalen Bürgerumfrage 2021 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Abbildung 4 zeigt die Differenzierung des Stadtgebietes in 5 sozioökonomische Cluster:

- Cluster 1 (Zentrum) umfasst Lagen im Zentrum und Süden der Stadt und ist charakterisiert durch hohe Einkommen, einen hohen Bildungsstand sowie eine niedrige Armutsquote.
- In Cluster 2 (Zentrum in Transformation) sind Ortsteile am Rand des Stadtzentrums enthalten, die sich in einem Transformationsprozess befinden. Sie zeichnen sich durch einen hohen Bildungsstand, geringe Einkommen und hoher Armutsquote aus.

- Cluster 3 (Innenstadtrand) enthält Ortsteile am städtischen Rand. Das Einkommen ist ähnlich wie in Cluster 2, Bildungsstand aber auch Armutsquote sind niedriger.
- In Cluster 4 (Ortschaften) sind die meisten Ortschaften und andere vorörtlich geprägte Gebiete gruppiert. Ähnlich wie in Cluster 3 ist der Bildungsstand etwas niedriger, jedoch sind die Einkommen hoch und die Armutsquote äußerst niedrig.
- Cluster 5 (Grünau) umfasst die Plattenbaugebiete Grünau-Nord und Grünau-Mitte. Im Vergleich zu den anderen Clustern ist der Bildungsstand sowie das Einkommen am geringsten, die Armutsquote hat den höchsten Stand.

Abb. 5: Entwicklung der Lebenserwartung in den Clustern



Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

In Abbildung 5 ist die Entwicklung der Lebenserwartung dieser fünf Cluster sowie in der Gesamtstadt dargestellt. Die Lebenserwartung der einkommensstarken Cluster 1 (Zentrum) und 4 (Ortschaften) lag mit einigen Ausnahmen in den 2000er-Jahren stets über dem städtischen Durchschnitt. Leicht geringer, aber dennoch nah am städtischen Durchschnitt war die Lebenserwartung in Cluster 3 (Innenstadtrand). Cluster 2 (Zentrum in Transformation) und 5 (Grünau[2]) zeichnen sich dagegen durch eine

[2] Die starken Schwankungen der Lebenserwartung in Grünau sind auf statistische Effekte aufgrund der vergleichsweise geringen Fallzahlen in diesem Cluster zurückzuführen.

unterdurchschnittliche Lebenserwartung im Stadtvergleich aus. Im Zeitverlauf seit 2000 ist dieses Muster weitgehend stabil geblieben und die Abstände weiteten sich noch etwas – Grünau sowie das Zentrum in Transformation konnten nur geringere Zuwächse der Lebenserwartung realisieren als die anderen drei Cluster.

Die Niveaus der Lebenserwartung im Zentrum, Innenstadtrand, Ortschaften und Grünau lassen sich durch die unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnisse erklären. Insbesondere das mit dem Einkommen assoziierte Bildungsniveau, das wiederum maßgeblich für das individuelle Gesundheitsverhalten ist scheint hier eine wichtige Rolle zu spielen. Die beiden einkommensstarken Cluster des Zentrums und der Ortschaften liegen klar über dem städtischen Durchschnitt, der etwas einkommensschwächere Innenstadtrand darunter. Grünau mit dem niedrigsten Einkommen aller Cluster weist dementsprechend eine deutlich unter dem städtischen Durchschnitt liegende Lebenserwartung auf. Der Einfluss der sozioökonomischen Verhältnisse wurde auch in einer Untersuchung über die Lebenserwartung auf Stadtteilebene in Bremen bestätigt (vgl. Statistisches Landesamt Bremen 2021).

Über die niedrige Lebenserwartung im Zentrum in Transformation kann dagegen keine gesicherte Erklärung gegeben werden. Den meisten Ortsteilen in diesem Cluster (Lindenau, Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf) ist gemein, dass sie in den letzten Jahren einen starken Transformationsprozess durchlaufen haben. Durch die (noch) niedrigen Mieten und der Nähe zur Innenstadt sind diese Ortsteile attraktiv für Studierende. Dies erklärt die Kombination aus hohem Bildungsstand und dennoch niedriger Lebenserwartung, da die Bildungsanhebung durch Binnenmigration in diesen Altersgruppen kaum Einfluss auf die mittlere Sterbewahrscheinlichkeit hat und damit auch die Entwicklung der Lebenserwartung kaum tangiert. Die gleichen Umstände sorgten ebenfalls dafür, dass sozial Schwächere, die eine niedrigere Lebenserwartung haben, nicht durch Gentrifizierung verdrängt, sondern von diesen Ortsteilen angezogen wurden.

Quellen:

Destatis (2006), Periodensterbetafeln für Deutschland.

Destatis (2020), Kohortensterbetafeln für Deutschland.

Destatis (2022), Sterbetafeln 2019/2021.

Finkelstein, A., Gentzkow, M., & Williams, H. (2021). Place-based drivers of mortality: Evidence from migration. *American Economic Review*, 111 (8), 2697-2735.

Goldstein, J. R., und Wachter, K.. W. (2006). Relationships between period and cohort life expectancy: Gaps and lags. *Population Studies* 60.3 (2006): 257-269.

Grigoriev, P., Pechholdová, M., Mühlichen, M., Scholz, R. D., & Klüsener, S. (2021). 30 Jahre Deutsche Einheit: Errungenschaften und verbliebene Unterschiede in der Mortalitätsentwicklung nach Alter und Todesursachen. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 64(4), 481-490.

HMD. Human Mortality Database. Max Planck Institute for Demographic Research (Germany), University of California, Berkeley (USA), and French Institute for Demographic Studies (France). www.mortality.org (Zugriff am 01.10.2022).

Nolte, E., Shkolnikov, V., & McKee, M. (2000). Changing mortality patterns in East and West Germany and Poland. II: Short-term trends during transition and in the 1990s. Journal of Epidemiology & Community Health, 54(12), 899-906.

OECD Regional Database. OECD (Zugriff am 15.11.2022).

Pechholdová, M., Grigoriev, P., Meslé, F., & Vallin, J. (2017). Have life expectancies in eastern and western Germany converged since reunification?. Population Societies, (5), 1-4.

Rau R. und Schmertmann C.P. (2020), Lebenserwartung auf Kreisebene in Deutschland. *Deutsches Ärzteblatt* ,117 (29-30): 493-499.

Rochelle, T. L., Yeung, D. K., Bond, M. H., & Li, L. M. W. (2015). Predictors of the gender gap in life expectancy across 54 nations. *Psychology, health & medicine*, 20(2), 129-138.

Sächsische Zeitung (2021), Interview mit Michael Mühlichen vom 26.11.2021.

Singh, G. K., & Siahpush, M. (2014). Widening rural–urban disparities in life expectancy, US, 1969–2009. *American journal of preventive medicine*, 46(2), e19-e29.

Statistisches Landesamt Bremen (2021), Factsheet Sterblichkeit und Lebenserwartung.

Wiedemann A., Wegner-Siegmundt C. und Luy M. (2015), Ursachen und Trends der Geschlechterdifferenz in der Lebenserwartung in Deutschland. *Zeitschrift für Allgemeinmedizin*, 91 (12): 494-498.

Kleingärten in Leipzig

Tabea Köbler

Zusammenfassung: *Kleingärten sind die dominierende Gartenform in der Stadt Leipzig. Obwohl Leipzig im Großstadtvergleich über sehr viele Kleingärten verfügt, übersteigt die Nachfrage das Angebot und dürfte auch zukünftig hoch bleiben. Kleingärten machen ingesamt fast ein Drittel des Leipziger Stadtgrüns aus. Wie stark die öffentliche Nutzung der Kleingartenanlagen ausfällt, unterscheidet sich jedoch im Stadtgebiet: Dabei zeigt sich, dass Kleingartenanlagen insbesondere dann als Naherholungsräume angenommen werden, wenn die Anlagen gut ins städtische Wegenetz integriert und mit öffentlichen Flächen ausgestattet sind und gleichzeitig weniger anderes Stadtgrün verfügbar ist.*

Leipzig ist Kleingartenstadt. Hier finden sich nicht nur mit dem 1865 am Johannapark eröffneten Schreberpark die historischen Wurzeln der Schreberbewegung (Stadt Leipzig, 2017, S. 59). Mit mehr als 38.000 Parzellen in 272 Kleingartenanlagen ist Leipzig auch besonders gut mit Kleingärten ausgestattet. Pro 100 Einwohner/-innen stehen etwa 6,8 Kleingärten zur Verfügung – damit belegt Leipzig Rang drei der deutschen Großstädte mit den meisten Kleingärten im Verhältnis zur Einwohnerzahl hinter Chemnitz und Rostock (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2019, S. 21) [1].

Individuell bieten Kleingärten vielfältige Möglichkeiten für Nutzpflanzenanbau, wohnortnahe Erholung und Geselligkeit. Für die Gesamtbevölkerung sind Kleingartenanlagen ein wichtiger Teil des Stadtgrüns (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 2017, S. 50), das die oft dichte Bebauung auflockert (Fina, 2021, S. 17). Sie steigern die gesunde Lebensqualität der Stadt, indem sie den Geschosswohnungsbau ergänzen und individuellen Freiraum für Erholung und Bewegung bieten, Frischluftzufuhr und Hitzeschutz ermöglichen, den Wasserhaushalt regulieren helfen und zur Lärmverringerung beitragen. Gleichzeitig besteht in Gärten

[1] Im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen betrachtet gibt es in den ostdeutschen Bundesländern, insbesondere in Sachsen, mehr Kleingärten als in westdeutschen Bundesländern.

Lebensraum für verschiedenste Pflanzen, Insekten, Vögel und Kleintiere. In Leipzig machen Kleingärten rund 30 Prozent der grünen Lunge aus.

Der vorliegende Quartalsbericht setzt den Schwerpunkt auf Kleingärten in Leipzig und betrachtet vergleichend weitere Formen von Gärten. Die Gruppe der Leipziger Kleingärtner/-innen wird anhand ihrer strukturellen Zusammensetzung genau beschrieben, anschließend wird die Nachfrage nach Kleingärten in Leipzig analysiert. Im zweiten Teil werden Kleingartenanlagen als Teil des Stadtgrüns und ihre öffentliche Nutzung durch die allgemeine Stadtbevölkerung in den Blick genommen. Dabei werden vor allem Abweichungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilgruppen und Stadtbezirken dargestellt. Um Thesen zur Erklärung der Nutzungsunterschiede abzuleiten und Faktoren zu identifizieren, welche die öffentliche Nutzung von Kleingartenanlagen begünstigen, werden weitere geographische Daten herangezogen.

Methode

Die vorliegende Betrachtung der Leipziger (Klein-)Gärten basiert auf Daten, die im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage 2021 (KBU) erhoben wurden. Die Stichprobe der KBU ist repräsentativ für die Gesamtheit der Einwohner/-innen Leipzigs zwischen 18 und 90 Jahren. Für die Auswertung lagen 1.121 Datensätze vor, welche Fragen zur Gartennutzung enthielten, die gemeinsam mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer entwickelt wurden. Die Befragten wurden darin gebeten anzugeben, ob sie einen Garten haben oder daran interessiert wären. Die interessierte Gruppe wurde anschließend gefragt, welche Art von Garten sie gern nutzen würde. Für Personen, die selbst keinen Kleingarten bewirtschaften, wurde zusätzlich erhoben, ob sie Kleingartenanlagen nutzen, sei es um Wege abzukürzen, spazieren zu gehen, Spielplätze zu besuchen oder gastronomische Angebote wahrzunehmen.

Da insbesondere in der Gruppe der Interessierten einzelne Teilgruppen nur noch kleine Stichproben aufweisen, werden darauf beruhende Ergebnisse mit durch Bootstrapping[2] ermittelten Konfidenzintervallen dargestellt, wodurch die mögliche Unschärfe der Daten transparent wird. Für ergänzende Informationen wurden Ergebnisse weiterer Erhebungen der Stadt Leipzig herangezogen, etwa der Kommunalen Bürgerumfragen

[2] Das Intervall ergibt sich durch wiederholtes Ziehen einer 95-Prozent-Stichprobe aus dem bestehenden Datensatz. Folglich kann festgestellt werden, dass der Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit innerhalb des angegebenen Intervalls liegt.

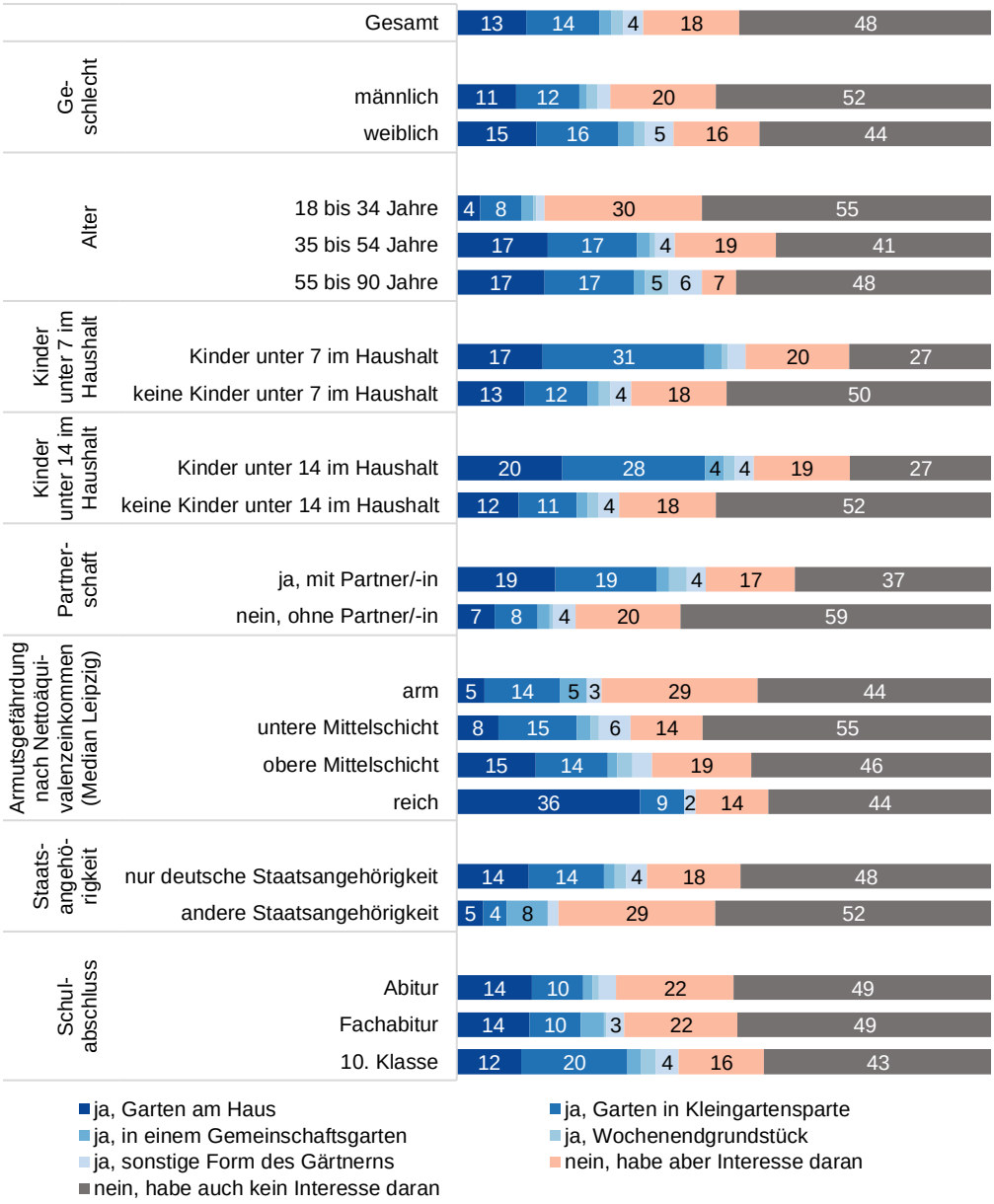
2005, 2006 und 2007 sowie der Befragung zum Klimawandel 2018. Um Erklärungsansätze für Unterschiede in der öffentlichen Nutzung von Kleingartenanlagen zu bilden, wurden anhand von Karten alle öffentlich zugänglichen Flächen in Kleingartenanlagen gesichtet. Dabei wurde ihre Durchquerbarkeit und Einbindung ins städtische Wegenetz bestimmt. Zusätzlich wurde die Lage von Kleingartenanlagen im Stadtbezirk und die Nähe zu Wohngebieten und anderen Grünflächen oder Naherholungsgebieten genau betrachtet.

Gartennutzung und -bedarf in Leipzig

Insgesamt pflegt rund ein Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger einen Garten. 18 Prozent der Befragten hatten 2021 noch keinen Garten, äußerten jedoch Interesse daran. Knapp die meisten Leipziger/-innen (14 Prozent) gärtnern in einer Kleingartenanlage. Auf diese Gruppe wird im folgenden Abschnitt im Detail eingegangen. Nahezu ebenso viele Befragte haben einen Garten am Haus (vgl. **Abbildung 1**). Ein Garten am Haus kann entweder ein Eigentumsgarten am Wohneigentum sein oder ein Garten, der mit gemietetem Wohnraum zur alleinigen oder gemeinschaftlichen Nutzung überlassen wird.

In den letzten Jahren entstanden in Leipzig wie in anderen Großstädten (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2021) als Alternative zu Kleingärten immer mehr gemeinschaftliche Formen des urbanen Gärtnerns, die auf wenig Fläche mehr Menschen Zugang ermöglichen (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2019, S. 6-8): Nachbarschaftsgärten, Bürgergärten oder interkulturelle Gärten, die neben dem meist ökologischen Anbau von Obst und Gemüse, häufig in Hochbeeten, sich einem sozialen Ziel verschreiben (Adam, 2021, S. 40f). Solche Gemeinschaftsgärten sind meist Pachtgärten, die von einer Gemeinschaft – in der Regel ein Verein, eine Stiftung oder eine gGmbH – auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches von Bodeneigentümer/-innen gepachtet werden. Die Bewirtschaftung erfolgt in Gruppen von Gärtner/-innen, wobei anders als in Kleingärten keine privaten, abgegrenzten Parzellen existieren. In der Kommunalen Bürgerumfrage gaben rund zwei Prozent der Befragten an, sich bereits an einem solchen Gemeinschaftsgartenprojekt zu beteiligen. Unter den Interessierten würden sich jedoch 27 Prozent an einem Gemeinschaftsgartenprojekt beteiligen, sodass hier ein deutlicher Hinweis auf weiteres Entwicklungspotential erkennbar ist.

Abbildung 1: Vorhandensein von Gärten und Wochenendgrundstücken



Befragte, n = 38 bis 1.020, Mehrfachnennungen, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Ein kleiner Teil von 2 Prozent der Leipziger/-innen verfügt über ein Wochenendgrundstück, was ein Eigentums- oder Pachtgarten sein kann, der anders als die übrigen Gartenformen typischer Weise nicht wohnortsnah, sondern oft außerhalb der Stadt liegt und vor allem der Erholung dient. Weitere 4 Prozent betätigen sich in sonstigen Formen von Gärten, etwa in Eigentums- oder Pachtgärten in der Stadt Leipzig, welche zur gärtnerischen Nutzung verpachtet werden, aber meist nicht durch einen

Kleingartenverein verwaltet werden. In diesen Gärten gibt es weniger Nutzungsvorgaben als in Kleingärten aber auch geringeren Schutz.

Die Leipziger Kleingärten

Was ein Kleingarten ist und wo die Möglichkeiten und Grenzen seiner Nutzung liegen, regelt grundlegend das Bundeskleingartengesetz, wodurch Kleingärten bestimmten Gestaltungsvorgaben unterliegen, aber auch besonders geschützt sind: Ein Kleingarten – auch als Parzelle oder Schrebergarten bezeichnet – ist gesetzlich als Garten definiert, der dem Anbau von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf sowie zur Erholung dient und in einer Kleingartenanlage liegt, in der sich mehrere Gärten und Gemeinschaftsflächen wie Wege, Wiese und Vereinsgebäude befinden. Die Gärten werden von Einzelpersonen gepachtet, die üblicherweise Mitglied in dem zur Anlage gehörenden Kleingartenverein sind. Eine geringe Pacht ist gesetzlich vorgeschrieben, um möglichst sozial gerecht allen Interessierten den Zugang zu einem Garten zu ermöglichen.[3] Indem sie niedrigschwelligen Zugang zu individuellen Grün- und Freiräumen im Stadtgebiet ermöglichen, können Kleingärten einen Beitrag zu größerer Umweltgerechtigkeit leisten. Weitere Kosten, etwa für Energie oder Ablösesummen, können Kleingärten jedoch in unterschiedlichem Maße verteuern. Die Gärten sollen vorrangig dem Anbau von Nutzpflanzen dienen – mindestens ein Drittel[4] der Kleingartenfläche ist zur Kultur von Obst oder Gemüse für den Eigenbedarf vorgesehen. Frühere Kommunale Bürgerumfragen verdeutlichten zudem den hohen Stellenwert des Kleingartens als Ort für Erholung und Geselligkeit (Stadt Leipzig, 1993, S. 223) (Stadt Leipzig, 1996, S. 170). Die kommunale Befragung zum Klimawandel 2018 zeigte zudem, dass Leipziger/-innen ihre Gärten oder Kleingärten aktiv nutzen, um die Hitzebelastung im Sommer zu mildern. Insbesondere für die ältere Stadtbevölkerung ist der Aufenthalt im Garten eine wichtige Maßnahme zur Abkühlung: Mehr als ein Drittel der über 55-jährigen reagieren auf sommerliche Hitze damit, sich in einer Kleingartenanlage bzw. ihrem Garten aufzuhalten (Stadt Leipzig, 2018, S. 13). Dass ältere Bürger/-innen bei

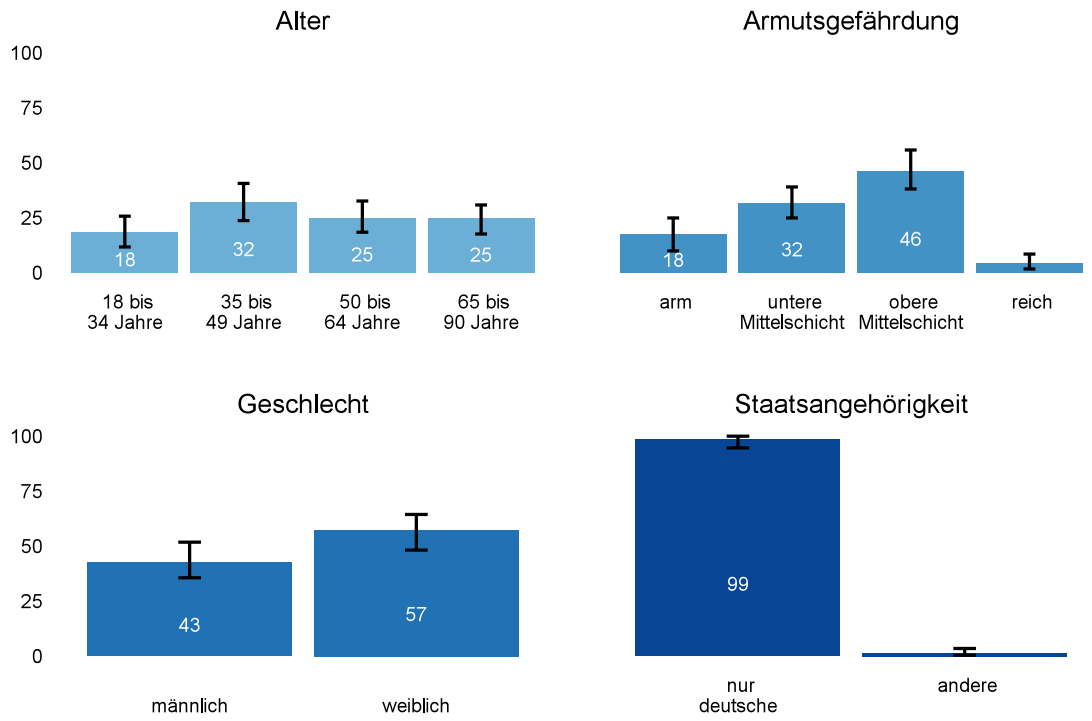
[3] „Als Pacht darf höchstens der vierfache Betrag der ortsüblichen Pacht um erwerbsmäßigen Obst- und Gemüseanbau, bezogen auf die Gesamtfläche der Kleingartenanlage verlangt werden.“ (§5 BKleingG)

[4] Das Bundeskleingartengesetz definiert den Flächenanteil nicht exakt und schreibt lediglich vor, dass ein Kleingarten „insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf“ dient (BKleingG §1 (1)). Der Bundesgerichtshof entschied in einem Grundsatzurteil vom 17.06.2004, dass demnach in Kleingärten ein Drittel der Parzellenfläche für den Anbau von Obst und Gemüse genutzt werden muss (Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17.6.2004, Aktenzeichen III ZR 281/03)

Hitze andere Außenziele wie Schwimmbäder oder Parks deutlich seltener nutzen, unterstreicht die Wichtigkeit der individuellen Hitzeschutzfunktion von Gärten.

Die Leipziger **Kleingärtner/-innen sind mit durchschnittlich 51,3 Jahren vergleichsweise jung**: 2018 waren die Pächter/-innen der Parzellen bundesweit im Mittel rund 56 Jahre alt, in Ostdeutschland tendenziell noch älter, wobei sich aktuell insgesamt abzeichnet, dass der Altersdurchschnitt wieder sinkt (Adam, 2021, S. 36f). In Leipzig zeigt sich auch eine relativ breit gefächerte Altersdurchmischung: Rund 18 Prozent der Kleingärtner/-innen sind zwischen 18 und 34 Jahre alt, 25 Prozent über 65 (vgl. **Abbildung 2**). Etwa **57 Prozent** der Befragten, die einen Kleingarten pflegen, sind **weiblich**.

Abbildung 2: Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Leipzig



Lesehinweis: Diese Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Befragte, die in der KBU angaben, einen Kleingarten zu haben. Die schwarze Linie zeigt das Konfidenzintervall, in dem der Wert der Grundgesamtheit mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Bei Staatsangehörigkeit sind Personen mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit nicht dargestellt.

Befragte, n = 152 bis 154, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Etwa 35 Prozent der Leipziger Kleingärtner/-innen leben mit Kindern unter 14 Jahren im Haushalt. Die familiäre Lebenssituation übt auch entscheidenden Einfluss darauf aus, ob Leipziger/-innen einen Kleingarten besitzen. Für Haushalte mit Kindern sind Gärten als gesellige Freiräume besonders erstrebenswert: Ob Bewegung, Erholung, Ernte oder Naturbeobachtung, die Beschäftigungsmöglichkeiten sind hier vielfältig. Der Kleingarten ist gleichzeitig die am häufigsten genutzte Gartenform von Leipziger Eltern (vgl. **Abbildung 1**). Befragte mit Kindern unter 14 Jahren im Haushalt haben im Vergleich zur anderen Leipziger Einwohner/-innen deutlich häufiger einen Kleingarten als Befragte, die keine Kinder haben (Kinder unter 14 Jahren im Haushalt: 28 Prozent, keine Kinder unter 14 Jahren im Haushalt: 11 Prozent). Unter den Eltern jüngerer Kinder sind Kleingärtner/-innen sogar noch stärker vertreten (Kinder unter 7 Jahre im Haushalt: 31 Prozent, keine Kinder unter 7 Jahre im Haushalt: 12 Prozent). Die starke Neigung der Familien zum Garten bedingt mitunter den hohen Anteil an Kleingärtner/-innen in der mittleren Altersgruppe.

Während der Zugang zu einem Garten am Haus deutlich an (höheres) Einkommen gebunden ist, sind die finanziellen Hürden der Kleingartennutzung in Leipzig geringer. Zwischen den verschiedenen Gruppen des Nettoäquivalenzeinkommens sind entsprechend kaum Unterschiede sichtbar: Unter Befragten die aufgrund ihres Einkommens als arm gelten, zur unteren oder oberen Mittelschicht gehören, haben jeweils 14 bzw. 15 Prozent einen Kleingarten (vgl. **Abbildung 1**). Lediglich in der einkommensreichen Gruppe sind Kleingartenbesitzer/-innen etwas seltener vertreten (9 Prozent), wohingegen hier durch die überdurchschnittlich häufig vorhandenen Gärten am Haus (36 Prozent) der Bedarf an Kleingärten geringer sein dürfte. Darin zeigt sich, dass Leipziger Kleingärten ihrem sozialen Anspruch, für die gesamte Stadtbevölkerung Raum zum Gärtnern zur Verfügung zu stellen, grundsätzlich Rechnung tragen.

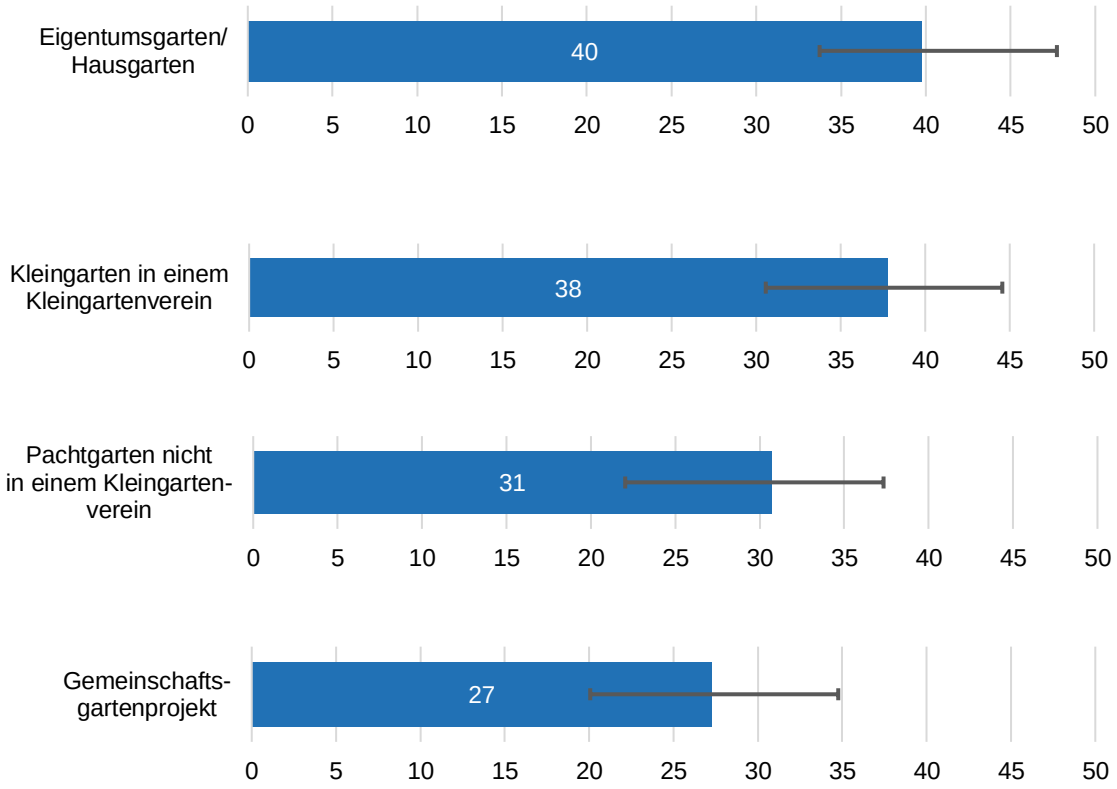
Leipziger/-innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft machen unter den befragten Kleingärtner/-innen 1,4 Prozent aus. Damit ist ihr Anteil in dieser Gruppe erheblich kleiner als an der Gesamtbevölkerung Leipzigs mit rund 11 Prozent (Bürgerservice Leipzig, Einwohnerregister 2021). Fast ein Drittel der befragten ausländischen Leipziger/-innen hätte jedoch Interesse, einen Garten zu bestellen. Das integrative Potential von Kleingärten könnte demzufolge noch stärker ausgeschöpft werden.

Interesse an Kleingärten

Die Nachfrage nach Kleingärten stieg in den letzten Jahren im Bundesgebiet insgesamt an (Adam, 2021, S. 34f). In Ballungsräumen sind lange Wartelisten und hohe Ablösesummen die Regel (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., 2022). Auch in Leipzig übersteigt die große Nachfrage das vorhandene Angebot:

18 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger verfügten im Erhebungszeitraum Anfang 2021 nicht über einen Garten, äußerten aber Interesse daran (vgl. **Abbildung 1**). Darunter würden 38 Prozent gern einen Kleingarten in einem Kleingartenverein nutzen – nur einen Garten am Haus finden mit 40 Prozent knapp noch mehr Interessierte attraktiv (vgl. **Abbildung 3**).

Abbildung 3: Gewünschte Gartentypen



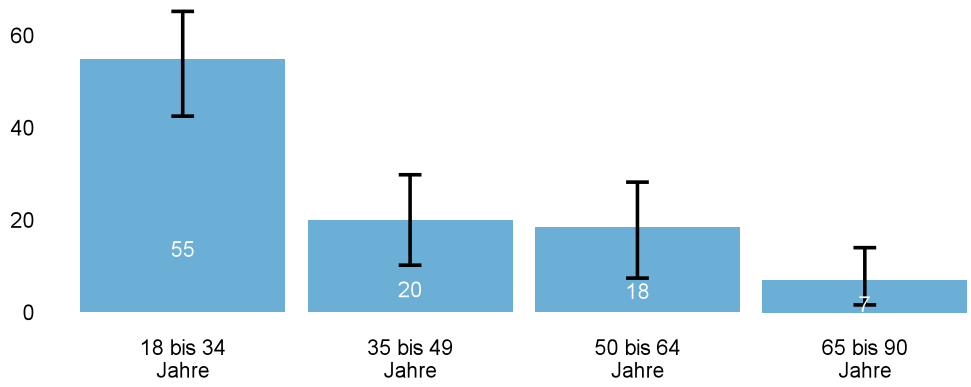
Lesehinweis: Die schwarze Linie zeigt das Konfidenzintervall, in dem der Wert der Grundgesamtheit mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt.

Befragte, die noch keinen Garten haben, sich aber dafür interessieren, n = 168, Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Nach Auskunft der Kleingartenvereine existiert aktuell fast kein Leerstand im Stadtgebiet (Amt für Stadtgrün und Gewässer, 2022). Durch die Corona-Pandemie hatte die Nachfrage zuletzt noch einmal stark zugenommen. Anders als in manchen Teilen der

ostdeutschen Bundesländer, in denen viele der zahlreich vorhandenen Kleingärten leer stehen, waren ungenutzte Parzellen in Leipzig in der letzten Dekade ohnehin kein problematisches Thema: Seit 2011 standen kontinuierlich weniger als 4 Prozent und damit meist nur vereinzelt Gärten leer, in den letzten Abfragen bei den Kleingartenvereinen 2015 und 2017 wurden jeweils 3,5 Prozent Leerstand verzeichnet[5]. Würden alle gemäß der Kommunalen Bürgerumfrage an Kleingärten interessierten Bürger/-innen tatsächlich einen Kleingarten bewirtschaften, würde sich der Anteil der Kleingärtner/-innen an der Gesamtbevölkerung von 14 Prozent auf rund 20 Prozent erhöhen.

Abbildung 4: Kleingarteninteressierte nach Alter



Befragte, die gern einen Kleingarten nutzen würden, n = 71, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Unter Befragten, die jünger als 35 Jahre sind, überwiegt das Interesse an Kleingärten, in den höheren Altersgruppen ist der Wunsch nach Gärten am Wohnhaus größer. Ein genauerer Blick auf die Altersverteilung derjenigen, die sich für einen Kleingarten in einem Kleingartenverein interessieren, lässt ein **weiteres Sinken des Durchschnittsalters** von Kleingärtner/-innen erwarten: rund 55 Prozent der an Kleingartennutzung Interessierten sind zwischen 18 und 34 Jahre alt, 20 Prozent zwischen 35 und 49 Jahren, 18 Prozent zwischen 50 und 65 Jahren und 7 Prozent zwischen 65 und 90 Jahren (vgl. **Abbildung 4**). Damit sind fast dreimal so viele Leipzigerinnen und Leipziger unter 35 an Gärten interessiert, wie aktuell unter den Kleingärtner/-innen vertreten.

Das grundlegende Interesse an Gärten unterscheidet sich vorrangig zwischen den Altersgruppen und erscheint weder vom Geschlecht noch von der möglichen

[5] aus früheren Jahren liegen keine Daten vor, Amt für Stadtgrün und Gewässer (2022).

Elterneigenschaft oder dem Einkommen abhängig. Aufgrund des kleinen Stichprobenumfangs sind differenzierte Aussagen für die konkret an Kleingärten interessierte Gruppe nicht möglich bzw. nicht verallgemeinerbar.

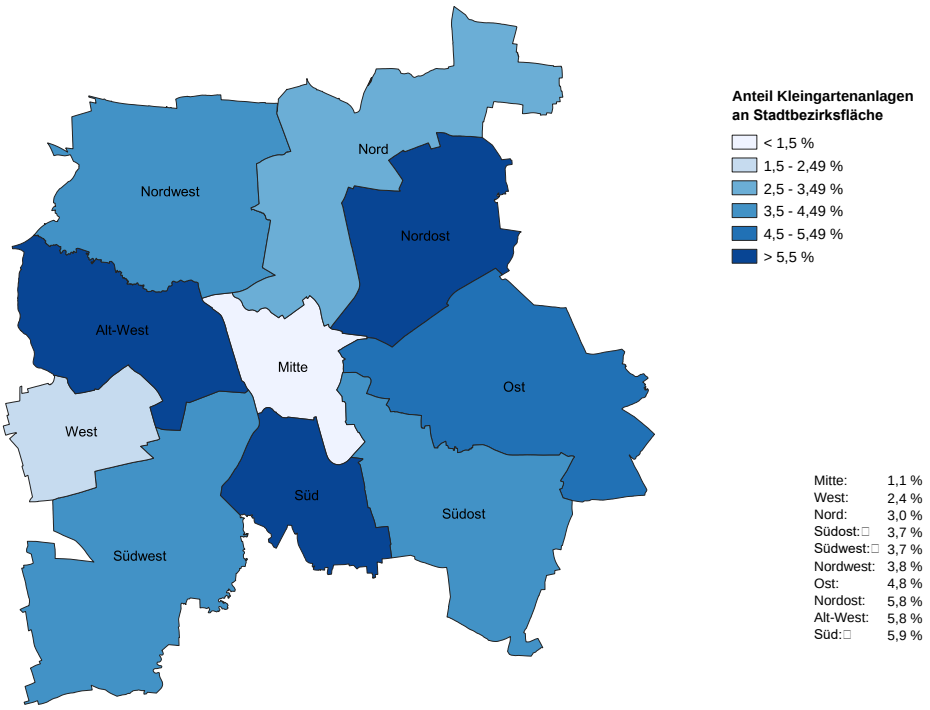
Kleingartenanlagen als Teil des Stadtgrüns

Neben der individuellen Nutzung durch Pächter/-innen erfüllen Kleingartenanlagen als Teil des Stadtgrüns wichtige Funktionen für die Gesamtstadt: Sie bieten Naherholungsmöglichkeiten, verbessern als Frischluftschneisen klimatische Bedingungen und schaffen Lebensräume. Die für viele Leipziger Kleingartenvereine grundlegende Kleingartenordnung des *Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.* bzw. des *Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.* verbietet etwa unnötige Versiegelung des Kulturbodens (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., 2018, S. 13), wodurch die Transpirationswirkung der Anlagen nachhaltig geschützt ist. Weitere Vorschriften zum Umweltschutz tragen zudem dazu bei, Kleingartenanlagen als städtische Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Die meisten Kleingartensparten verfügen über Gemeinschaftsflächen. Häufig sind diese jedoch nicht nur für das Zusammentreffen von Vereinsmitgliedern bestimmt, sondern allgemein öffentlich zugänglich. Sie bergen das Potential, die großen Flächen der Kleingartenvereine für alle Leipzigerinnen als wohnortnahe Naherholungsräume zu erschließen. Vielfach finden sich hier gastronomische Angebote oder Spielplätze fernab vom Straßenverkehr. Einige Anlagen sind zudem so gut ins Wegenetz der Stadt integriert, dass sich der Weg durch die Gärten als fußläufige Abkürzung anbietet.

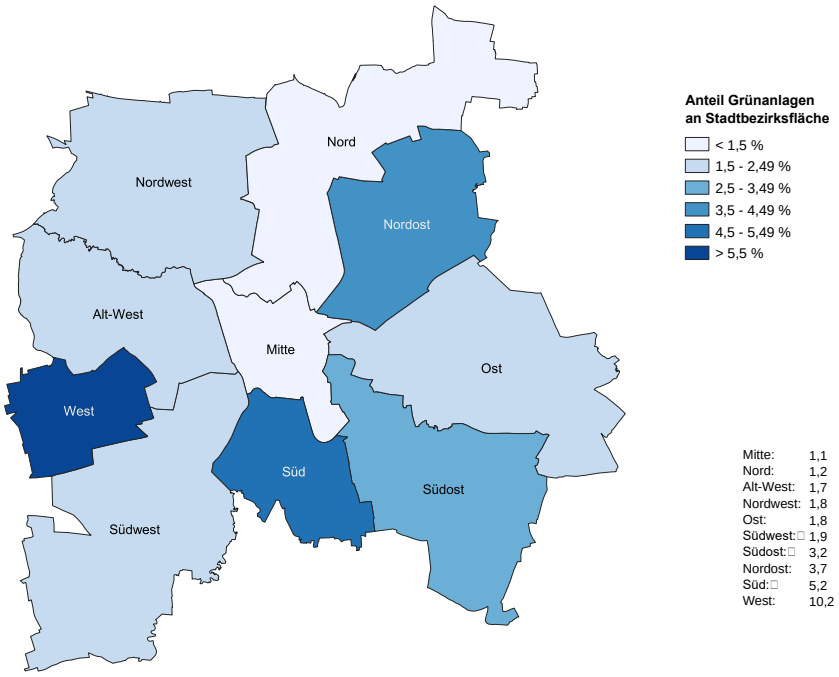
Die Gemeinschaftsflächen in Kleingartenanlagen unterscheiden sich hinsichtlich der verbindlich öffentlichen Zugangsmöglichkeit, was auf den jeweiligen Bodeneigentümer der Grundstücksfläche und die getroffenen pachtvertraglichen Regelungen zurückzuführen ist: Die Stadt Leipzig ist Eigentümerin von rund zwei Dritteln der Kleingartenflächen Leipzigs. In den darauf befindlichen Kleingartenanlagen wurde bei besonders wichtigen Wegeverbindungen, die durch Kleingartenanlagen führen, vertraglich festgelegt, dass sie tagsüber öffentlich nutzbar sind. Für diese Flächen erhebt die Stadt keinen Pachtzins, die Vereine garantieren im Gegenzug die Zugänglichkeit. Darüber hinaus können Vereine auch weiteren öffentlichen Zugang zu gepachteten Gemeinschaftsflächen zu bestimmten Zeiten ermöglichen.

Abbildung 5: Flächenanteil der Kleingartenanlagen nach Stadtbezirken



Amt für Statistik und Wahlen und Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig 2022

Abbildung 6: Flächenanteil der Grünanlagen nach Stadtbezirken



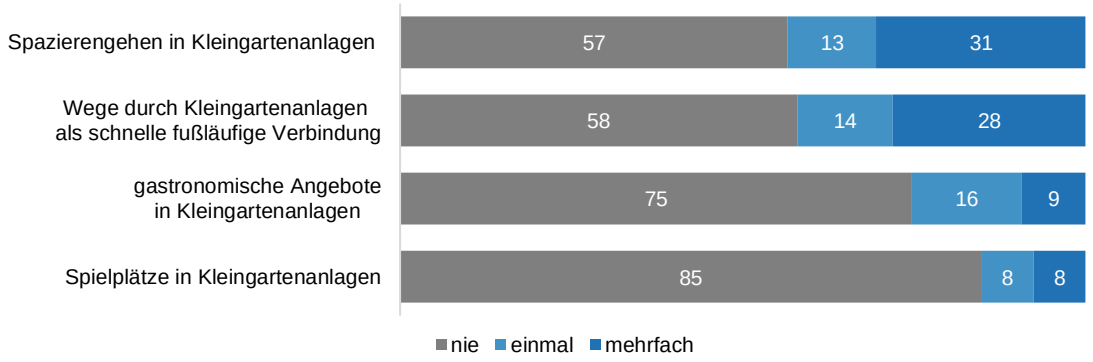
Amt für Statistik und Wahlen und Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig 2022

Um festzustellen, inwiefern die öffentlichen Gemeinschaftsflächen in Kleingartenanlagen im Allgemeinen Anklang finden, wurden alle Befragten, die selbst keinen Kleingarten

haben, in der Kommunalen Bürgerumfrage 2021 gebeten anzugeben, wozu und wie oft sie Kleingartenanlagen nutzen. Pächter/-innen von Kleingärten, die sich durch die Pflege ihrer Gärten häufiger dort aufhalten, wurde die Frage nicht gestellt, um möglichst unverfälscht die externe öffentliche Nutzung zu messen.

Rund zwei Drittel gaben an, in den zurückliegenden zwölf Monaten mindestens einmal ein öffentliches Angebot in Kleingartenanlagen genutzt zu haben. Wie in **Abbildung 7** dargestellt, kamen die Leipziger/-innen am häufigsten zum **Spazierengehen** (43 Prozent Nutzung[6]) in Kleingartenanlagen oder nutzen sie als **Abkürzung** auf Wegen zu Fuß (42 Prozent). Ein Viertel besuchte **gastronomische Angebote** in Kleingartensparten und 15 Prozent nutzten **Spielplätze**.

Abbildung 7: Nutzung öffentlicher Bereiche in Kleingartenanlagen 2021



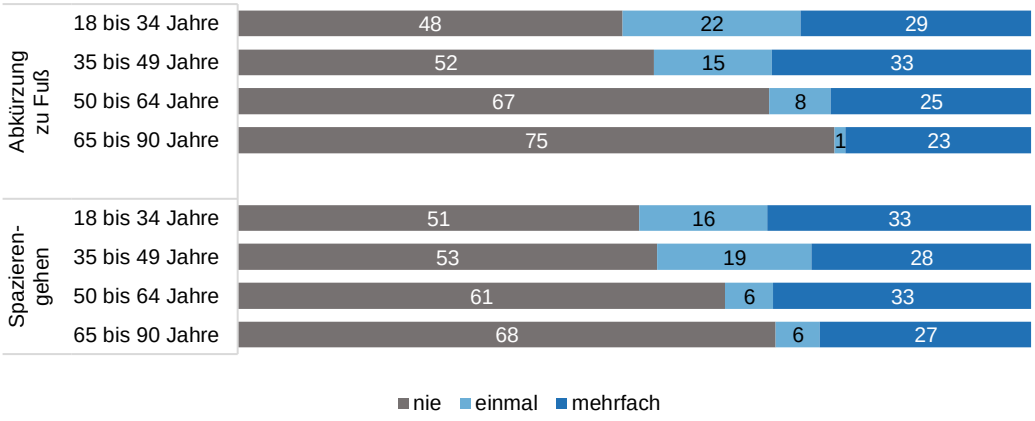
Befragte, n = 776 bis 798, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Je nach Bevölkerungsgruppe unterscheidet sich das Nutzungsverhalten. Ob Kleingartenanlagen als **Abkürzung** genutzt werden, hängt insbesondere vom Alter ab (vgl. **Abbildung 8**): Jüngere Befragte nutzten die Kleingärten insgesamt häufiger als schnelle fußläufige Verbindung (18 bis 34 Jahre: 52 Prozent Nutzung, 55 bis 90 Jahre: 29 Prozent Nutzung). Interessant ist, dass Befragte in den Altersgruppen über 54 Jahren Abkürzungen durch Kleingärten in der Regel mehrfach nehmen, wenn sie sie überhaupt nutzen (55 bis 90 Jahre: 4 Prozent einmal, 25 Prozent mehrfach). Ein möglicher Interpretationsansatz bestünde darin, dass in der Altersgruppe besonders viele alteingesessene Leipziger/-innen sind: Befragte mit vielen Jahren Wohndauer verfügen

[6] unabhängig von der Häufigkeit, akkumulierte Anteile „einmal“ und „mehrfach“ werden im Folgenden als „Nutzung“ verstanden

häufig über besonders gute Ortskenntnis, was erleichtern könnte, Wege durch Kleingartensparten häufiger in die persönliche Routenplanung zu integrieren.

Abbildung 8: Externe Nutzung von Kleingartenanlagen nach Alter

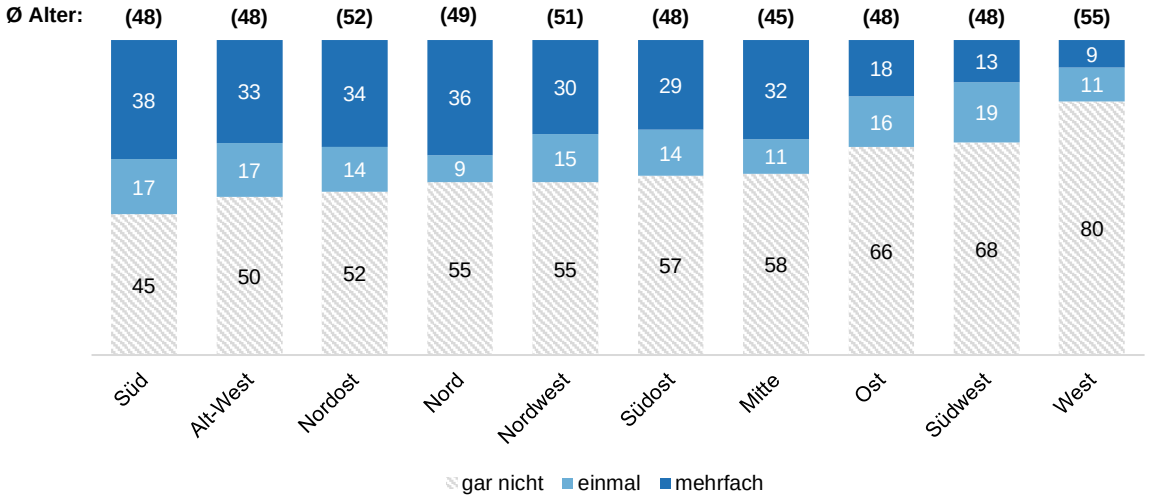


Befragte, die keinen Kleingarten haben, n = 158 bis 261
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Unterschiede zeigen sich auch **zwischen den Stadtbezirken** (vgl. **Abbildung 9**): Von Befragten aus **Süd**, **Alt-West** und **Nordost** wurden Kleingartenanlagen besonders häufig als Abkürzung durchquert, von Befragten aus dem Stadtbezirk West am seltensten (80 Prozent keine Nutzung).

Abbildung 9: Nutzung von Kleingartenanlagen als fußläufige Abkürzung

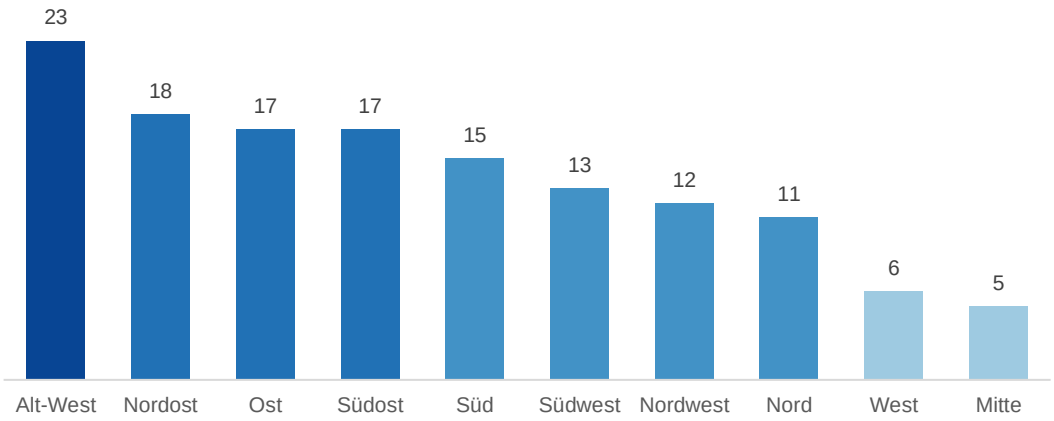
Fragestellung: Wenn sie keine Kleingärtnerin/kein Kleingärtner sind: Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Wege durch Kleingartenanlagen als schnelle fußläufige Verbindung in Leipzig genutzt?



Lesehinweis: In Klammern oberhalb der Säulen ist das Durchschnittsalter der Erwachsenen ab 18 Jahren im Stadtbezirk nach Einwohnermelderegister Stand 12/2021 angegeben

Befragte, n = 35 bis 123, Anteile in Prozent, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Abbildung 10: Kleingartenanlagen mit öffentlichen Flächen nach Stadtbezirk



Absolute Häufigkeiten, einzelne KGV können aufgrund ihrer Lage an bzw. auf Stadtbezirksgrenzen in zwei Stadtbezirken gezählt worden sein.

Amt für Stadtgrün und Gewässer

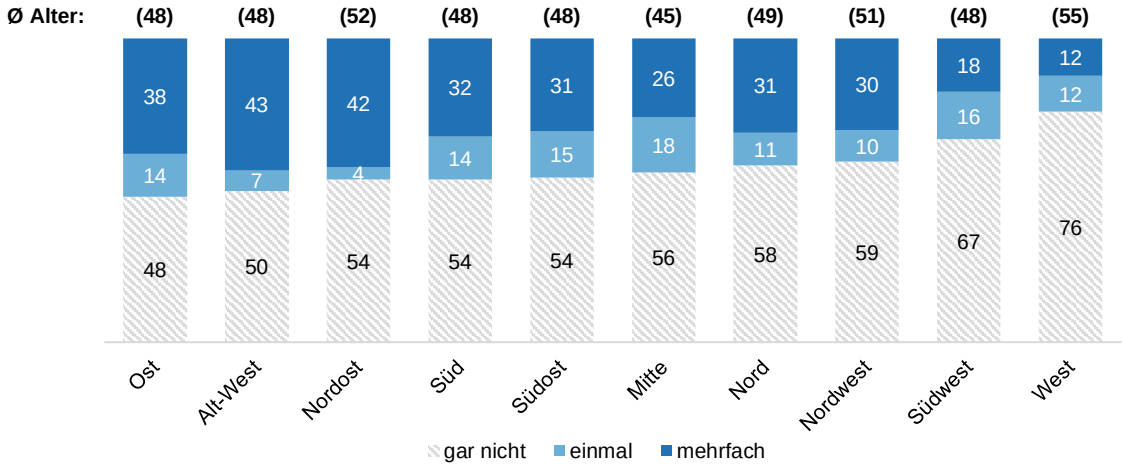
Die Nutzungsunterschiede zwischen den Stadtbezirken beruhen auf einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Faktoren: Das Ausmaß der **Verfügbarkeit** von (öffentlich zugänglichen und durchquerbaren) Kleingartenanlagen, ihre **Lage**, das **Vorhandensein alternativer öffentlicher Grünflächen** bzw. Naherholungsgebieten und die **Altersstruktur** der Bevölkerung scheinen eine besondere Rolle zu spielen. So verfügen die Bezirke Süd, Alt-West und Nordost, in denen Kleingartenanlagen am häufigsten für Abkürzungen zu Fuß genutzt werden, auch über den größten Anteil an Kleingartenanlagen im Verhältnis zur Gesamtfläche (vgl. **Abbildung 5**). Alt-West ist zudem der Stadtbezirk mit den meisten Kleingartenanlagen (23), die über garantiert öffentlich zugängliche Flächen verfügen (vgl. **Abbildung 10**). Davon sind mindestens zwölf[7] auch durchquerbar bzw. ins Wegenetz der Stadt integriert. West hat korrespondierend mit der geringen Nutzung besonders wenige Kleingärten im Verhältnis zur Gesamtfläche, nur in Mitte ist der Anteil noch geringer. Dass Befragte aus dem Stadtbezirk Mitte jedoch deutlich häufiger Kleingartenanlagen für Abkürzungen nutzten, verdeutlicht die Relevanz weiterer Einflüsse: Die fünf Kleingartenvereine (KGV) in Mitte verfügen alle über vertraglich garantiert öffentliche Flächen. Der zentral im Stadtbezirk gelegenen KGV Johannistal 1832 ist zudem direkt ins städtische Wegenetz integriert

[7] Weitere sechs Kleingartenanlagen in Alt-West sind eventuell durchquerbar (Mischung von garantiert öffentlichen und gepachteten Gemeinschaftsflächen des Vereins auf Wegefläche)

und eignet sich sehr gut als fußläufige Abkürzung[8]. Zwei weitere zentral gelegene Kleingartenanlagen liegen exakt nebeneinander und sind durch eine öffentliche Straße getrennt, was für die Befragten ebenfalls als Abkürzung durch Kleingartenanlagen interpretiert worden sein dürfte. Zudem ist der Altersdurchschnitt in Mitte – durch den besonders hohen Anteil Studierender im Stadtbezirk – stadtweit mit 43 Jahren am niedrigsten[9], wodurch das Gesamtpotential der Nutzung zu Fuß steigt. Analog ist das Durchschnittsalter im Stadtbezirk West im Stadtvergleich am höchsten.

Abbildung 11: Nutzung von Kleingartenanlagen zum Spazierengehen

Fragestellung: Wenn sie keine Kleingärtnerin/kein Kleingärtner sind: Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Wege durch Kleingartenanlagen in Leipzig für Spaziergänge genutzt?



Lesehinweis: In Klammern oberhalb der Säulen ist das Durchschnittsalter der Erwachsenen ab 18 Jahren im Stadtbezirk nach Einwohnermelderegister Stand 12/2021 angegeben

Befragte, n = 37 bis 127, Anteile in Prozent, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Die Nutzung von Kleingartenanlagen für Spaziergänge wird von ähnlichen Faktoren beeinflusst wie die Nutzung als Abkürzung. In den jüngeren Altersgruppen ist die Nutzung stärker (vgl. **Abbildung 8**) und es zeigen sich Unterschiede zwischen den Stadtbezirken. Die **Durchquerbarkeit** der Anlagen scheint dabei etwas an Relevanz zu verlieren, die Bedeutung der **Lage in der Nähe zu Wohngebieten und anderen Kleingartenanlagen** bzw. das **Fehlen anderer wohnortnaher Grünanlagen** oder

[8] Die Datengrundlage lässt nicht mit Sicherheit darauf schließen, dass die Befragten ausschließlich Kleingartenanlagen in ihrem Stadtbezirk genutzt haben. Da in Mitte anteilig besonders viele junge Leipziger/-innen und Studierende wohnen, die eine hohe innerstädtische Mobilität aufweisen, ist es auch möglich, dass die Befragten aus Mitte in anderen Stadtbezirken KGV als Abkürzung genutzt haben.

[9] Betrachtung der soziodemographischen Zusammensetzung der Stadtviertel auf Basis der Kommunalen Bürgerumfrage 2021

Naherholungsgebiete scheint hingegen besonders einflussreich: **Wo mehrere Kleingartenanlagen, die durch öffentlich zugängliche Wege untereinander besonders gut verbunden sind und über weitere öffentliche Flächen verfügen, ein großes Cluster bilden, das näher an dicht bebauten Gebieten mit durchschnittlich jüngeren Einwohner/-innen liegt als andere Naherholungsmöglichkeiten, dort ist die Nutzung am stärksten.** Die Kleingartenanlagen scheinen unter diesen Bedingungen besonders deutlich die Funktion der Naherholung als Teil des städtischen Stadtgrüns zu übernehmen. Anhand der Beispiele der Stadtbezirke Ost und Alt-West, in denen Kleingartenanlagen am häufigsten zum Spazieren genutzt wurden (vgl. **Abbildung 11**), wird dies besonders deutlich:

In beiden Stadtbezirken machen Kleingartenanlagen grundlegend einen besonders großen Teil der Gesamtfläche aus (vgl. **Abbildung 5**) und beide Bezirke sind durchschnittlich eher jung, was Fußmobilität begünstigt. Gleichzeitig verfügen beide Stadtgebiete über einen vergleichsweise geringen Anteil an Grünanlagen abgesehen von Kleingärten (vgl. **Abbildung 6**). Alt-West hat im Stadtvergleich die meisten KGV mit öffentlich zugänglichen Flächen (vgl. **Abbildung 10**) und auch in Ost sind es relativ viele (17, Rang 3 im Stadtvergleich). In beiden Stadtbezirken fällt zudem jeweils ein **großes Cluster zusammenhängender Kleingartenanlagen** auf: Im Stadtbezirk Ost liegen zwischen Wurzner Straße und Theodor-Neubauer-Straße wohngebietsnah sechs Kleingartenvereine mit großer Fläche angrenzend beieinander (Kleingartenpark Südost), die Großteils durch öffentlich zugängliche Wege miteinander verbunden und ins Wegenetz integriert sind. Das Gebiet mündet in den Stünzer Park und stellt für die von allen Seiten angrenzenden Wohngebiete den nächstgelegenen Zugang zu städtischem Grün dar. Ähnlich verhält es sich in Alt-West: Hier liegen zwischen Saalfelder Straße und Merseburger Straße acht Kleingartenanlagen (Kleingartenpark West), die durch öffentlich zugängliche Wege sehr gut untereinander verbunden und auch ins öffentliche Wegenetz integriert sind. Es ist möglich, die Anlagen als Ganzes in einem großen Spaziergang zu durchqueren. Das Anlagencluster grenzt zu drei Seiten direkt an Wohngebiete und bietet für diese auch den nächstgelegenen Zugang zum Stadtgrün.

In **Nordost**, dem Stadtbezirk in dem am dritthäufigsten in KGV spaziert wurde, liegen ebenfalls die meisten der besonders zahlreichen Anlagen in direkter Nähe zu Wohngebieten. Auch sind von 18 Vereinsanlagen mindestens acht durchquerbar, zwei weitere eventuell und vier weitere verfügen am Rand der Anlage über öffentliche Fläche. Ein größeres Areal mehrerer verbundener KGV gibt es in Nordost hingegen nicht, das

Durchschnittsalter ist höher als in Ost und Alt-West und der Anteil an alternativen Grünflächen ist höher, was den geringeren Anteil an Spaziergängen erklären dürfte.

Im Stadtbezirk **Süd** machen Kleingartenanlagen den größten Anteil an der Fläche aus, dennoch ist die Nutzung nicht am stärksten. Hier zeigt sich deutlich ein räumlicher Abstand zwischen der Lage der studentisch geprägten, jüngeren Ortsteile (Südvorstadt) und dem Großteil der Kleingartenanlagen. Die Kleingartendichte nimmt stadtauswärts zu. Insbesondere zu den durchschnittlich jüngeren Ortsteilen, in denen aufgrund der Altersstruktur höheres Spazierpotential zu erwarten ist, liegen Clara-Zetkin-Park und Auwald günstiger als die Kleingärten, die zudem nicht auffällig stark ins öffentliche Wegenetz integriert sind.

Zwei weitere Stadtbezirke verdeutlichen, dass öffentliche Wege in Kleingartenclustern die öffentliche Nutzung erhöhen und andere gut erreichbare Grünanlagen sie verringern können: In **Südost** existiert ein Cluster aus sechs Anlagen, die jedoch nicht so stark untereinander verbunden sind und in direkter Nähe des Ostfriedhofs und der Stötteritzer Wäldchens liegen, sodass sich für Anwohner/-innen alternative Flächen zum Spazieren anbieten. Auch in **Südwest** gibt es zwar ein Cluster aus vier Kleingartenanlagen, das jedoch unmittelbar an Küchenholz und Radrennbahn gelegen und fast vollständig von öffentlichen Grünanlagen umgeben ist, wobei die Anlagen nicht stark untereinander verbunden sind.

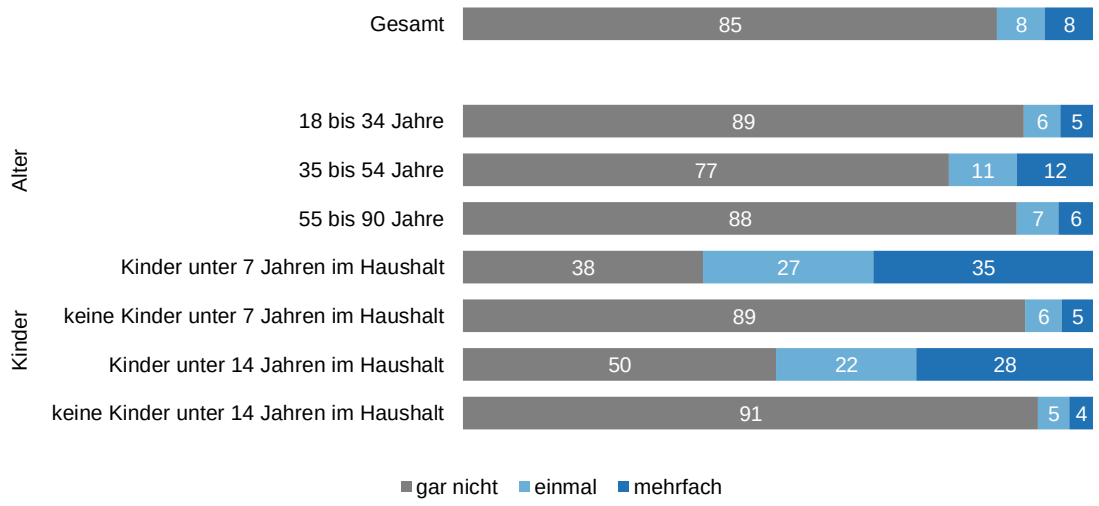
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Vorhandensein öffentlicher Bereiche und zuverlässige Durchquerbarkeit von großflächigeren Kleingartenanlagen bzw. Clustern mehrerer Anlagen dazu beitragen kann, die Nutzung von Kleingartenanlagen als Naherholungsorte des Stadtgrüns zu befördern und sich damit insbesondere in Ballungsgebieten mit geringerem Grünflächenanteil die Grünraumversorgung verbessern ließe. Kleingartenanlagen-Cluster, die entsprechend beschaffen sind, weisen die wichtigsten Eigenschaften eines Kleingartenparks auf, also einer *„Kombination von privat genutzten Parzellen und Vereinsflächen mit einem allgemein zugänglichen, öffentlich nutzbaren Grünflächenanteil“* (GALK e.V., Arbeitskreis Kleingartenwesen beim Deutschen Städtetag und der Gartenamtsleiterkonferenz, 2011, S. 15). Die deutsche Gartenamtsleiterkonferenz geht davon aus, dass Kleingartenparks dazu beitragen, Kleingartenanlagen besser in das städtische Grünflächen- und Biotopsystem einzubinden und öffentliche Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern. Die

Ergebnisse dieser Analyse deuten darauf hin, dass diese Annahme praktisch wirksam ist.

Für die Anlagencluster in Alt-West und Ost – den Stadtbezirken mit höherer externer Nutzung der Kleingartenanlagen – liegt jeweils bereits eine Kleingartenparkkonzeption vor[10]. Bei weiterer Umsetzung der Konzeptionen ist auf Basis der vorgestellten Ergebnisse mit eine Zunahme der öffentlichen Nutzung zu rechnen.

Abbildung 12: Nutzung von Spielplätzen in Kleingartenanlagen

Fragestellung: Wenn sie keine Kleingärtnerin/kein Kleingärtner sind: Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Spielplätze in Kleingartenanlagen genutzt?



Befragte, n = 80 bis 776, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

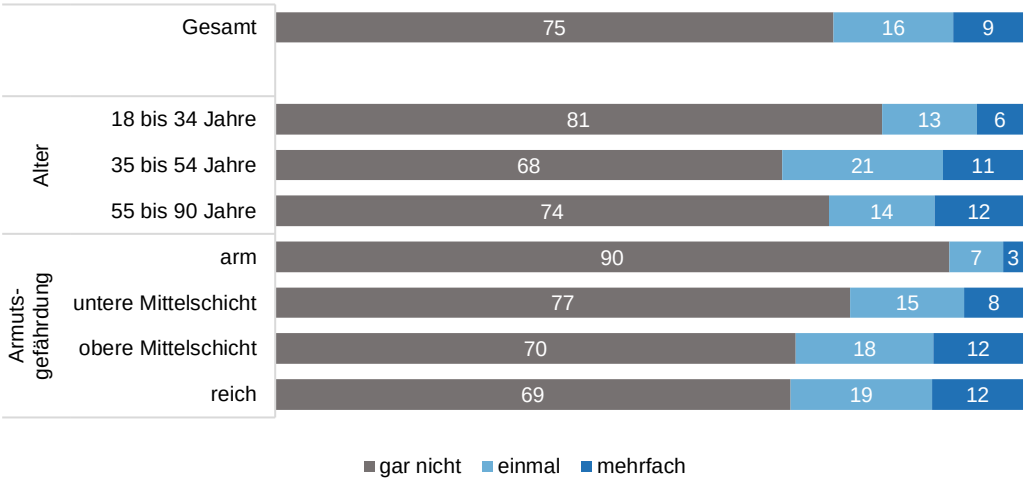
Ob **Spielplätze** in Kleingartenanlagen außerhalb des Personenkreises der Vereinsangehörigen genutzt werden, hängt erwartungsgemäß vor allem von der familiären Situation ab: **Eltern**[11] nutzen das Angebot von allen Bevölkerungsgruppen am häufigsten, insbesondere Eltern mit jüngeren Kindern unter sieben Jahren. 27 Prozent der Befragten in dieser Gruppe haben 2021 einmal und 35 Prozent mehrfach Spielplätze in Kleingartenanlagen besucht (vgl. **Abbildung 12**).

[10] Kleingartenpark Süd-Ost, Ratsbeschluss RBIV-109/04 vom 20.10.2004 sowie Kleingartenpark West, RBIV-819/07 vom 14.03.2007. Es existieren außerdem zwei weitere Kleingartenkonzeptionen für Leipzig: Kleingartenpark Nord, RBIV-1328/08 vom 17.09.2008 und Kleingartenpark Rosental, RBV-383/10 vom 19.05.2010

[11] Definiert als Befragte, die mit Kindern im Haushalt leben, ungeachtet ihrer leiblichen Elterneigenschaft

Abbildung 13: Nutzung von gastronomischen Angeboten in Kleingartenanlagen

Fragestellung: Wenn sie keine Kleingärtnerin/kein Kleingärtner sind: Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten gastronomische Angebote in Kleingartenanlagen genutzt?



Armutsgefährdung in Bezug auf den Einkommensmedian der Stadt Leipzig anhand der Nettoäquivalenzeinkommen
Befragte, n = 79 bis 788, Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

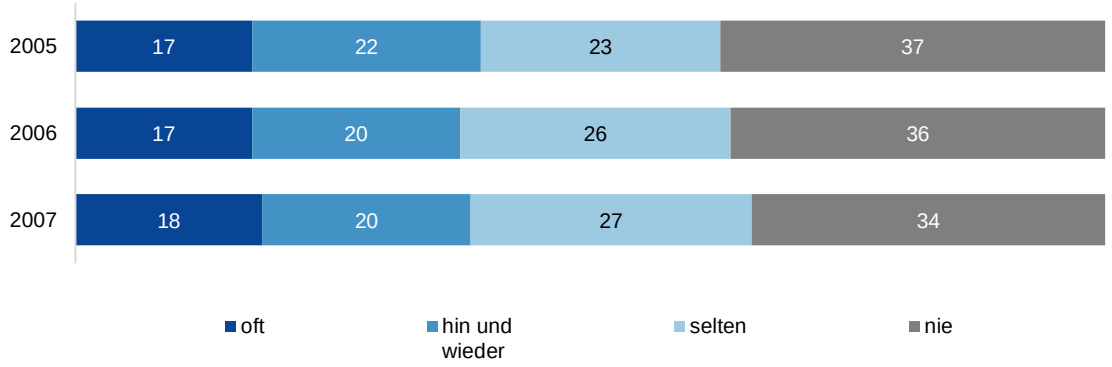
Die **Nutzung des gastronomischen Angebots** in Kleingartenanlagen, etwa von Vereinsgaststätten, fällt in den Alters- und Einkommensgruppen verschieden aus. So ist die Gastronomie inmitten der Gärten vor allem in der mittleren Altersgruppe (35 bis 54 Jahre) beliebt – 32 Prozent der Befragten gaben in der KBU 2021 an, sie im vergangenen Jahr mindestens einmal genutzt zu haben (vgl. **Abbildung 13**). Unter Personen zwischen 55 und 90 Jahren nutzte noch ein gutes Viertel das Angebot. Die jüngste Altersgruppe (18 bis 34) nutzte Kleingartengastronomie mit 19 Prozent am wenigsten. Personen, die aufgrund ihres Einkommens als arm gelten[12] oder der unteren Mittelschicht angehören, nutzten deutlich seltener das gastronomische Angebot als Angehörige der oberen Mittelschicht oder der einkommensreichen Gruppe. Zwischen den oberen beiden Schichten sind kaum mehr Unterschiede zu beobachten.

Rund 34 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger haben zwischen 2020 und 2021 keine der öffentlichen Angeboten in Kleingartenanlagen genutzt. Im Vergleich zu den Kommunalen Bürgerumfragen 2005, 2006 und 2007 ist dieser Wert bemerkenswerter Weise sogar leicht gesunken (vgl. **Abbildung 14**): Da in den Erhebungen bis 2007 von allen Befragten die Nutzung von Kleingartenanlagen erhoben wurde, ungeachtet

[12] Vergleich anhand berechneter Nettoäquivalenzeinkommen

dessen, ob sie selbst einen Kleingarten haben, wäre zu erwarten gewesen, dass 2021 der Anteil der Nichtnutzung steigt, da die Gruppe der Kleingärtner/-innen mit guter Kenntnis (ihrer) Kleingartenanlagen und hohem Nutzungspotential nicht mehr enthalten ist. Da durch die Corona-Pandemie zum Schutz vor Infektionen viele private Treffen und Aktivitäten nach draußen verlagert wurden, lässt sich erst durch erneute Befragung nach dem Ende der Pandemie differenzieren, inwieweit die gesteigerte Nutzung einen Pandemie-Effekt darstellt oder nachhaltig besteht.

Abbildung 14: Nutzung öffentlicher Bereiche von Kleingartenanlagen im Zeitvergleich



Befragte inklusive Kleingärtner/-innen, n = 880 bis 1.287

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2005, 2006, 2007

Quellen

Adam, B. (2021). Gärtnern in der Stadt. *Stadtforschung und Statistik. Schwerpunkt: Das Grün der Städte., Jg. 34, Heft 2/2021*.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. (2019). Kleingärten im Wandel. Innovationen für verdichtete Räume. Abgerufen am 19. 5 2022 von https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2019/kleingaerten-im-wandel.html

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. (2021). Urban Gardening (mit Waldgärten). Machbarkeitsstudie. Abgerufen am 17. 5 2022 von https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/refo/staedtebau/2020/urban-gardening/01-start.html#Projektsteckbrief

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. (2017). Weißbuch Stadtgrün. Grün in der Stadt - für eine lebenswerte Zukunft. Abgerufen am 17. 5 2022 von https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/bmub/verschiedene-themen/2017/weissbuch-stadtgruen.html

Fina, S. (2 2021). Stadtgrün unter Druck. Vergleichswerte zur urbanen Grünraumversorgung in deutschen Städten. (V. D. Städtestatistiker, Hrsg.) *Stadtforschung und Statistik. Schwerpunkt: Das Grün der Städte.*, S. 17-23.

GALK e.V., Arbeitskreis Kleingartenwesen beim Deutschen Städtetag und der Gartenamtsleiterkonferenz. (2011). Leitlinien des Deutschen Städtetages zur nachhaltigen Entwicklung des Kleingartenwesens in den Städten. Abgerufen am 10. 11 2022 von https://www.galk.de/component/jdownloads/send/11-ak-kleingarten/22-broschuere-von-04-2013

Stadt Leipzig. (1993). Kommunale Bürgerumfrage 1993. Ergebnisbericht.

Stadt Leipzig. (1996). Kommunale Bürgerumfrage 1996. Ergebnisbericht.

Stadt Leipzig. (2017). Lebendig grüne Stadt am Wasser. Freiraumstrategie der Stadt Leipzig. Abgerufen am 18. 11 2022 von https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.3_Dez3_Umwelt_Ordnung_Sport/67_Amt_fuer_Stadtgruen_und_Gewaesser/Freiraumstrategie/Freiraumstrategie_Textfassung.pdf

Stadt Leipzig. (2018). *Befragung zum Klimawandel in Leipzig 2018. Ergebnisbericht.*

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (2018). Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner. Abgerufen am 9. 9 2022 von https://www.stadtverband-leipzig.de/wp-content/uploads/2020/05/2019_02_12_SLK_KGO_2018-1.pdf

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (2022). Kleingärten weiterhin hoch im Kurs. Abgerufen am 12. 5 2022 von https://www.stadtverband-leipzig.de/kleingaerten-weiterhin-hoch-im-kurs/

Raus aus der Miete! Wer plant einen Umzug ins Eigentum?

Manuela Lagrange, Andrea Schultz

Zusammenfassung: *Leipzig ist die Miethauptstadt Deutschlands. Dennoch plant ein kleinerer Teil der Stadtbevölkerung in absehbarer Zeit ins Wohneigentum zu ziehen. Wohneigentumsbildende Haushalte haben häufig Kinder oder einen Kinderwunsch, sie haben ein überdurchschnittliches Einkommen, gehören also der oberen Mittelschicht an oder sind wohlhabend (einkommensreich) und sie befinden sich in einem jungen bis mittleren Erwachsenenalter. Circa ein Drittel plant den Umzug ins Wohneigentum innerhalb der Leipziger Stadtgrenzen, ein Drittel ins Stadt-Umland und ein weiteres Drittel weiter entfernt.*

Einleitung und Methodik

„Deutschland ist im internationalen Vergleich ein Land der Mieterinnen und Mieter. Die Wohneigentumsquote ist so niedrig wie in keinem anderen der EU-27 Länder“ (Schikora, 2022). In diesem Land der Mieterinnen und Mieter ist Leipzig die Miethauptstadt. In keiner anderen deutschen kreisfreien Stadt und in keinem Landkreis wohnen anteilig mehr Haushalte zur Miete[1]. Aktuell leben in Leipzig 85 Prozent der Haushalte zur Miete (Kommunale Bürgerumfrage 2021). In dieser Gruppe an Miethaushalten besteht jedoch Jahr für Jahr ein gewisses Potenzial für eine zukünftige Wohneigentumsbildung.

Ziel der vorliegenden Analyse ist es, die Gruppe der potenziellen Selbstnutzer/-innen näher zu betrachten. Dabei wird auf ausschließlich auf Wohneigentumserwerb zur Eigennutzung fokussiert und nicht auf Immobilienerwerb zur Kapitalanlage. Aus der Lebensverlaufsforschung ist bekannt, dass ein Hausbesitz der Eltern, eine Heirat, das Bildungsniveau, die Erwerbsdauer und der Urbanisierungsgrad Einfluss auf den Erwerb von Wohneigentum haben (Wagner & Mulder, 2000). In diesem Bericht liegt der Fokus somit auf jenen Leipziger Haushalten, die in den kommenden zwei Jahren (möglicherweise) einen Umzug aufgrund von Wohneigentumsbildung planen. Eine Unterscheidung in „eigenes Haus“ und „Eigentumswohnung“ erlaubt die Datenlage nicht. Vor dem Hintergrund des lebenslaufspezifischen Umzugsverhaltens werden verschiedene soziodemografische Aspekte der wohneigentumsbildenden Haushalte den Haushalten gegenübergestellt, die aus einem anderen Grund umziehen möchten und denen, die keinen Umzug planen. Die der Analyse zugrundeliegenden Daten stammen aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2021. Haushalte, die einen Umzug ins Wohneigentum planen, werden nachfolgend als ***potenziell wohneigentumsbildende Haushalte*** bezeichnet.

[1] gem. Zensus 2011, Statistisches Bundesamt

Umzugspotenzial und Umzugsgründe

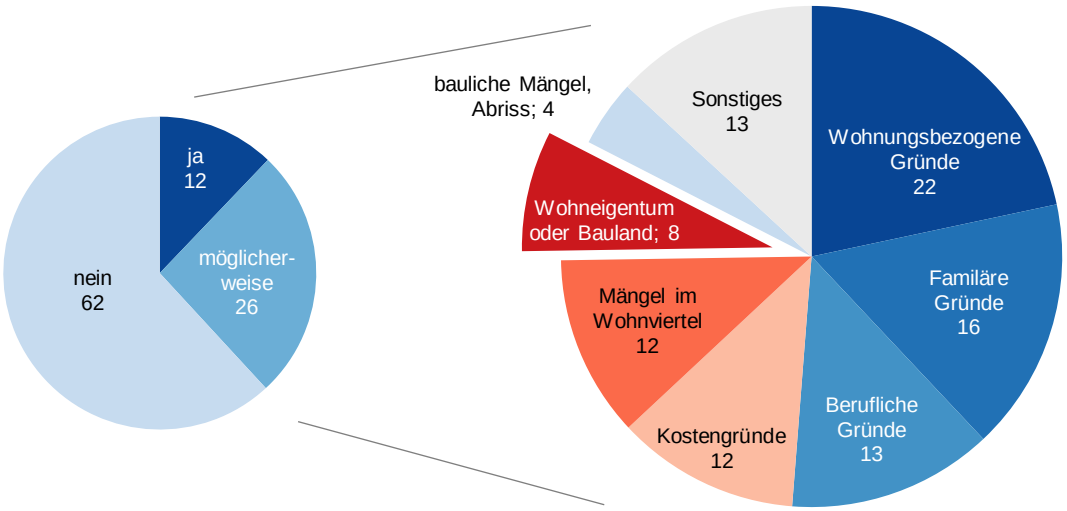
Bevor die potenziell wohneigentumsbildenden Haushalte näher charakterisiert werden, wird kurz auf das Umzugspotenzial der Leipziger Haushalte und die zugrundeliegenden Motive eingegangen.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre – ausgehend vom Befragungszeitraum der Kommunalen Bürgerumfrage 2021 von November 2021 bis Februar 2022 – planen 12 Prozent der Leipziger Haushalte aus ihrer derzeitigen Wohnung auszuziehen. Weitere 26 Prozent wollen oder müssen möglicherweise in diesem Zeitraum umziehen. Insgesamt liegt somit das Umzugspotenzial bei 38 Prozent, was in etwa 133.000 Haushalten entspricht[2] (vgl. **Abbildung 1**).

Die Gründe für den (möglichen) Umzug sind vielfältig. Am häufigsten (22 Prozent) werden wohnungsbezogene Gründe, wie eine zu kleine oder nicht barrierefreie Wohnung, genannt. Für 8 Prozent der Leipziger Haushalte (≙ ca. 10.600 Haushalten) ist der Erwerb von Wohneigentum oder Bauland bzw. die Erbschaft einer Immobilie ursächlich für den geplanten Umzug (vgl. **Abbildung 1**). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung entspricht das einem Anteil von unter 5 Prozent.

Diese Gruppe soll im Folgenden näher beleuchtet werden: Wie sind diese Haushalte hinsichtlich verschiedener demographischer und sozioökonomischer Merkmale charakterisiert? Existieren Unterschiede zu Haushalten, deren Umzug anders motiviert ist? Wo und wie wollen die wohneigentumsbildenden Haushalte nach ihrem Umzug wohnen?

Abbildung 1: Umzugspotenzial und Umzugsgründe



Haushalte, n = 3.493 (Umzugspotenzial), n = 1.133 (Umzugsgründe), Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

[2] Hochgerechnet zur Basis aller Haushalte 349.516 (2021, Haushaltegenerierung aufs dem Melderegister/Bürgerservice)

Soziodemographische Charakterisierung der wohneigentumsbildungswilligen Haushalte

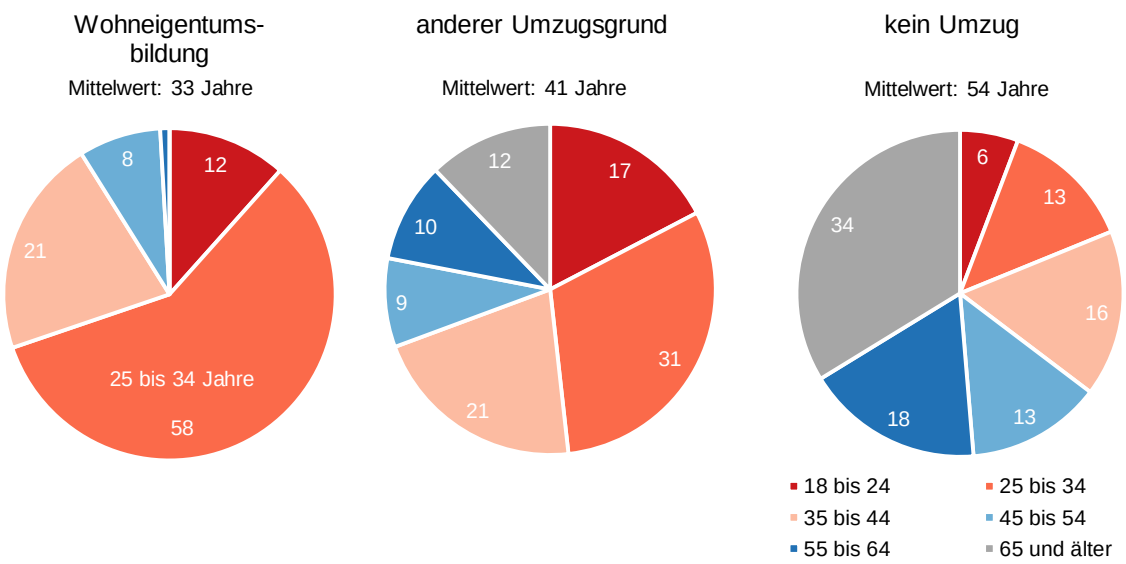
Potenzielle Wohneigentümer/-innen sind meist im jungen und mittleren Erwachsenenalter

Die Altersstruktur der wohneigentumsbildenden Haushalte unterscheidet sich deutlich von den Vergleichsgruppen. Potenziell wohneigentumsbildende Haushalte sind mit durchschnittlich 33 Jahren, gemessen am Alter der Haushaltsvorstände, vergleichsweise jung. Haushaltsvorstände, die aus einem anderen Grund umziehen wollen oder müssen sind mit 41 Jahren etwas älter. Standorttreue Haushalte weisen mit durchschnittlich 54 Jahren ein überdurchschnittlich hohes Lebensalter auf (vgl. **Abbildung 1**).

6 von 10 der wohneigentumsbildenden Haushalte sind zwischen 25 und 34 Jahre alt, weitere 21 Prozent zwischen 35 und 44 Jahren. Eine aktuelle Studie eines Baufinanzierers zeigt deutschlandweit, dass zunehmend jüngere Erwachsene an einer selbst bewohnten Immobilie interessiert sind (Sparkasse, 2022). Während Immobilienerwerber/-innen aktuell noch deutlich über 40 Jahre alt sind, kommen die Anfragen nach einer Baufinanzierung mittlerweile zu gut 60 Prozent von Personen im Alter zwischen 24 bis 39 Jahren.

Spätestens ab dem Renteneintrittsalter kommt die Wohneigentumsbildung in Leipzig faktisch zum Erliegen. Leipziger Rentnerhaushalte sind sehr standorttreu, mit 34 Prozent bilden sie die größte Altersgruppe unter den Haushalten, die keinen Umzug geplant haben.

Abbildung 1: Alter der Haushaltsvorstände nach Umzugsgrund



Haushalte, n = 110 (Umzugsgrund Wohneigentumsbildung), n = 1021 (anderer Umzugsgrund), n = 2258 (kein Umzug), Anteile in Prozent

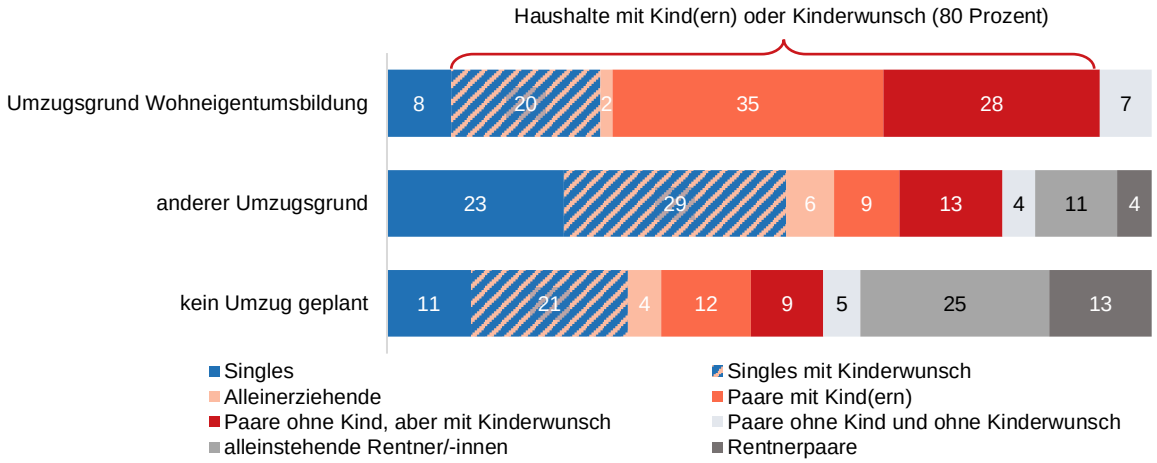
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Potenzielle Wohneigentümer/-innen sind familienorientiert

Bei circa zwei Dritteln der potenziell wohneigentumsbildenden Haushalte handelt es sich um Paare mit Kind(ern) oder Paare mit Kinderwunsch (vgl. **Abbildung 2**). Der Erwerb bzw. die Übernahme von Wohneigentum wird somit stark von jungen Familien und Paaren in der Familiengründungsphase geprägt. Jenseits des Erwerbsalters findet Wohneigentumsbildung in Leipzig faktisch nicht mehr statt.

Interessant ist, dass unter den wohneigentumsbildenden Haushalten gut ein Viertel Singles sind. Auch in der Gruppe der Singles sind Wohneigentumswunsch und Kinderwunsch miteinander verknüpft, denn rund zwei Drittel der potenziell wohneigentumsbildenden Singles geben einen Kinderwunsch an.

Abbildung 2: Haushaltstyp nach Umzugsgrund



Haushalte, n = 104 (Umzugsgrund Wohneigentumsbildung), n = 850 (anderer Umzugsgrund), n = 2050 (kein Umzug), Anteile in Prozent

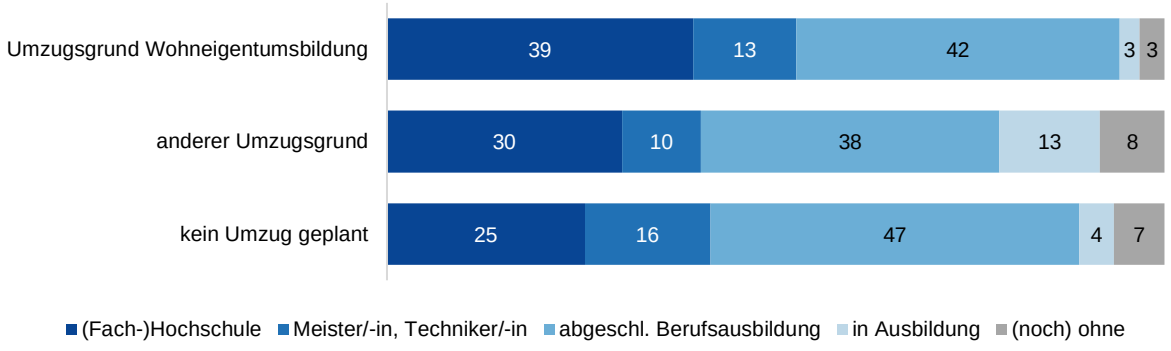
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Leipziger/-innen mit mittleren und höheren Bildungsabschlüssen streben ins Wohneigentum

Der Plan, in absehbarer Zeit ins Wohneigentum zu ziehen, ist in **Abbildung 3** differenziert nach Bildungsabschlüssen dargestellt. Der Anteil an Hochschulabsolventen ist etwas höher als in den Vergleichsgruppen. In der Wohneigentumsgruppe sind jedoch auch Meister und Techniker sowie generell Haushalte mit mittleren Bildungsabschlüsse zu nennenswerten Anteilen vorhanden.

Die deskriptive Analyse deutet darauf hin, dass es einen gewissen Zusammenhang zwischen akademischen Abschlüssen und dem Plan zur Wohneigentumsbildung gibt. Die Verhältnisse zeigen sich jedoch nicht so deutlich wie bei den zuvor betrachteten Merkmalen „Haushaltstyp“ und „Lebensalter“.

Abbildung 3: Beruflicher Abschluss Haushaltsvorstände nach Umzugsgrund



Haushalte, n = 109 (Umzugsgrund Wohneigentumsbildung), n = 1.010 (anderer Umzugsgrund), n = 2.213 (kein Umzug), Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

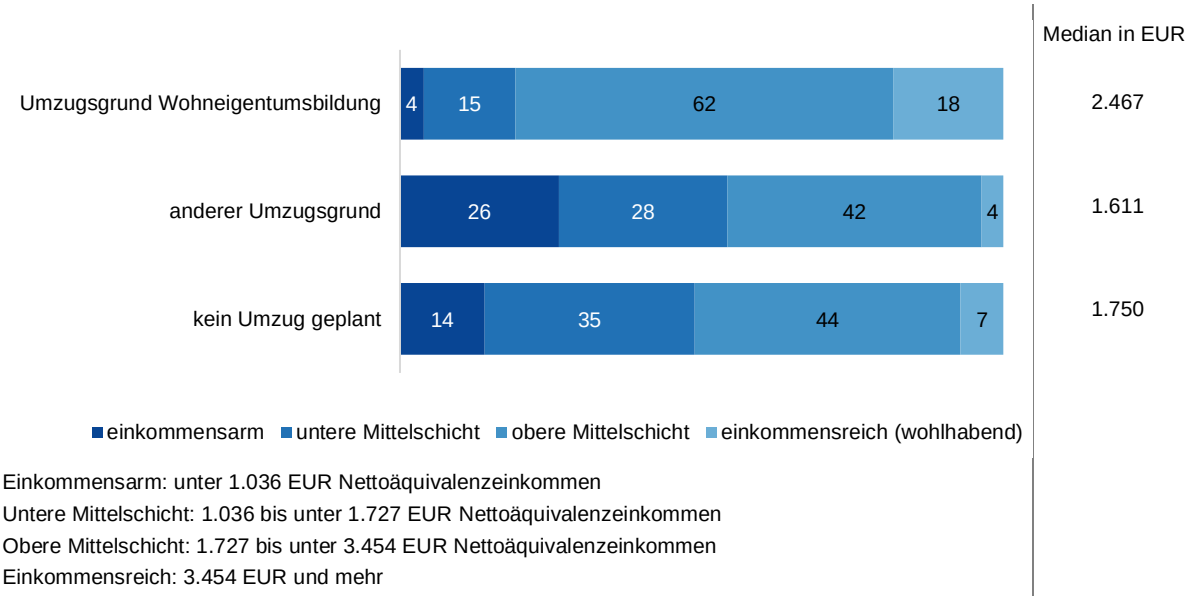
Potenzielle Wohneigentümer/-innen gehören zur oberen Mittelschicht und zu den Wohlhabenden

Wohneigentumsbildung ist mit hohen Kosten verbunden und setzt ein gewisses Maß an Eigenkapital voraus. Wenn das Wohneigentum nicht vererbt, sondern käuflich erworben werden soll, ist es daher nicht verwunderlich, dass das Nettoäquivalenzeinkommen[3] der wohneigentumsbildungswilligen Haushalte mit im Mittel (Median) 2.467 Euro deutlich über dem Leipziger Mittel (Median: 1.727 Euro[4]) liegt. 80 Prozent der potenziell wohneigentumsbildenden Haushalte können zur oberen Mittelschicht bzw. zur wohlhabenden (bzw. einkommensreichen) Bevölkerung zugeordnet werden, das sind 34 Prozentpunkte mehr als bei Haushalten, die aus einem anderen Grund umziehen (möchten), und 27 Prozentpunkte mehr als bei Haushalten, die keinen Umzug planen (vgl. **Abbildung 4**). Der Anteil einkommensarmer (4 Prozent) und zur unteren Mittelschicht zugehöriger Haushalte (15 Prozent) ist bei den potenziell wohneigentumsbildenden Haushalten dahingegen unterdurchschnittlich.

[3] Vgl. OECD sowie Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung: Um Struktureffekte der Haushaltszusammensetzung beim Vergleich von Einkommen auszuschließen, wird bei Analysen zur Einkommensungleichheit oftmals das so genannte Nettoäquivalenzeinkommen herangezogen. Das Nettoäquivalenzeinkommen ist ein je nach Zahl und Alter der Haushaltsmitglieder gewichtetes Nettoeinkommen.

[4] vgl. Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, 2021

Abbildung 4: Einkommenssituation der Haushalte nach Umzugsgrund



Einkommensarm: unter 1.036 EUR Nettoäquivalenzeinkommen
Untere Mittelschicht: 1.036 bis unter 1.727 EUR Nettoäquivalenzeinkommen
Obere Mittelschicht: 1.727 bis unter 3.454 EUR Nettoäquivalenzeinkommen
Einkommensreich: 3.454 EUR und mehr

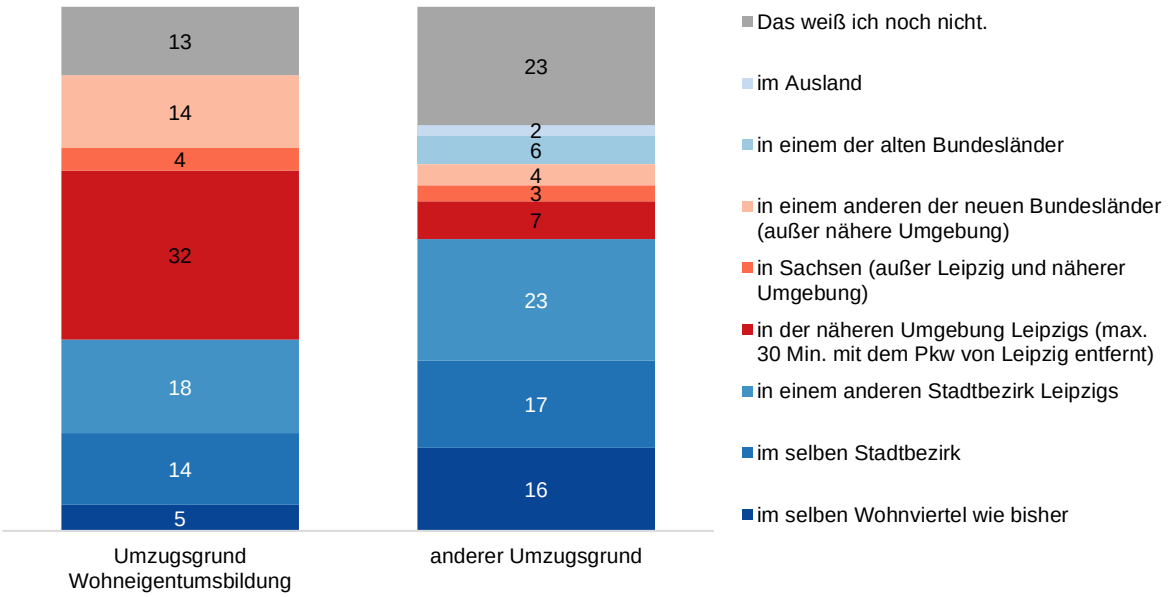
Haushalte, n = 101 (Umzugsgrund Wohneigentumsbildung), n = 882 (anderer Umzugsgrund), n = 1931 (kein Umzug), Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Wohnstandortpräferenzen liegen im Stadt-Umland

Die Umzugsziele der wohneigentumsbildungswilligen Haushalte unterscheiden sich zum Teil deutlich von den Haushalten, die aus anderen Gründen umziehen möchten oder müssen.

Abbildung 5: Wohnstandortpräferenzen nach Umzugsgrund



Haushalte, n = 108 (Umzugsgrund Wohneigentumsbildung), n = 1006 (anderer Umzugsgrund)
Berücksichtigt wurden nur die Haushalte, die innerhalb der nächsten zwei Jahre (möglicherweise) einen Umzug planen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2021

Über die Hälfte (56 Prozent) der letztgenannten Gruppe plant, innerhalb Leipzigs umzuziehen, während es bei den wohneigentumsbildungswilligen Haushalten nur 37 Prozent sind (vgl. **Abbildung 5**). Auf der städtischen Ebene existieren insbesondere hinsichtlich der kleinsträumigen Umzüge Differenzen zwischen beiden Gruppen: 16 Prozent derjenigen, die einen Umzug nicht aufgrund von Wohneigentumsbildung planen, möchten innerhalb des Wohnviertels umziehen. Bei den wohneigentumsbildungswilligen Haushalten sind es nur 5 Prozent. Diese Haushalte planen häufiger einen Umzug über größere Distanzen. Knapp ein Drittel möchte nach ihrem Umzug ins Eigentum im suburbanen Raum – maximal 30 Minuten mit dem PKW von Leipzig entfernt – leben. Bei der Vergleichsgruppe trifft das lediglich auf 7 Prozent zu. Die wohneigentumsbildungswilligen Haushalte sind zudem entschlossener, was das Umzugsziel betrifft. Während 13 Prozent von ihnen noch nicht wissen, wo sie nach dem Umzug wohnen möchten, sind es bei der Vergleichsgruppe 10 Prozentpunkte mehr.

Was bestimmt den Plan zur Wohneigentumsbildung signifikant?

Die deskriptive Analyse hat anschaulich visualisiert, welche soziodemographischen Merkmale mit den Plänen, in eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus ziehen zu wollen, assoziiert sind. In einem statistischen Modell[5] zeigen sich folgende Merkmale von Haushalten als signifikant:

- Vorhandensein von Kind(ern) oder Kinderwunsch
- ein junges oder mittleres Alter (25 bis 39 Jahre)
- ein Einkommensniveau oberhalb der Mitte (obere Mittelschicht und Wohlhabende)

Als nicht-signifikant stellen sich Bildungsmerkmale dar. Weder ein Hochschulabschluss noch ein mittlerer Bildungsabschluss wirken statistisch belastbar auf das Vorhaben, in den nächsten zwei Jahren ins Wohneigentum ziehen zu wollen. Auch die Staatsangehörigkeit erklärt die Wohneigentumsbildung nicht.

Resümierend möchten wir darauf hinweisen, dass Wohneigentumsbildung eine Form der Vermögensbildung darstellt, die in Leipzig vor allem Menschen im typischen Familienbildungsalter mit überdurchschnittlichen Einkommen anstreben (können).

Quellen

OECD. (kein Datum). *WHAT ARE EQUIVALENCE SCALES?* Abgerufen am 6.12.2022 von https://www.oecd.org/els/soc/OECD-Note-EquivalenceScales.pdf

Schikora, F. (2022). *Planen, Bauen, Wohnen. Hürden der Wohneigentumsbildung.* Berlin.

Sparkasse. (2022). *Zieht es die Generation Y ins Eigenheim?* Von https://www.sparkasse.de/themen/eigenheim-finanzieren/junge-leute-und-eigenheim.html abgerufen

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen. (2021). *Kommunale Bürgerumfrage 2021.* Leipzig.

Wagner, M., & Mulder, C. (2000). Wohneigentum im Lebenslauf - Kohortendynamik, Familiengründung und sozioökonomische Ressourcen. *Zeitschrift für Soziologie, 29*(1), S. 44-59.

[5] Mittels logistischem Regressionsmodell geprüft

Quartalszahlen für das III. Quartal 2022

Alle Angaben sind vorläufig.

Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Leipzig

(Gleitender Dreimonatsdurchschnitt der jeweils letzten drei Monate – Veränderung zum Vorjahreszeitraum)

Merkmal	2021				2022								
	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Umsatz													
Verarbeit. Gewerbe	↘↘↘	↘↘↘	↘↘	↘↘	↘↘	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↘↘	↗↗
Bauhauptgewerbe	↗↗	↗↗	↗	↘	↘	↗	↘↘	↘↘	↘	↘	↗↗	↗↗	↗↗
Auslandsumsatz													
Verarbeit. Gewerbe	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘	↘↘	↘↘	↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘
Auftragseingang													
Verarbeit. Gewerbe	↘↘↘	↘↘↘	↘↘	↘	↘↘	↘	↘↘	↘	↘	↘	↘	↘	↗↗
Bauhauptgew.	↗	↗	↗↗	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗	↗↗↗	↗↗↗
Übernachtungen	↗	↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	…	…	…
Flughafen													
Verkehrseinheiten [1]	↗↗	↗↗	↗↗	↗↗	↗↗	↗↗	↗↗	↗	↗	↗	↗	↗	→
Arbeitslosenzahl	↘↘	↘↘	↘↘	↘↘	↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘↘	↘↘	↘↘	↘
Verbr.-preis													
Index [2] Insges.	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗	↗↗↗
GESAMTTENDENZ	↘	→	→	↘	↘	→	→	→	→	→	…	…	…

[1] Eine Verkehrseinheit entspricht einem gewerblichen Passagier oder 100 kg Luftfracht / Luftpost, ohne Transit
[2] Angaben für Sachsen

Veränderungsraten (ohne Preisindex):

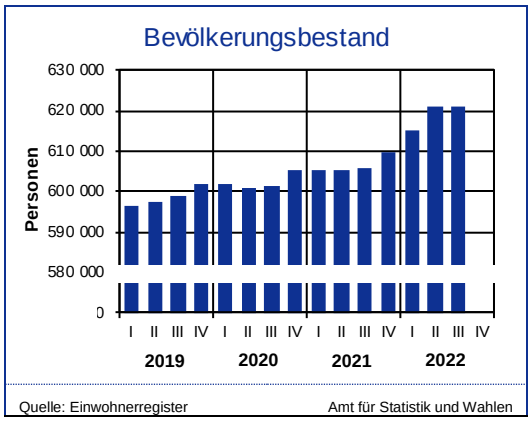
20 % ≤	Veränderungsrate		↗↗↗
10 % ≤	Veränderungsrate	< 20 %	↗↗
1 % ≤	Veränderungsrate	< 10 %	↗
- 1 % <	Veränderungsrate	< 1 %	→
- 10 % <	Veränderungsrate	≤ - 1 %	↘
- 20 % <	Veränderungsrate	≤ - 10 %	↘↘
	Veränderungsrate	≤ - 20 %	↘↘↘

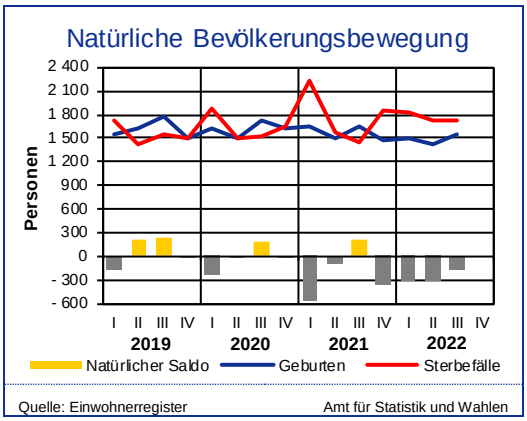
Verbraucherpreisindex:

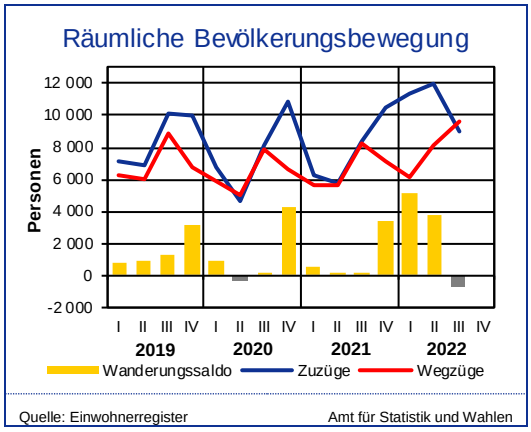
3 % ≤	Veränderungsrate		↗↗↗
2 % ≤	Veränderungsrate	< 3 %	↗↗
1 % ≤	Veränderungsrate	< 2 %	↗
- 1 % ≤	Veränderungsrate	< 1 %	→

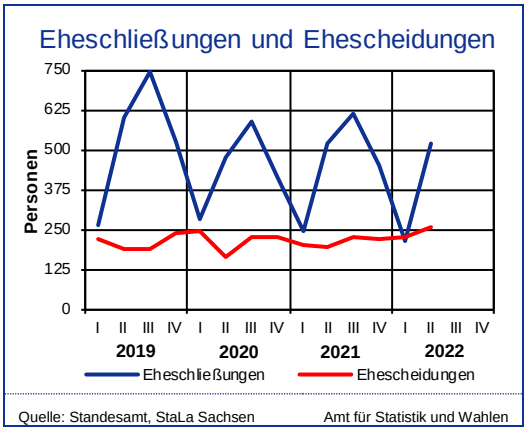
Gesamttendenz:
Die Veränderungsraten wurden mit Punkten bewertet (↗↗↗ entspricht +3 Punkten, ↘↘↘ entspricht - 3 Punkten; bei Arbeitslosenzahl und Preisindex entsprechend umgekehrt)

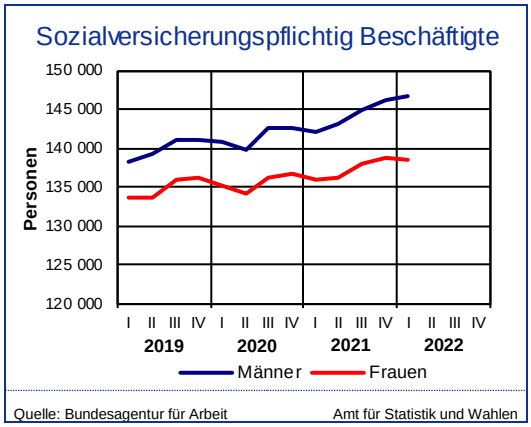
21 ≤	Punkte		↗↗↗
13 ≤	Punkte	≤ 20	↗↗
4 ≤	Punkte	≤ 12	↗
- 3 ≤	Punkte	≤ 3	→
- 12 ≤	Punkte	≤ - 4	↘
- 20 ≤	Punkte	≤ - 13	↘↘
	Punkte	≤ - 21	↘↘↘

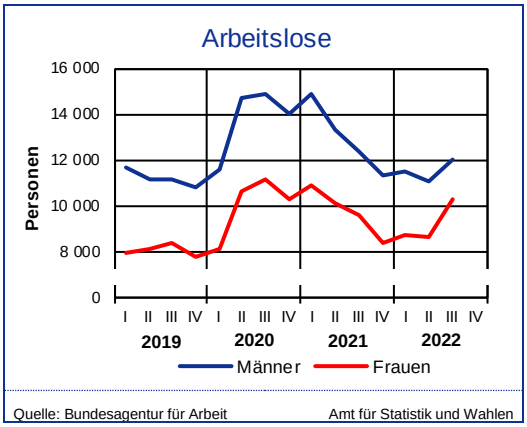

Bevölkerungsbestand
Personen
630 000
620 000
610 000
600 000
590 000
580 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Quelle: Einwohnerregister
Amt für Statistik und Wahlen

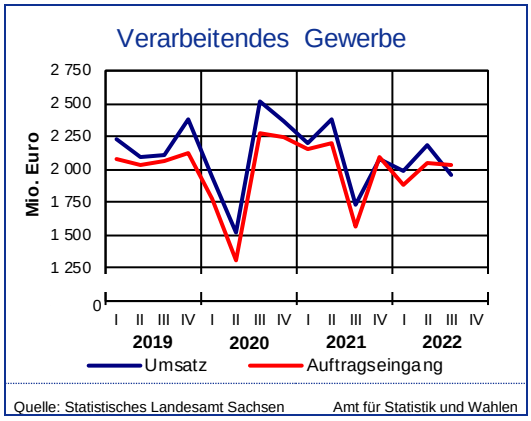

Natürliche Bevölkerungsbewegung
Personen
2 400
2 100
1 800
1 500
1 200
900
600
300
0
- 300
- 600
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Natürlicher Saldo
Geburten
Sterbefälle
Quelle: Einwohnerregister
Amt für Statistik und Wahlen

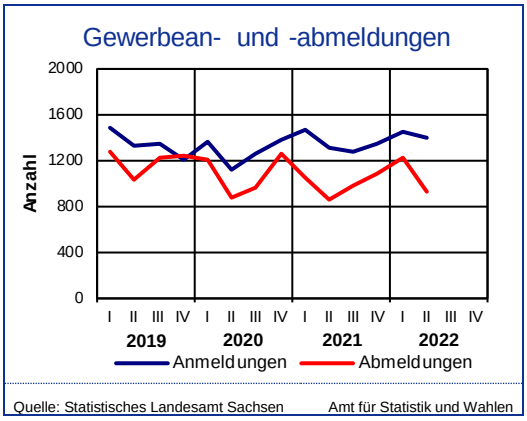

Räumliche Bevölkerungsbewegung
Personen
12 000
10 000
8 000
6 000
4 000
2 000
0
-2 000
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Wanderungssaldo
Zuzüge
Wegzüge
Quelle: Einwohnerregister
Amt für Statistik und Wahlen

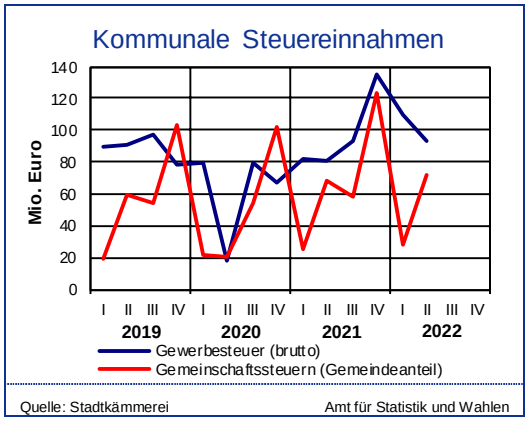

Eheschließungen und Ehescheidungen
Personen
750
625
500
375
250
125
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Eheschließungen
Ehescheidungen
Quelle: Standesamt, StaLa Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen

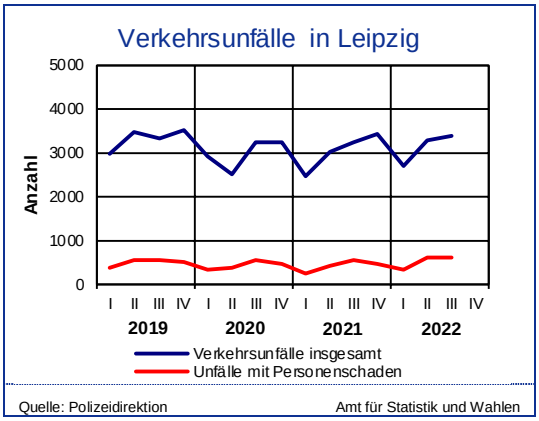

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Personen
150 000
145 000
140 000
135 000
130 000
125 000
120 000
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Männer
Frauen
Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Statistik und Wahlen

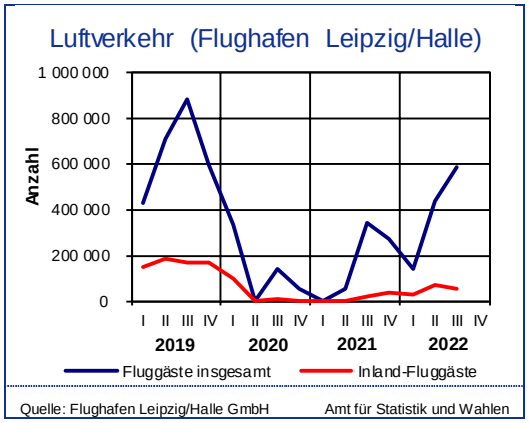

Arbeitslose
Personen
16 000
14 000
12 000
10 000
8 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Männer
Frauen
Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Amt für Statistik und Wahlen

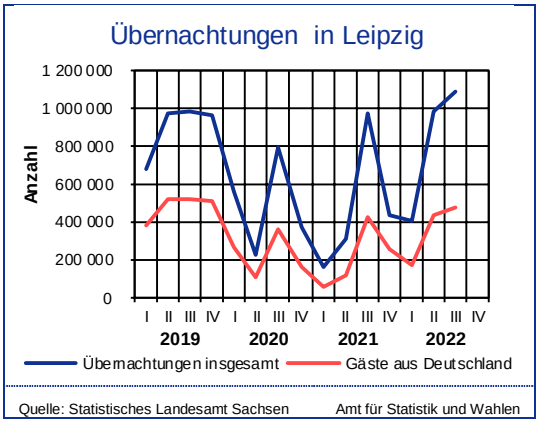

Verarbeitendes Gewerbe
Mio. Euro
2 750
2 500
2 250
2 000
1 750
1 500
1 250
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Umsatz
Auftragseingang
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen

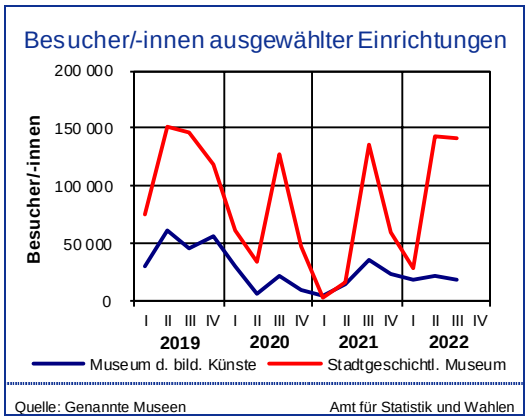

Gewerbean- und -abmeldungen
Anzahl
2000
1600
1200
800
400
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Anmeldungen
Abmeldungen
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen

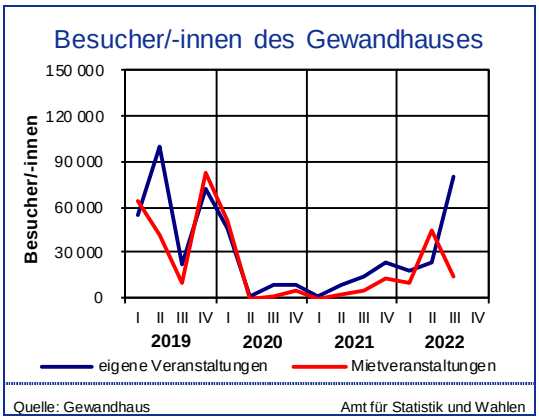

Kommunale Steuereinnahmen
Mio. Euro
140
120
100
80
60
40
20
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Gewerbesteuer (brutto)
Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil)
Quelle: Stadtkämmerei
Amt für Statistik und Wahlen

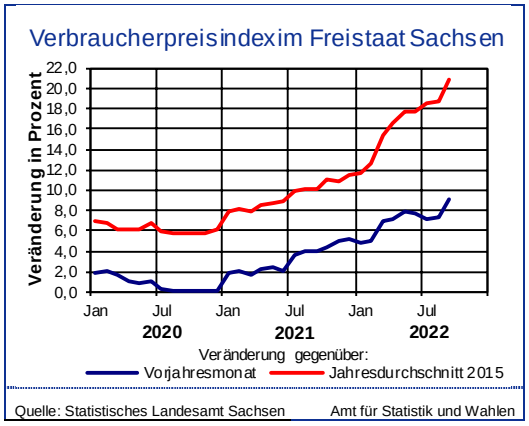

Verkehrsunfälle in Leipzig
Anzahl
5000
4000
3000
2000
1000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Verkehrsunfälle insgesamt
Unfälle mit Personenschaden
Quelle: Polizeidirektion
Amt für Statistik und Wahlen

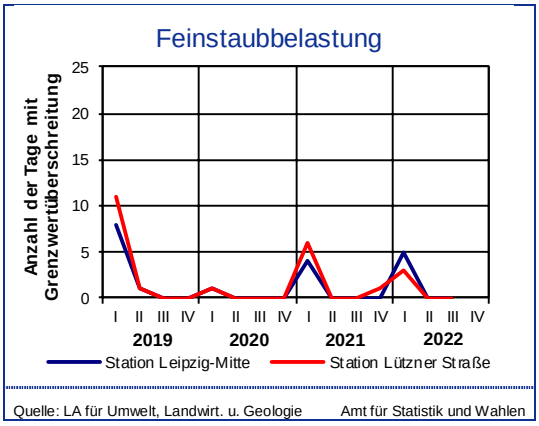

Luftverkehr (Flughafen Leipzig/Halle)
Anzahl
1 000 000
800 000
600 000
400 000
200 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Fluggäste insgesamt
Inland-Fluggäste
Quelle: Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Amt für Statistik und Wahlen


Übernachtungen in Leipzig
Anzahl
1 200 000
1 000 000
800 000
600 000
400 000
200 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Übernachtungen insgesamt
Gäste aus Deutschland
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen


Besucher/-innen ausgewählter Einrichtungen
Besucher/-innen
200 000
150 000
100 000
50 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Museum d. bild. Künste
Stadtgeschichtl. Museum
Quelle: Genannte Museen
Amt für Statistik und Wahlen


Besucher/-innen des Gewandhauses
Besucher/-innen
150 000
120 000
90 000
60 000
30 000
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
eigene Veranstaltungen
Mietveranstaltungen
Quelle: Gewandhaus
Amt für Statistik und Wahlen


Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen
Veränderung in Prozent
22,0
20,0
18,0
16,0
14,0
12,0
10,0
8,0
6,0
4,0
2,0
0,0
Jan Jul Jan Jul Jan Jul
2020 2021 2022
Veränderung gegenüber:
Vorjahresmonat
Jahresdurchschnitt 2015
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen


Feinstaubbelastung
Anzahl der Tage mit Grenzwertüberschreitung
25
20
15
10
5
0
I II III IV I II III IV I II III IV I II III IV
2019 2020 2021 2022
Station Leipzig-Mitte
Station Lützner Straße
Quelle: LA für Umwelt, Landwirt. u. Geologie
Amt für Statistik und Wahlen

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Amtliche Einwohnerzahl - Basis Zensus 2011	2022	…	608 651	612 378	…	…
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)	2021	601 866	597 020	597 121	598 129	601 866
Bevölkerungsstand						
(Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Einwohner mit Hauptwohnung	2022	…	615 344	620 859	621 278	…
	2021	609 869	605 203	605 379	605 832	609 869
davon: männlich	2022	…	303 565	306 008	306 680	…
	2021	301 417	298 878	299 070	299 519	301 417
weiblich	2022	…	311 779	314 851	314 598	…
	2021	308 452	306 325	306 309	306 313	308 452
davon: Deutsche insgesamt	2022	…	542 040	541 529	539 899	…
	2021	542 284	541 534	540 928	540 397	542 284
davon: männlich	2022	…	263 547	263 441	262 691	…
	2021	263 453	263 151	262 956	262 789	263 453
weiblich	2022	…	278 493	278 088	277 208	…
	2021	278 831	278 383	277 972	277 608	278 831
Ausländer insgesamt	2022	…	73 304	79 330	81 379	…
	2021	67 585	63 669	64 451	65 435	67 585
davon: männlich	2022	…	40 018	42 567	43 989	…
	2021	37 964	35 727	36 114	36 730	37 964
weiblich	2022	…	33 286	36 763	37 390	…
	2021	29 621	27 942	28 337	28 705	29 621
darunter: Einwohner mit Migrationshintergrund	2022	…	107 763	114 116	116 307	…
	2021	102 671	97 496	98 659	100 020	102 671
davon: männlich	2022	…	57 275	60 035	61 501	…
	2021	55 532	52 624	53 210	54 050	55 532
weiblich	2022	…	50 488	54 081	54 806	…
	2021	47 139	44 872	45 449	45 970	47 139
Migrantenquote (in Prozent)	2022	…	17,5	18,4	18,7	…
	2021	16,8	16,1	16,3	16,5	16,8
Ausländerquote (in Prozent)	2022	…	11,9	12,8	13,1	…
	2021	11,1	10,5	10,6	10,8	11,1
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
(Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Geburten	2022	…	1 491	1 416	1 537	…
	2021	6 252	1 637	1 491	1 649	1 475
davon: männlich	2022	…	795	732	775	…
	2021	3 190	842	772	844	732
weiblich	2022	…	696	684	762	…
	2021	3 062	795	719	805	743
Sterbefälle	2022	…	1 815	1 728	1 716	…
	2021	7 088	2 224	1 583	1 441	1 840
davon: männlich	2022	…	910	862	851	…
	2021	3 619	1 115	798	738	968
weiblich	2022	…	905	866	865	…
	2021	3 469	1 109	785	703	872
Saldo Geburten - Sterbefälle	2022	…	- 324	- 312	- 179	…
	2021	- 836	- 587	- 92	+ 208	- 365
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Räumliche Bevölkerungsbewegung						
(Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Zuzüge	2022	…	11 350	11 992	8 999	…
	2021	30 890	6 267	5 786	8 330	10 507
davon: männlich	2022	…	5 294	5 650	4 677	…
	2021	16 029	3 399	3 124	4 386	5 120
weiblich	2022	…	6 056	6 342	4 322	…
	2021	14 861	2 868	2 662	3 944	5 387
darunter: Ausländer	2022	…	7 364	8 175	4 425	…
	2021	10 669	2 030	2 065	2 999	3 575
darunter aus:						
Freistaat Sachsen	2022	…	1 765	1 897	2 109	…
	2021	8 252	1 681	1 560	2 412	2 599
Neue Bundesländer (ohne SN, mit Berlin)	2022	…	1 613	1 600	1 879	…
	2021	7 788	1 576	1 438	2 065	2 713
Alte Bundesländer (ohne Berlin)	2022	…	1 588	1 602	1 832	…
	2021	8 012	1 731	1 511	2 061	2 709
Ausland	2022	…	6 384	6 893	3 179	…
	2021	6 834	1 279	1 277	1 792	2 486
Wegzüge	2022	…	6 185	8 162	9 668	…
	2021	26 841	5 685	5 703	8 309	7 144
davon: männlich	2022	…	3 265	3 998	4 984	…
	2021	13 777	2 905	2 945	4 150	3 777
weiblich	2022	…	2 920	4 164	4 684	…
	2021	13 064	2 780	2 758	4 159	3 367
darunter: Ausländer	2022	…	2 272	4 079	3 748	…
	2021	7 820	1 471	1 543	2 302	2 504
darunter nach:						
Freistaat Sachsen	2022	…	2 691	3 793	3 655	…
	2021	11 040	2 272	2 421	3 392	2 955
Neue Bundesländer (ohne SN, mit Berlin)	2022	…	1 426	1 740	2 089	…
	2021	6 725	1 545	1 490	1 951	1 739
Alte Bundesländer (ohne Berlin)	2022	…	1 282	1 558	2 263	…
	2021	6 248	1 280	1 249	1 902	1 817
Ausland	2022	…	786	1 071	1 661	…
	2021	2 828	588	543	1 064	633
Wanderungssaldo	2022	…	+ 5 165	+ 3 830	- 669	…
	2021	+ 4 049	+ 582	+ 83	+ 21	+ 3 363
Innerstädtische Umzüge	2022	…	10 087	14 494	11 270	…
	2021	46 244	11 215	11 441	11 917	11 671
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Eheschließungen	2022	…	216	522	…	…
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)	2021	1 831	247	518	613	453
Ehescheidungen	2022	…	225	259	…	…
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)	2021	846	203	197	228	218
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Meldepflichtige übertragbare Krankheiten *(Quelle: Gesundheitsamt)*						
Gemeldete Infektionskrankheiten [1]	2022	...	r 1 724	r 2 110	**2 035**	...
	2021	30 416	8 894	7 735	4 985	8 802
darunter ausgewählte Krankheiten:						
Ansteckende Durchfallerkrankungen	2022	...	720	772	**659**	...
(bakteriell, viral und Parasiten bedingte)	2021	2 848	419	706	1 041	682
Virushepatitis - Carrier (Träger)	2022	...	24	24	**56**	...
	2021	119	29	45	22	23
Hirnhautentzündung (Meningitis/Encephal.)	2022	...	.	8	**4**	...
	2021	27	4	9	10	4
Keuchhusten (Pertussis)	2022	...	4	.	**.**	...
	2021	14	.	5	5	.
COVID-19 (SARS-CoV-2)[2]	2022	...	112 718	44 342	**35 672**	...
	2021	43 696	7 878	5 026	1 900	28 892
Virusgrippe (Influenza)	2022	...	105	301	**42**	...
	2021	14	.	4	.	5
Masern	2022	...	-	-	**-**	...
	2021	-	-	-	-	-
Borreliose	2022	...	.	14	**29**	...
	2021	52	.	4	46	.
Anzahl der Häufungen obiger Infektionskrankheiten [3]	2022	...	25	18	**13**	...
	2021	42	7	8	13	14
Untersuchungen bei Kontaktpersonen	2022	...	66	140	**179**	...
(ohne COVID-19)	2021	526	24	25	246	231
Tuberkulose-Neuerkrankungen	2022	...	14	7	**7**	...
	2021	20	7	10	3	-
darunter: Atmungsorgane	2022	...	9	r 5	**5**	...
	2021	9	3	5	.	.
Sexuell übertragbare Krankheiten *(Quelle: Gesundheitsamt)*						
Gonorrhoe	2022	...	57	94	**108**	...
	2021	351	133	57	80	81
Syphillis	2022	...	26	r 37	**9**	...
	2021	91	36	24	19	12
Urogenitale Chlamydieninfektionen	2022	...	186	303	**243**	...
	2021	962	268	219	253	222
HIV-Neuinfektionen	2022	...	6	r 12	**9**	...
	2021	32	4	13	6	9

[1] in der Anzahl der gemeldeten Infektionskrankheiten ist die Anzahl der gemeldeten COVID-19 Krankheiten nicht enthalten.
[2] seit 11. September 2022 sind auch positive Antigen-Schnelltest-Meldungen (ohne PRC Bestätigung) mit in den Fallzahlen enthalten
[3] zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich ist

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Kommunale Finanzen *(Quelle: Stadtkämmerei/Kassenstatistik)*						
Grundsteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	23 841	**23 644**	...	...
	2021	98 345	24 171	23 840	28 121	22 213
Gewerbesteuer (brutto) ..... 1 000 €	2022	**...**	110 278	**93 425**	...	...
	2021	392 440	81 747	81 393	93 662	135 638
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	9 151	**56 011**	...	...
	2021	205 605	8 247	51 941	41 265	104 152
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	19 010	**15 819**	...	...
	2021	71 010	17 706	16 188	17 132	19 984
Vergnügungssteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	522	**821**	...	...
	2021	1 957	41	240	805	871
Hundesteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	904	**287**	...	...
	2021	2 276	884	292	831	269
Zweitwohnungssteuer ..... 1 000 €	2022	**...**	848	**578**	...	...
	2021	1 586	844	525	114	103
Gewerbesteuerumlage ..... 1 000 €	2022	**...**	3 194	**8 389**	...	...
	2021	25 700	- 912	6 220	6 139	14 253
Steuereinnahmen (netto) insgesamt ..... 1 000 €	2022	**...**	161 360	**182 196**	...	...
	2021	682 232	135	237 384	175 736	268 977
Schuldenstand ..... Mill. €	2022	**...**	450	**446**	...	...
	2021	461	498	487	468	461
Schuldenstand je Einwohner ..... €	2022	**...**	732	**718**	...	...
(auf Basis Einwohnerregister)	2021	757	822	805	773	757
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Gewerbean- und -abmeldungen *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Anmeldungen	2022	**...**	1 454	**1 394**	...	...
	2021	5 394	1 467	1 308	1 278	1 341
Abmeldungen	2022	**...**	1 227	**935**	...	...
	2021	3 942	1 045	849	973	1 075
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Insolvenzen *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Insolvenzen insgesamt	2022	**...**	299	**297**	...	...
	2021	**1 359**	305	426	326	302
darunter: Verbraucherinsolvenzen	2022	**...**	171	**157**	...	...
	2021	**832**	188	252	205	187
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Kriminalität *(Quelle: Polizeidirektion Leipzig)*						
Straftaten insgesamt	2022	...	18 498	14 344	**16 777**	...
	2021	64 031	18 636	15 628	15 610	14 157
Aufklärungsquote ....%	2022	...	52,2	52,3	**48,0**	...
	2021	48,7	49,8	50,2	48,0	46,9

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						
(Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit)						
Beschäftigte am Arbeitsort Leipzig	2022	…	**285 253**	…	…	…
	2021	284 897	277 991	279 330	283 704	284 897
darunter: Frauen	2022	…	**138 481**	…	…	…
	2021	138 714	135 858	136 176	138 009	138 714
Beschäftigte am Wohnort Leipzig	2022	…	**255 107**	…	…	…
	2021	254 396	246 827	248 712	252 525	254 396
darunter: Frauen	2022	…	**122 070**	…	…	…
	2021	122 079	118 827	119 408	120 988	122 079
Geringfügig entlohnte Beschäftigte						
am Arbeitsort Leipzig	2022	…	**35 239**	…	…	…
	2021	34 981	33 340	34 674	35 164	34 981
darunter: ausschließlicher Job	2022	…	**22 489**	…	…	…
	2021	22 446	21 679	22 494	22 523	22 446
am Wohnort Leipzig	2022	…	**33 695**	…	…	…
	2021	33 742	31 609	33 069	33 598	33 742
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Arbeitslose in der Stadt Leipzig	2022	…	20 262	19 740	**22 349**	…
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)	2021	19 812	25 791	23 557	21 991	19 812
und zwar: Frauen	2022	…	8 746	8 635	**10 320**	…
	2021	8 442	10 893	10 178	9 612	8 442
unter 25 Jahre	2022	…	1 694	1 589	**2 174**	…
	2021	1 601	2 316	2 136	2 077	1 601
Langzeitarbeitslose	2022	…	7 083	6 686	**6 432**	…
	2021	7 400	8 676	8 673	8 299	7 400
Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen	2022	…	6,3	6,0	**6,8**	…
	2021	6,1	8,1	7,3	6,8	6,1
Arbeitslosenquote aller abhängigen zivilen Erwerbspersonen	2022	…	6,8	6,6	**7,4**	…
	2021	6,7	8,9	8,0	7,4	6,7
Arbeitslose nach SGB III insgesamt	2022	…	6 355	6 265	**6 762**	…
	2021	6 105	9 172	7 788	7 019	6 105
und zwar: Frauen	2022	…	2 776	2 766	**2 981**	…
	2021	2 673	3 993	3 433	3 169	2 673
unter 25 Jahre	2022	…	528	533	**750**	…
	2021	491	772	643	721	491
Arbeitslose nach SGB II insgesamt	2022	…	13 907	13 475	**15 587**	…
	2021	13 707	16 619	15 769	14 972	13 707
und zwar: Frauen	2022	…	5 970	5 869	**7 339**	…
	2021	5 769	6 900	6 745	6 443	5 769
unter 25 Jahre	2022	…	1 166	1 056	**1 424**	…
	2021	1 110	1 544	1 493	1 356	1 110
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	2022	…	10 143	10 710	**10 190**	…
	2021	9 327	8 331	8 485	9 643	9 327
Empfänger Arbeitslosengeld	2022	…	5 341	5 747	**5 573**	…
	2021	5 129	7 645	6 163	5 711	5 129
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II - Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten						
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)						
Bedarfsgemeinschaften (BG)	2022	…	29 462	**31 919**	…	…
	2021	29 711	33 868	32 799	31 144	29 711
davon: mit 1 Person	2022	…	18 632	**19 457**	…	…
	2021	18 757	21 515	20 821	19 662	18 757
mit 2 Personen	2022	…	4 803	**5 737**	…	…
	2021	4 845	5 493	5 336	5 094	4 845
mit 3 Personen	2022	…	2 682	**3 255**	…	…
	2021	2 724	3 152	3 001	2 873	2 724
mit 4 und mehr Personen	2022	…	3 345	**3 470**	…	…
	2021	3 385	3 708	3 641	3 515	3 385
darunter: Alleinerziehende BG	2022	…	4 937	**6 121**	…	…
	2021	4 994	5 504	5 385	5 190	4 994
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	2022	…	52 372	**57 340**	…	…
	2021	52 838	59 661	57 887	55 306	52 838
darunter: Frauen	2022	…	25 160	**28 708**	…	…
	2021	25 414	28 600	27 707	26 541	25 414
Leistungsberechtigte (LB)	2022	…	50 319	**55 262**	…	…
	2021	50 883	57 699	55 906	53 255	50 883
Regelleistungsberechtigte (RLB)	2022	…	49 405	**54 344**	…	…
	2021	49 951	56 635	54 796	52 293	49 951
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2022	…	36 912	**40 230**	…	…
	2021	37 213	42 393	41 140	39 124	37 213
davon: Männer	2022	…	19 168	**19 713**	…	…
	2021	19 276	22 072	21 400	20 268	19 276
Frauen	2022	…	17 744	**20 517**	…	…
	2021	17 937	20 321	19 740	18 856	17 937
darunter: unter 25 Jahre	2022	…	5 537	**6 484**	…	…
	2021	5 573	6 507	6 319	6 053	5 573
über 55 Jahre	2022	…	6 918	**7 126**	…	…
	2021	6 942	7 445	7 333	7 111	6 942
darunter: Ausländer	2022	…	10 934	**15 147**	…	…
	2021	10 866	11 895	11 818	11 354	10 866
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	2022	…	12 493	**14 114**	…	…
	2021	12 738	14 540	14 989	14 773	14 239
darunter: unter 15 Jahre	2022	…	12 267	**13 891**	…	…
	2021	12 507	14 005	13 429	12 948	12 507
Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	2022	…	914	**918**	…	…
	2021	932	1 064	1 110	962	932
Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	2022	…	2 053	**2 078**	…	…
	2021	1 955	1 962	1 981	2 051	1 955
SGB II-Hilfequoten						
SGB II-Quote	2022	…	10,5	**11,5**	…	…
	2021	10,6	12,1	11,7	11,1	10,6
ELB-Quote	2022	…	9,3	**10,1**	…	…
	2021	9,4	10,8	10,4	9,9	9,4
NEF-Quote (Kinder unter 15 Jahre)	2022	…	14,6	**16,8**	…	…
	2021	14,9	16,9	16,2	15,5	14,9

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Verarbeitendes Gewerbe [1] *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Betriebe	2022	…	66	67	**67**	…
	2021	66	65	66	66	66
Tätige Personen	2022	…	19 594	19 745	**20 048**	…
	2021	19 345	19 035	19 267	19 410	19 345
Arbeitsstunden 1 000	2022	…	7 244	7 366	**6 985**	…
	2021	28 082	7 477	7 178	6 564	6 863
Bezahlte Entgelte ... 1 000 €	2022	…	235 261	295 784	**286 041**	…
	2021	1 025 092	227 514	287 224	241 198	269 156
Gesamtumsatz .... 1 000 €	2022	…	1 984 767	2 183 685	**1 964 708**	…
	2021	8 402 108	2 204 410	2 384 722	1 731 726	2 081 250
darunter: Ausland ..... 1 000 €	2022	…	880 880	965 448	**859 152**	…
	2021	4 000 459	1 097 120	1 253 140	719 220	930 979
Auftragseingang 1 000 €	2022	…	1 882 935	2 045 094	**2 031 938**	…
	2021	8 009 368	2 152 326	2 199 983	1 556 600	2 100 459
Weitere Daten zum Thema:		Leipzig-Informationssystem		Open-Data-Portal		
Bauhauptgewerbe [2] *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Betriebe [3]	2022	…	64	64	**63**	…
	2021	55	56	56	56	55
Tätige Personen [3]	2022	…	3 494	3 475	**3 429**	…
	2021	3 399	3 307	3 382	3 440	3 399
Arbeitsstunden 1 000	2022	…	929	1 055	**1 076**	…
	2021	3 830	763	1 026	1 080	961
Bruttoentgeltsumme ... 1 000 €	2022	…	32 681	37 250	**37 826**	…
	2021	137 426	29 918	34 216	36 544	36 748
Gesamtumsatz .... 1 000 €	2022	…	148 400	225 237	**232 748**	…
	2021	733 811	129 104	211 188	199 386	194 133
darunter: Baugewerblicher Umsatz ... 1 000 €	2022	…	146 066	222 416	**229 708**	…
	2021	720 498	126 988	208 643	196 383	188 484
Auftragseingang ... 1 000 €	2022	…	417 737	195 314	**174 269**	…
	2021	520 236	137 698	161 676	138 008	122 854
Auftragsbestand .... 1 000 €	2022	…	661 782	679 623	**…**	…
	2021	368 358	493 793	457 233	418 722	368 358
Weitere Daten zum Thema:		Leipzig-Informationssystem		Open-Data-Portal		
Ausbaugewerbe [4] *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Betriebe [3]	2022	…	69	69	**68**	…
	2021	74	75	74	74	74
Tätige Personen [3]	2022	…	3 213	3 227	**3 279**	…
	2021	3 172	3 194	3 172	3 188	3 172
Arbeitsstunden 1 000	2022	…	980	1 014	**1 037**	…
	2021	3 850	966	977	977	930
Bruttoentgeltsumme ... 1 000 €	2022	…	30 228	31 885	**31 291**	…
	2021	118 413	27 453	29 804	29 278	31 878
Gesamtumsatz .... 1 000 €	2022	…	108 840	118 085	**124 218**	…
	2021	456 187	95 814	109 114	115 249	136 010
darunter: Ausbaugewerblicher Umsatz ... 1 000 €	2022	…	108 315	117 037	**123 314**	…
	2021	454 090	95 359	108 721	114 613	135 397
Weitere Daten zum Thema:		Leipzig-Informationssystem		Open-Data-Portal		

[1] Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr
[2] Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr [3] Jahresdurchschnitt
[4] Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr; eingeschränkte Vergleichbarkeit auf Grund der Herabsetzung der Berichtskreisuntergrenze von 23 auf 20 und mehr tätige Personen ab 2021

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Bautätigkeit *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Baugenehmigungen	2022	…	187	192	**226**	…
	2021	937	230	266	139	302
darunter: Neubauten	2022	…	64	93	**138**	…
	2021	408	108	120	58	122
davon: Wohngebäude	2022	…	51	78	**109**	…
	2021	299	86	90	39	84
Nichtwohngebäude	2022	…	13	15	**29**	…
	2021	109	22	30	19	38
Wohnungen	2022	…	445	1 134	**1 004**	…
	2021	3 179	754	1 096	496	833
darunter: Zugang durch Neubau	2022	…	382	1 100	**962**	…
	2021	2 650	704	1 020	301	625
Wohnfläche ... 1 000 m^2	2022	…	35	70	**89**	…
	2021	244	55	87	35	68
Nutzfläche ..... 1 000 m^2	2022	…	38	82	**144**	…
	2021	318	74	139	44	61
Veranschlagte Kosten Mill. €	2022	…	139	346	**453**	…
	2021	929	177	325	160	267

	2021	2020
Baufertigstellungen (Gebäude)	**…**	840
Wohnungsbestand insgesamt	**…**	337 244
Gebäudebestand (Wohngebäude)	**…**	61 654

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Verkehrsunfälle *(Quelle: Polizeidirektion Leipzig)*						
Unfälle insgesamt	2022	…	2 693	3 279	**3 387**	…
	2021	12 148	2 476	3 012	3 233	3 427
darunter: mit Personenschaden	2022	…	333	576	**601**	…
	2021	1 655	216	434	560	445
Verletzte Personen	2022	…	389	690	**722**	…
	2021	1 908	255	488	658	507
Getötete Personen	2022	…	4	1	**2**	…
	2021	12	3	4	2	3
Unfälle unter Alkoholeinfluss/Drogen	2022	…	57	75	**93**	…
	2021	212	48	60	57	47
Unfälle mit Unfallflucht	2022	…	882	1 070	**1 145**	…
	2021	4 107	758	1 057	1 108	1 184
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Öffentlicher Personennahverkehr [1] *(Quelle: Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH)*						
Beförderte Personen [1] 1 000	2022	…	27 572	35 873	**36 024**	…
	2021	102 752	r 20 291	25 028	28 219	29 196
davon: Straßenbahn 1 000	2022	…	21 774	29 980	**28 933**	…
	2021	81 239	15 946	19 731	22 288	23 274
Bus 1 000	2022	…	5 832	6 934	**7 131**	…
	2021	21 514	4 364	5 297	5 931	5 923
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Luftverkehr *(Quelle: Flughafen Leipzig/Halle GmbH)*						
Flugzeugbewegungen	2022	…	18 352	20 464	**21 623**	…
	2021	75 998	16 257	18 254	20 667	20 820
Fluggäste insgesamt	2022	…	137 981	434 867	**586 761**	…
	2021	669 884	5 131	52 094	343 377	269 282
Fluggäste (gewerblicher Verkehr)	2022	…	175 109	433 940	**585 739**	…
	2021	667 782	4 931	51 719	342 643	268 489
Ankommende	2022	…	67 153	210 320	**288 701**	…
	2021	330 355	1 549	22 318	166 757	139 731
Abreisende	2022	…	65 412	222 516	**296 166**	…
	2021	332 903	3 285	28 710	173 881	127 027
Transit	2022	…	4 792	1 104	**872**	…
	2021	4 524	97	691	2 005	1 731
Luftfracht (ohne Trucking) t	2022	…	385 438	269 360	**369 202**	…
	2021	1 442 494	359 354	406 455	392 188	284 497
darunter: Anflug t	2022	…	186 016	187 175	**178 510**	…
	2021	760 595	172 243	196 560	185 773	206 020
Abflug t	2022	…	199 065	194 897	**190 245**	…
	2021	828 219	185 783	209 523	206 065	226 847
Verkehrseinheiten (VE) [2]	2022	…	4 072 553	4 253 553	**4 272 415**	…
	2021	16 551 411	3 585 092	4 111 855	4 259 020	4 595 444
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		

[1] nur Straßenbahnen und Busse der Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH

[2] 1 VE entspricht einem gewerblichen Passagier oder 100 kg Fracht/Post

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Leistungen der Stadtreinigung						
(Quelle: Stadtreinigung Leipzig)						
Restabfallentsorgung ..... t	2022	...	r 20 560	r 20 492	**19 879**	...
	2021	84 610	20 778	21 548	21 306	20 978
Sperrmüllentsorgung ..... t	2022	...	r 7 393	r 6 951	**6 850**	...
	2021	28 297	6 587	7 597	7 516	6 597
Sammlung von Papier ..... t	2022	...	r 7 304	r 6 653	**6 407**	...
	2021	30 072	7 390	7 432	7 294	7 956
Sammlung von Glas ..... t	2022	...	r 3 623	r 3 399	**3 255**	...
	2021	14 223	3 782	3 448	3 319	3 674
Sammlung von Leichtverpackung ..... t	2022	...	r 5 423	r 5 370	**5 125**	...
	2021	22 450	5 645	5 753	5 483	5 569

Sachgebiet	Jahr	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen							
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)							
Gesamtindex (Jahr 2015 = 100)	2022	116,5	117,8	117,8	118,5	118,7	**120,8**
	2021	108,7	109,1	109,4	110,5	110,6	110,6
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	2022	7,2	8,0	7,7	7,2	7,3	**9,2**
um Prozent	2021	2,2	2,4	2,1	3,7	4,0	4,1
darunter nach Hauptgruppen:							
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2022	125,6	127,5	129,3	131,7	133,9	**136,3**
	2021	114,6	114,3	113,9	115,0	115,1	115,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2022	120,2	120,8	121,6	122,4	123,9	**124,0**
	2021	116,6	116,2	116,4	116,3	117,0	117,0
Bekleidung und Schuhe	2022	109,9	110,9	109,5	107,3	106,4	**111,4**
	2021	107,0	107,3	107,8	105,5	104,5	108,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und	2022	112,0	113,8	115,0	114,5	114,8	**115,7**
andere Brennstoffe	2021	104,7	104,9	105,0	105,3	105,4	105,7
Einrichtungsgegenstände, u.ä. für den	2022	115,0	116,2	116,8	118,2	118,3	**119,2**
Haushalt, Instandhaltung	2021	108,3	107,9	108,1	108,3	108,5	109,3
Gesundheit	2022	106,5	106,6	106,7	106,9	107,2	**107,5**
	2021	105,3	105,3	105,2	105,3	105,4	105,5
Verkehr	2022	130,0	131,1	122,7	122,3	120,7	**132,3**
	2021	111,5	112,1	112,9	115,2	115,7	115,7
Post und Telekommunikation.....	2022	94,2	94,2	94,1	94,0	93,9	**93,8**
	2021	94,3	94,3	94,3	94,4	94,4	94,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2022	112,7	113,4	118,1	122,6	122,5	**119,4**
	2021	105,9	108,2	109,6	115,5	115,0	112,5
Bildungswesen	2022	102,8	103,5	103,4	103,7	103,6	**102,9**
	2021	102,7	102,8	102,5	102,7	102,9	101,4
Beherbergungs- und Gaststättendienst-	2022	123,6	124,3	125,6	127,8	128,0	**128,8**
leistungen	2021	115,9	116,3	117,2	117,7	117,6	117,3
Sonderauswertungen:							
Haushaltsenergie	2022	128,9	135,6	140,8	137,0	138,4	**142,0**
	2021	102,0	102,3	102,7	103,4	103,3	104,0
Kraftfahrerpreisindex	2022	129,8	131,0	129,1	128,4	126,7	**131,7**
	2021	111,0	111,6	112,4	114,4	114,9	115,1

() Aussagewert ist eingeschränkt

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Tourismus *(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)*						
Ankünfte insgesamt	2022	...	188 547	494 582	**555 669**	...
	2021	948 014	60 214	130 997	475 762	281 041
davon aus: Bundesgebiet	2022	...	166 820	438 805	**475 166**	...
	2021	855 226	52 658	117 908	429 802	254 858
Ausland insgesamt	2022	...	21 727	55 777	**80 503**	...
	2021	92 788	7 556	13 089	45 960	26 183
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2022	...	17 714	44 633	**64 812**	...
	2021	78 843	5 892	10 998	40 644	21 309
darunter: Länder der EU	2022	...	12 903	30 749	**49 110**	...
	2021	62 589	4 214	8 914	33 044	16 417
Amerika	2022	...	1 766	6 197	**6 876**	...
	2021	8 398	1 114	1 331	3 425	2 528
Asien	2022	...	1 042	2 742	**3 637**	...
	2021	2 758	144	422	1 168	1 024
Afrika	2022	...	221	540	**650**	...
	2021	692	30	46	191	425
Übernachtungen insgesamt	2022	...	403 003	986 588	**1 089 481**	...
	2021	1 877 758	159 747	308 848	970 068	593 705
davon aus: Bundesgebiet	2022	...	343 235	855 684	**929 207**	...
	2021	1 784 970	133 067	262 929	868 851	520 123
Ausland insgesamt	2022	...	59 768	130 904	**160 274**	...
	2021	247 398	26 680	45 919	101 217	73 582
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2022	...	47 973	101 825	**123 023**	...
	2021	210 874	22 612	39 604	87 589	61 069
darunter: Länder der EU	2022	...	37 222	71 327	**91 927**	...
	2021	164 576	15 404	30 970	69 571	48 631
Amerika	2022	...	4 451	15 916	**15 335**	...
	2021	18 317	2 729	3 049	7 259	5 280
Asien	2022	...	4 165	8 023	**10 034**	...
	2021	10 246	497	1 870	3 563	4 316
Afrika	2022	...	564	1 375	**1 471**	...
	2021	1 674	119	125	572	858
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2022	...	2,1	2,0	**2,0**	...
	2021	2,1	2,7	2,4	2,0	1,6
davon aus: Bundesgebiet	2022	...	2,1	2,0	**2,0**	...
	2021	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0
Ausland insgesamt	2022	...	2,8	2,3	**2,0**	...
	2021	2,7	3,5	3,5	2,2	2,8
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2022	...	2,7	2,3	**1,9**	...
	2021	2,7	3,8	3,6	2,2	2,9
darunter: Länder der EU	2022	...	2,9	2,3	**1,9**	...
	2021	2,6	3,7	3,5	2,1	3,0
Amerika	2022	...	2,5	2,6	**2,2**	...
	2021	2,2	2,4	2,3	2,1	2,1
Asien	2022	...	4,0	2,9	**2,8**	...
	2021	3,7	3,5	4,4	3,1	4,2
Afrika	2022	...	2,6	2,5	**2,3**	...
	2021	2,4	4,0	2,7	3,0	2,0

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Besucher in ausgewählten Museen						
(Quellen: jeweilige Museen)						
Stadtgeschichtliches Museum insgesamt	2022	...	29 445	143 074	**141 412**	...
	2021	216 545	3 474	17 414	136 079	59 578
darunter: Altes Rathaus	2022	...	2 030	r 15 026	**9 221**	...
	2021	6 248	192	427	3 568	2 061
Stadtgeschichtliches Museum/ Haus Böttchergäßchen	2022	...	3 103	6 175	**5 062**	...
	2021	8 107	375	858	5 248	1 626
Völkerschlachtdenkmal	2022	...	17 295	82 600	**90 949**	...
	2021	144 623	2 081	11 167	91 434	39 941
Forum 1813	2022	...	5 701	27 258	**30 011**	...
	2021	47 735	686	3 681	30 172	13 196
Alte Börse	2022	...	1 077	7 836	**2 801**	...
	2021	6 802	106	736	3 667	2 293
Schillerhaus	2022	...	239	1 424	**2 093**	...
	2021	2 978	34	543	1 940	461
Coffe Baum	2022	...	-	-	**-**	...
	2021	25	-	-	25	-
Museum der bildenden Künste	2022	...	17 905	21 443	**18 394**	...
	2021	81 002	5 739	15 493	36 286	23 484
GRASSI Museum für Musikinstrumente	2022	...	1 675	6 760	**5 002**	...
	2021	6 510	-	532	4 307	1 671
GRASSI Museum für Angewandte Kunst	2022	...	12 869	25 218	**16 702**	...
	2021	37 732	1 934	9 500	16 679	9 619
GRASSI Museum für Völkerkunde	2022	...	1 043	r 5 114	**6 073**	...
	2021	2 788	2 156	632	-	-
Naturkundemuseum	2022	...	9 908	16 314	**14 543**	...
	2021	31 007	1 370	4 178	16 726	8 733
Bach-Museum	2022	...	3 067	11 858	**12 412**	...
	2021	11 926	-	863	6 878	4 185
Zeitgeschichtliches Forum	2022	...	11 497	31 755	**51 594**	...
	2021	78 901	1 724	5 186	49 078	22 913
Deutsches Buch- und Schriftmuseum	2022	...	1 121	2 751	**4 168**	...
	2021	4 149	34	83	2 605	1 427
Ägyptisches Museum	2022	...	2 221	7 228	**4 555**	...
	2021	5 361	-	506	3 773	1 082
Museum in der "Runden Ecke"	2022	...	6 272	19 239	**...**	...
	2021	25 868	18	1 022	15 450	9 378
Museum im Mendelssohn-Haus	2022	...	2 376	7 864	**7 434**	...
	2021	8 579	76	528	5 193	2 782
Museum für Druckkunst Leipzig	2022	...	1 861	2 478	**2 809**	...
	2021	4 424	86	578	2 107	1 653
Apothekenmuseum	2022	...	183	389	**497**	...
	2021	890	5	42	521	322
Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e.V.	2022	...	173	1 242	**1 440**	...
	2021	1 554	6	140	1 260	148
Leipziger Galerie für Zeitgenössische Kunst	2022	...	20 460	26 526	**32 100**	...
	2021	93 277	8 775	24 954	33 430	26 118
UNIKATUM Kindermuseum gGmbH	2022	...	4 321	4 431	**6 756**	...
	2021	9 916	182	1 572	6 110	2 052
Gedenkstätte für Zwangsarbeit	2022	...	439	924	**619**	...
	2021	1 076	15	121	578	362

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Ausgewählte Kultureinrichtungen *(Quellen: jeweilige Einrichtungen)*						
Oper Leipzig insgesamt						
Veranstaltungen	2022	...	87	168	**71**	...
	2021	151	3	19	42	87
Besucher	2022	...	21 756	43 341	**19 670**	...
	2021	28 468	59	2 181	7 996	18 232
davon Oper						
Veranstaltungen	2022	...	18	27	**7**	...
	2021	22	-	-	9	13
Besucher	2022	...	9 596	18 359	**8 671**	...
	2021	11 192	-	-	3 809	7 383
Platzausnutzung %	2022	...	r 75,7	66,2	**98,4**	...
	2021	58,5	x	x	57,5	59,6
Ballett						
Veranstaltungen	2022	...	4	16	**7**	...
	2021	20	-	5	9	6
Besucher	2022	...	2 678	8 382	**786**	...
	2021	3 784	-	1 087	1 106	1 591
Platzausnutzung %	2022	...	r 58,8	61,8	**98,3**	...
	2021	41,6	x	38,6	55,6	40,5
Musikalische Komödie						
Veranstaltungen	2022	...	23	27	**16**	...
	2021	40	-	7	15	18
Besucher	2022	...	7 200	8 329	**3 379**	...
	2021	9 216	-	852	2 759	5 605
Platzausnutzung %	2022	...	r 82,8	61,7	**46,5**	...
	2021	69,8	x	81,1	87,6	62,3
Sonstige[1)]						
Veranstaltungen	2022	...	4	14	**7**	...
	2021	10	-	-	-	10
Besucher	2022	...	157	865	**843**	...
	2021	561	-	-	-	561
Platzausnutzung %	2022	...	r 45,4	57,4	**98,0**	...
	2021	84,3	x	x	x	84,3
Unentgeltliche Veranstaltungen						
Veranstaltungen	2022	...	6	12	**2**	...
	2021	7	-	1	3	3
Besucher %	2022	...	1 699	2 604	**302**	...
	2021	568	-	92	140	336
Platzausnutzung	2022	...	100,0	100,0	**100,0**	...
	2021	100,0	x	100,0	100,0	100,0
Theaterpädagogische Vermittlungsarbeit						
Veranstaltungen	2022	...	31	68	**23**	...
	2021	49	3	6	6	34
Besucher	2022	...	414	1 477	**751**	...
	2021	868	59	150	182	477
Gastspiele						
Veranstaltungen	2022	...	-	3	**1**	...
	2021	-	-	-	-	-
Besucher	2022	...	-	3 300	**100**	...
	2021	-	-	-	-	-
Hausvermietungen und Veranstaltungen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs						
Veranstaltungen	2022	...	1	1	**8**	...
	2021	3	-	-	-	3
Besucher	2022	...	12	25	**4 838**	...
	2021	2 279	-	-	-	2 279

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

[1)] z.Bsp. Kleinformate und Sonderveranstaltungen wie die Silvestergala

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Schauspiel Leipzig insgesamt						
Veranstaltungen (Summe der Bühnen mit Vermietungen und Gastspielen am Haus)	2022	...	84	175	**73**	...
	2021	265	30	78	61	96
Besucher	2022	...	5 545	17 562	**6 184**	...
	2021	18 746	1 675	3 988	4 269	8 814
Theater der Jungen Welt insgesamt						
Veranstaltungen (einschließlich Vermietungen und Sonstiges)	2022	...	175	345	**119**	...
	2021	473	113	124	52	184
Besucher	2022	...	5 925	13 898	**4 930**	...
	2021	12 636	1 860	2 297	2 194	6 285
darunter: Theatervorstellungen						
Veranstaltungen	2022	...	111	176	**80**	...
	2021	221	20	47	48	106
Besucher	2022	...	5 370	9 829	**4 135**	...
	2021	9 603	696	1 474	2 108	5 325
Kabarett Funzel						
Veranstaltungen	2022	...	22	45	**34**	...
	2021	75	-	2	35	38
Besucher	2022	...	1 490	2 911	**2 366**	...
	2021	5 658	-	143	2 566	2 949
Platzausnutzung %	2022	...	56,4	53,5	**57,7**	...
	2021	62,9	x	59,6	61,1	64,7
Kabarett Academixer [1]						
Veranstaltungen	2022	...	39	78	**86**	...
	2021	169	-	20	92	57
Besucher	2022	...	3 603	8 735	**8 502**	...
	2021	17 251	-	1 988	8 451	6 812
Platzausnutzung %	2022	...	26,7	46,8	**71,6**	...
	2021	29,6	x	33,3	57,4	27,8
Gewandhaus zu Leipzig						
Gewandhauseigene Veranstaltungen	2022	...	60	r 92	**30**	...
	2021	221	10	98	55	58
Besucher	2022	...	18 005	r 23 671	**80 262**	...
	2021	46 935	520	9 389	13 540	23 486
Mietveranstaltungen	2022	...	31	r 78	**23**	...
	2021	60	-	14	16	30
Besucher (Zahl der direkt im Gewandhaus verkauften Karten)	2022	...	10 000	r 44 000	**13 500**	...
	2021	20 132	-	2 880	4 654	12 598
Gohliser Schlösschen						
Veranstaltungen	2022	...	34	...	**...**	...
	2021	132	-	18	54	60
Besucher	2022	...	1 311	...	**...**	...
	2021	5 376	-	1 169	2 783	1 424
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Zoo Leipzig						
Besucher	2022	...	270 299	...	**...**	...
	2021	1 255 912	-	546 446	663 304	46 162
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Leipziger Städtische Bibliotheken						
Besucher	2022	...	213 468	199 387	**228 986**	...
	2021	612 304	63 967	152 435	202 758	193 144
Entleihungen	2022	...	1 034 862	926 963	**1 005 547**	...
	2021	3 548 338	506 240	716 711	1 126 659	1 198 728
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		
Bäder *(Quelle: Sportbäder Leipzig GmbH)*						
Besucher in Hallenbädern [2]	2022	...	232 255	246 493	**144 507**	...
	2021	374 092	1 132	48 413	165 009	159 538
davon: Festnutzer	2022	...	144 827	166 411	**93 019**	...
	2021	280 351	1 132	44 944	114 952	119 323
öffentliche Besucher	2022	...	80 655	76 242	**49 889**	...
	2021	89 569	-	3 469	49 431	36 669
Besucher in Freibädern	2022	...	-	70 330	**66 845**	...
	2021	137 005	-	58 279	78 726	-
darunter: Ermäßigt	2022	...	-	31 308	**24 086**	...
	2021	61 926	-	27 508	34 418	-
Weitere Daten zum Thema:	Leipzig-Informationssystem			Open-Data-Portal		

[1] einschließlich Besucher des Sommertheaters [2] einschließlich Saunanutzer

Sachgebiet	Jahr	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Lufthygiene *(Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie)*							
Messstation Leipzig-Mitte							
Schwefeldioxidbelastung ..... µg/m³							
Monatsmittel	2022	0,97	1,18	1,22	1,01	0,86	**0,98**
	2021	1,48	1,54	1,43	1,43	1,66	1,26
Maximales Stundenmittel	2022	7,97	13,13	8,70	12,16	8,58	**18,71**
(Grenzwert: 1 000)	2021	9,55	11,04	15,99	19,79	30,33	18,72
Stickstoffmonoxid ..... µg/m³							
Monatsmittel	2022	14,77	14,36	13,00	13,36	14,12	**19,91**
	2021	10,79	14,43	15,14	17,77	23,33	24,97
Maximales Stundenmittel	2022	107,21	56,47	52,10	64,61	115,60	**119,35**
(Grenzwert: 1 000)	2021	113,56	70,10	78,69	68,21	106,56	122,92
Stickstoffdioxid ..... µg/m³							
Monatsmittel	2022	23,50	22,32	22,03	20,06	25,88	**23,53**
	2021	20,64	18,65	24,43	22,59	24,16	29,33
Maximales Stundenmittel	2022	76,81	73,40	75,64	52,19	78,72	**82,16**
(Grenzwert: 200)	2021	75,52	62,92	67,14	56,10	65,28	81,48
Staubmessung (PM10) ..... µg/m³ (Korngrößenbereich unter 10 µm)							
Monatsmittel	2022	17,85	17,85	16,02	15,22	21,38	**...**
	2021	17,19	11,56	19,42	16,63	13,40	18,84
Maximales Tagesmittel	2022	32,26	35,95	33,01	24,54	42,03	**...**
	2021	44,43	22,25	27,75	25,31	24,08	32,98
Tage mit Grenzwertüberschreitung (50 µg/m³)							
im Monat	2022	-	-	-	-	-	**-**
	2021	-	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	2022	5	5	5	5	5	**5**
	2021	4	4	4	4	4	4
Messstation Leipzig-Schönauer Straße							
Ozon ..... µg/m³							
Monatsmittel	2022	66,36	70,22	76,09	72,23	68,22	**47,71**
	2021	64,24	65,01	70,22	55,44	49,90	46,90
Maximales Stundenmittel	2022	112,48	116,78	141,25	158,19	146,28	**121,05**
(Grenzwert: 120)	2021	112,99	114,77	132,37	136,98	111,03	113,15
Messstation Leipzig-Lützner Straße							
Staubmessung (PM10) ..... µg/m³ (Korngrößenbereich unter 10 µm)							
Monatsmittel	2022	17,50	18,02	16,46	15,84	20,64	**...**
	2021	19,65	12,80	21,61	18,14	13,16	20,16
Maximales Tagesmittel	2022	33,71	32,62	33,75	27,38	41,52	**...**
	2021	47,34	25,36	30,97	28,68	25,83	34,34
Tage mit Grenzwertüberschreitung (50 µg/m³)							
im Monat	2022	-	-	-	-	-	**-**
	2021	-	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	2022	3	3	3	3	3	**3**
	2021	6	6	6	6	6	6

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 30.09.2022 nach Ortsteilen

OT-Nr.	Ortsteil	Insgesamt	davon männlich	davon weiblich	davon Deutsche	davon Ausländer	Anteile (in %) Migranten	Anteile (in %) unter 6	Anteile (in %) 6 - u.15
00	Zentrum	1 958	1 119	839	1 359	599	30,6	37,4	2,2	2,2
01	Zentrum-Ost	6 098	3 138	2 960	5 113	985	16,2	24,7	5,6	4,3
02	Zentrum-Südost	14 843	7 352	7 491	10 473	4 370	29,4	39,5	4,8	6,1
03	Zentrum-Süd	14 006	6 744	7 262	12 423	1 583	11,3	19,3	5,9	7,0
04	Zentrum-West	11 469	5 742	5 727	9 579	1 890	16,5	25,9	6,5	7,5
05	Zentrum-Nordwest	11 044	5 387	5 657	9 907	1 137	10,3	17,2	6,5	9,8
06	Zentrum-Nord	9 586	4 929	4 657	7 673	1 913	20,0	27,7	6,1	6,1
10	Schönefeld-Abtnaundorf	13 804	7 001	6 803	10 919	2 885	20,9	27,9	7,1	8,8
11	Schönefeld-Ost	10 143	4 962	5 181	8 438	1 705	16,8	22,5	4,5	6,2
12	Mockau-Süd	4 939	2 517	2 422	4 113	826	16,7	22,3	5,6	8,3
13	Mockau-Nord	11 896	6 130	5 766	9 958	1 938	16,3	19,9	4,6	7,0
14	Thekla	5 975	2 899	3 076	5 381	594	9,9	12,8	4,4	7,8
15	Plaußig-Portitz	3 202	1 566	1 636	3 118	84	2,6	5,9	6,3	9,8
20	Neustadt-Neuschönefeld	13 639	7 021	6 618	9 798	3 841	28,2	39,6	6,0	6,5
21	Volkmarsdorf	13 774	7 266	6 508	8 940	4 834	35,1	45,5	7,3	8,7
22	Anger-Crottendorf	12 495	6 256	6 239	10 666	1 829	14,6	21,4	6,5	7,2
23	Sellerhausen-Stünz	9 577	4 692	4 885	8 196	1 381	14,4	19,8	6,0	7,2
24	Paunsdorf	15 220	7 628	7 592	12 052	3 168	20,8	26,1	5,6	8,1
25	Heiterblick	3 626	1 713	1 913	3 470	156	4,3	9,6	3,0	5,5
26	Mölkau	5 919	2 844	3 075	5 698	221	3,7	7,8	4,0	9,0
27	Engelsdorf	9 403	4 549	4 854	8 934	469	5,0	9,0	4,3	8,7
28	Baalsdorf	1 835	897	938	1 791	44	2,4	4,3	4,4	11,1
29	Althen-Kleinpösna	2 104	1 045	1 059	2 052	52	2,5	5,8	5,0	8,8
30	Reudnitz-Thonberg	23 047	11 159	11 888	19 911	3 136	13,6	21,3	6,3	6,7
31	Stötteritz	18 087	8 640	9 447	16 651	1 436	7,9	13,1	6,6	8,5
32	Probstheida	6 984	3 266	3 718	6 393	591	8,5	12,7	4,4	9,0
33	Meusdorf	3 412	1 783	1 629	3 197	215	6,3	8,6	3,6	8,2
34	Liebertwolkwitz	5 420	2 643	2 777	5 215	205	3,8	6,5	4,6	8,7
35	Holzhausen	6 713	3 274	3 439	6 455	258	3,8	7,3	4,6	10,0
40	Südvorstadt	26 347	12 943	13 404	24 183	2 164	8,2	14,4	6,8	9,1
41	Connewitz	19 641	9 711	9 930	18 033	1 608	8,2	12,5	6,0	8,5
42	Marienbrunn	6 058	2 818	3 240	5 596	462	7,6	10,9	3,6	8,1
43	Lößnig	10 707	4 954	5 753	9 534	1 173	11,0	15,7	3,5	6,2
44	Dölitz-Dösen	4 716	2 339	2 377	4 413	303	6,4	10,2	5,4	9,5
50	Schleußig	12 678	6 144	6 534	11 710	968	7,6	14,0	7,2	12,0
51	Plagwitz	16 771	8 270	8 501	14 913	1 858	11,1	17,6	7,2	8,4
52	Kleinzschocher	10 695	5 263	5 432	9 470	1 225	11,5	17,1	7,3	8,6
53	Großzschocher	9 294	4 433	4 861	8 753	541	5,8	8,6	4,2	7,0
54	Knautkleeberg-Knauthain	5 757	2 865	2 892	5 644	113	2,0	4,5	5,5	11,0
55	Hartmannsd.-Knautnaundorf	1 346	685	661	1 279	67	5,0	6,5	5,9	9,7
60	Schönau	5 637	2 834	2 803	4 983	654	11,6	17,3	5,5	8,7
61	Grünau-Ost	7 795	3 639	4 156	6 704	1 091	14,0	17,6	4,3	6,5
62	Grünau-Mitte	13 746	6 796	6 950	10 400	3 346	24,3	32,4	5,7	10,5
63	Grünau-Siedlung	3 859	1 800	2 059	3 728	131	3,4	8,2	2,9	7,7
64	Lausen-Grünau	14 447	7 158	7 289	11 811	2 636	18,2	22,1	5,5	8,6
65	Grünau-Nord	9 187	4 571	4 616	7 510	1 677	18,3	23,2	6,1	10,1
66	Miltitz	1 888	971	917	1 829	59	3,1	6,1	3,5	6,9
70	Lindenau	8 709	4 329	4 380	7 442	1 267	14,5	21,9	7,5	8,8
71	Altlindenau	18 879	9 515	9 364	16 108	2 771	14,7	20,8	7,5	7,8
72	Neulindenau	7 210	3 468	3 742	6 619	591	8,2	11,9	5,8	7,6
73	Leutzsch	10 831	5 329	5 502	9 796	1 035	9,6	14,7	5,7	8,0
74	Böhlitz-Ehrenberg	10 239	4 973	5 266	9 686	553	5,4	8,6	4,7	8,5
75	Burghausen-Rückmarsdorf	4 777	2 323	2 454	4 657	120	2,5	5,5	4,5	8,0
80	Möckern	17 341	9 041	8 300	14 253	3 088	17,8	22,7	6,0	7,3
81	Wahren	7 350	3 660	3 690	6 417	933	12,7	16,2	5,1	7,7
82	Lützschena-Stahmeln	4 301	2 154	2 147	4 115	186	4,3	7,4	5,3	9,0
83	Lindenthal	6 730	3 312	3 418	6 349	381	5,7	8,5	4,5	8,8
90	Gohlis-Süd	19 051	9 240	9 811	16 532	2 519	13,2	20,8	6,4	8,6
91	Gohlis-Mitte	17 739	8 635	9 104	16 392	1 347	7,6	13,4	7,0	9,0
92	Gohlis-Nord	10 258	4 862	5 396	8 789	1 469	14,3	19,2	6,0	8,7
93	Eutritzsch	15 259	7 603	7 656	13 094	2 165	14,2	20,6	5,8	8,0
94	Seehausen	2 728	1 374	1 354	2 597	131	4,8	8,7	6,7	10,6
95	Wiederitzsch	9 078	4 500	4 578	8 687	391	4,3	7,8	4,8	9,7
	Leipzig insgesamt	**621 278**	**306 680**	**314 598**	**539 899**	**81 379**	**13,1**	**18,9**	**5,8**	**8,2**

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 30.09.2022 nach Stadtbezirken

SB-Nr.	Stadtbezirk	Insgesamt	davon männlich	davon weiblich	davon Deutsche	davon Ausländer	Anteile (in %) Migranten	Anteile (in %) unter 6	Anteile (in %) 6 - u.15
0	Mitte	69 004	34 411	34 593	56 527	12 477	18,1	26,6	5,8	6,8
1	Nordost	49 959	25 075	24 884	41 927	8 032	16,1	21,1	5,4	7,7
2	Ost	87 592	43 911	43 681	71 597	15 995	18,3	25,2	5,7	7,8
3	Südost	63 663	30 765	32 898	57 822	5 841	9,2	14,6	5,7	8,1
4	Süd	67 469	32 765	34 704	61 759	5 710	8,5	13,5	5,6	8,4
5	Südwest	56 541	27 660	28 881	51 769	4 772	8,4	13,6	6,5	9,3
6	West	56 559	27 769	28 790	46 965	9 594	17,0	22,2	5,2	8,9
7	Alt-West	60 645	29 937	30 708	54 308	6 337	10,4	15,6	6,3	8,1
8	Nordwest	35 722	18 167	17 555	31 134	4 588	12,8	16,8	5,4	7,9
9	Nord	74 113	36 214	37 899	66 091	8 022	10,8	16,7	6,2	8,8
	Leipzig insgesamt	**621 278**	**306 680**	**314 598**	**539 899**	**81 379**	**13,1**	**18,9**	**5,8**	**8,2**

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 30.09.2022 nach Stadtbezirksbeiratsgebieten

SB-	Insgesamt	davon männlich	davon weiblich	davon Deutsche	davon Ausländer	Anteile (in %) Migranten	Anteile (in %) unter 6	Anteile (in %) 6 - u.15
Mitte	69 004	34 411	34 593	56 527	12 477	18,1	26,6	5,8	6,8
Nordost	49 301	24 734	24 567	41 296	8 005	16,2	21,3	5,4	7,7
Ost	68 331	34 576	33 755	53 122	15 209	22,3	30,1	6,1	7,5
Südost	51 530	24 848	26 682	46 152	5 378	10,4	16,4	6,0	7,8
Süd	67 469	32 765	34 704	61 759	5 710	8,5	13,5	5,6	8,4
Südwest	55 195	26 975	28 220	50 490	4 705	8,5	13,8	6,5	9,3
West	54 671	26 798	27 873	45 136	9 535	17,4	22,8	5,3	9,0
Alt-West	45 629	22 641	22 988	39 965	5 664	12,4	18,2	6,8	8,0
Nordwest	24 691	12 701	11 990	20 670	4 021	16,3	20,8	5,7	7,4
Nord	62 307	30 340	31 967	54 807	7 500	12,0	18,4	6,4	8,6
SBB-Gebiete insgesamt	**548 128**	**270 789**	**277 339**	**469 924**	**78 204**	**14,3**	**20,4**	**6,0**	**8,1**

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 30.09.2022 nach Ortschaften

Ortschaft	Insgesamt	davon männlich	davon weiblich	davon Deutsche	davon Ausländer	Anteile (in %) Migranten	Anteile (in %) unter 6	Anteile (in %) 6 - u.15
Plaußig	658	341	317	631	27	4,1	6,2	4,7	9,1
Mölkau	5 919	2 844	3 075	5 698	221	3,7	7,8	4,0	9,0
Engelsdorf	13 342	6 491	6 851	12 777	565	4,2	7,9	4,4	9,0
Liebertwolkwitz	5 420	2 643	2 777	5 215	205	3,8	6,5	4,6	8,7
Holzhausen	6 713	3 274	3 439	6 455	258	3,8	7,3	4,6	10,0
Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1 346	685	661	1 279	67	5,0	6,5	5,9	9,7
Miltitz	1 888	971	917	1 829	59	3,1	6,1	3,5	6,9
Böhlitz-Ehrenberg	10 239	4 973	5 266	9 686	553	5,4	8,6	4,7	8,5
Burghausen	1 590	765	825	1 534	56	3,5	6,0	4,4	7,7
Rückmarsdorf	3 187	1 558	1 629	3 123	64	2,0	5,3	4,5	8,2
Lützschena-Stahmeln	4 301	2 154	2 147	4 115	186	4,3	7,4	5,3	9,0
Lindenthal	6 730	3 312	3 418	6 349	381	5,7	8,5	4,5	8,8
Seehausen	2 728	1 374	1 354	2 597	131	4,8	8,7	6,7	10,6
Wiederitzsch	9 078	4 500	4 578	8 687	391	4,3	7,8	4,8	9,7
Ortschaften insgesamt	**73 139**	**35 885**	**37 254**	**69 975**	**3 164**	**4,3**	**7,6**	**4,6**	**9,0**

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 30.09.2022 nach Altersjahrgängen

Altersjahrgang von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	darunter männlich	darunter Migranten	darunter Ausländer	Altersjahrgang von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt	darunter männlich	darunter Migranten	darunter Ausländer
0 - 1	5 444	2 791	1 593	696	45 - 46	7 813	4 205	1 402	1 086
1 - 2	6 140	3 180	1 941	907	46 - 47	6 858	3 613	1 484	1 163
2 - 3	6 020	3 090	1 885	886	47 - 48	6 361	3 379	1 386	1 071
3 - 4	6 098	3 124	1 974	1 020	48 - 49	6 166	3 314	1 380	1 078
4 - 5	6 155	3 207	1 933	999	49 - 50	5 742	3 059	1 188	917
5 - 6	6 225	3 227	1 967	1 016	50 - 51	6 783	3 712	1 166	899
6 - 7	6 120	3 186	1 839	939	51 - 52	7 328	3 967	1 180	900
7 - 8	6 238	3 333	1 807	938	52 - 53	7 092	3 730	1 053	834
8 - 9	5 903	3 036	1 729	906	53 - 54	7 189	3 757	1 111	853
9 - 10	5 719	2 901	1 589	810	54 - 55	7 173	3 790	952	712
10 - 11	5 567	2 858	1 621	839	55 - 56	7 154	3 681	895	677
11 - 12	5 498	2 836	1 555	794	56 - 57	7 324	3 815	827	635
12 - 13	5 336	2 724	1 550	831	57 - 58	7 543	3 841	814	577
13 - 14	5 247	2 707	1 510	806	58 - 59	7 711	3 889	803	573
14 - 15	5 208	2 635	1 506	808	59 - 60	7 444	3 796	781	561
15 - 16	4 869	2 448	1 410	801	60 - 61	7 229	3 654	742	502
16 - 17	4 659	2 466	1 388	749	61 - 62	7 068	3 477	736	539
17 - 18	4 668	2 374	1 274	712	62 - 63	6 530	3 194	638	432
18 - 19	5 027	2 602	1 443	841	63 - 64	6 451	3 112	622	427
19 - 20	5 949	2 811	1 650	1 043	64 - 65	5 910	2 812	613	401
20 - 21	7 366	3 351	1 813	1 245	65 - 66	5 762	2 652	551	332
21 - 22	8 371	3 819	1 907	1 322	66 - 67	5 826	2 737	479	288
22 - 23	9 079	4 211	2 157	1 522	67 - 68	5 834	2 640	500	293
23 - 24	9 576	4 517	2 253	1 620	68 - 69	5 876	2 688	484	300
24 - 25	9 534	4 519	2 383	1 784	69 -70	5 988	2 640	414	245
25 - 26	9 896	4 870	2 539	1 958	70 - 71	5 867	2 623	404	225
26 - 27	9 618	4 739	2 724	2 152	71 - 72	5 610	2 460	391	200
27 - 28	9 160	4 579	2 757	2 202	72 - 73	5 603	2 438	367	190
28 - 29	9 225	4 708	2 956	2 365	73 - 74	4 854	2 064	351	192
29 - 30	9 036	4 669	2 875	2 313	74 - 75	3 989	1 715	307	148
30 - 31	9 307	4 865	2 906	2 391	75 - 76	4 302	1 820	361	162
31 - 32	10 611	5 536	2 803	2 306	76 - 77	3 019	1 297	336	145
32 - 33	12 615	6 599	2 806	2 324	77 - 78	4 178	1 735	154	104
33 - 34	12 486	6 596	2 731	2 245	78 - 79	5 322	2 255	113	73
34 - 35	12 182	6 452	2 526	2 028	79 - 80	5 062	2 110	113	58
35 - 36	11 761	6 197	2 481	1 971	80 - 81	5 217	2 082	116	75
36 - 37	11 109	5 711	2 423	1 938	81 - 82	5 637	2 305	113	62
37 - 38	10 819	5 638	2 277	1 782	82 - 83	5 502	2 214	160	104
38 - 39	10 262	5 358	2 118	1 692	83 - 84	5 028	1 966	124	83
39 - 40	10 073	5 386	1 968	1 559	84 - 85	4 319	1 652	137	77
40 - 41	9 629	5 129	1 946	1 541	85 - 86	3 736	1 424	115	65
41 - 42	9 358	4 960	1 744	1 378	86 - 87	3 357	1 264	69	35
42 - 43	9 208	4 917	1 742	1 390	87 - 88	2 982	1 123	60	33
43 - 44	8 613	4 516	1 660	1 314	88 - 89	2 181	800	48	31
44 - 45	8 436	4 420	1 557	1 228	89 - 90	1 579	566	36	21
					90 und älter	6 359	1 815	151	90
					Leipzig gesamt	621 278	306 680	117 443	81 379

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister — Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Weitere Daten zum Thema: Leipzig-Informationssystem Open-Data-Portal